Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 171. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 195.**

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallischer Courier (tägl. Familienverbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Sonntag-Ausgabe

Anzeiger-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 158.

Sonntag, 13. April 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Rückblick auf die Woche.

Die verflossene Woche stand unter dem Druck der internationalen revolutionären Bewegung, die bisher nur hier und da aufblitzte und durch einzelne Schreckensthaten sich bemerkbar machte, die sich jetzt aber unter einheitlicher Leitung zu einem Frontangriff gegen die bestehende Ordnung vorzubereiten scheint. In Belgien ist die revolutionäre Bewegung bereits so mächtig angeschwollen, daß sie es unternehmen kann, durch offene Auflehnung, durch das Regiment der Straße auf die Gesetzgebung einzuwirken. Man will dort das Wahlrecht in sozialistischem Sinne umgestalten, um dem Sozialismus für die Folge die Parlamentsherrschaft zu sichern. Zu diesem Zwecke haben seit langer Zeit bereits sogenannte Volkskundgebungen stattgefunden, die täglich an Ausdehnung und Erbitterung zunehmen und in der Nacht zum Freitag in Brüssel und anderen Orten in blutige Barrikadenkämpfe ausarteten. Der internationale Charakter dieser Kundgebung, die sich über ganz Europa verbreitet, wird unter Anderem dadurch erkennbar, daß republikanische Deputirte Spaniens in Brüssel erschienen sind, um durch ihre Anwesenheit und durch gelegentliche flammende Reden in Volksversammlungen die Gemüther noch mehr zu erhitzen und die Bewegung zu entflammen. Nach einer solchen Versammlung, die am Mittwoch in Brüssel in Anwesenheit der spanischen Deputirten stattfand, wurde ein Umzug durch die Straßen veranstaltet. Die Ausweisung der spanischen Deputirten, die im Laufe des Tages erfolgte, beantworteten die Sozialisten damit, daß sie sie im festlichen Zuge mit rothen Fahnen zum Bahnhofe begleiteten. Die Bemühungen der Polizeimannschaften, die Ordnung aufrecht zu erhalten, wurden nicht beachtet, und es wäre fast zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen, wenn nicht im letzten Augenblick besonnene Elemente die Sozialisten zum Auseinandergehen zu bestimmen versucht hätten. Vor einigen Tagen bereits hat das Berliner Organ des Sozialismus, der „Vorwärts", in einem Artikel durchblicken lassen, daß die belgischen Sozialisten ihre Hoffnung auf den König setzen, man wolle ihn am Bahnhof empfangen und rechne damit, daß die Straßenkundgebungen den König bestimmen würden, die Forderungen der Sozialisten zu erfüllen. Mit der Ausführung dieses Programms ist Donnerstag Mittag begonnen worden. Als der König, aus Biarritz zurückkehrend, den Bahnhof in einem Automobil verließ, wurde er von Sozialisten umringt, die die rothen Fahnen schwenkten und Hochrufe auf das allgemeine Wahlrecht und die Republik ausbrachten. Bei solchen revolutionären Umtrieben fehlt natürlich auch nicht das Dynamit. Der Haß der „Rothen" gegen die „Schwarzen" ist dadurch zum Ausdruck gekommen, daß eine Patrone bei Saint Paul in den Pfarrgarten geworfen wurde, die dort große Verheerungen anrichtete. Der Regierung, die bisher mit dem Sozialismus liebäugelte, scheint die nöthige Energie zur Unterdrückung dieser, die staatliche Autorität nichtachtenden Bewegung zu fehlen.

Um dieselbe Zeit, wo der Sozialismus in Belgien zum Straßenkampf übergegangen ist, scheint auch in Rußland die sozialistische Bewegung ihren Höhepunkt erreichen zu sollen. Bekanntlich ist ein großer Theil derjenigen Studenten, die an den Moskauer Februarunruhen theilnahmen, ins Gefängniß gewandert, aber es scheint, daß auch die Mauern des Gefängnisses den sozialistischen Wogen nicht Einhalt zu gebieten vermögen. Das Moskauer Gefängniß ist von den internirten Studenten in Brand gesteckt worden, die Studenten hinderten die Feuerwehr an den Löschungsarbeiten, verschlimmerten damit allerdings nur ihr Loos. Wie Derartiges vorkommen kann, ist allerdings unverständlich.

Auch Schweden, insbesondere die Hauptstadt Stockholm, ist der Schauplatz revolutionärer Straßenkundgebungen behufs Abänderung des Wahlrechts in sozialistischem Sinne. Am Sonntag fand eine Versammlung im Freien statt, an der über 6000 Personen theilnahmen. Der sozialistische Abgeordnete Branting hielt eine Brandrede, nach deren Schluß eine Resolution zu Gunsten der Wahlrechtsreform zur Annahme gelangte. Wenn wir erwägen, daß auch aus Spanien und Italien, zum Theil auch vom Balkan fortgesetzt Nachrichten über revolutionäre Umtriebe einlaufen, so wird man sich der Wahrnehmung nicht mehr verschließen können, daß wir uns in einer allgemeinen europäischen revolutionären Bewegung befinden, die augenscheinlich von einer Centralstelle aus geleitet wird und ihre bestimmten Zwecke verfolgt. Daß die Regierungen diesen Vorgängen mit Gleichgiltigkeit gegenüberstehen, ist einigermaßen seltsam.

Während in Belgien der Kampf auf der Straße tobt, ist das Wiener Parlament der Schauplatz von Skandalscenen, die auch bereits eine Art revolutionären Charakters angenommen haben. Kein Tag vergeht ohne Lärm. In der Mittwoch-Sitzung erreichte derselbe seinen Höhepunkt, indem bei der Hitze des Kampfes zwischen Tschechen und Deutschen alldeutsche Abgeordnete auf die Präsidentenbibline eilten, der Abgeordnete Iro die Präsidentenglocke ergriff und damit ununterbrochen auf den Tisch schlug. Dem Präsidenten, der von der Glocke bald getroffen worden wäre, blieb nichts übrig, als den Präsidentensitz zu verlassen und damit die Sitzung zu unterbrechen. Es scheint, daß das Parlament zur Aktionsfähigkeit nicht kommen soll.

Frankreich ist zur Zeit vom Wahlkampfe beherrscht, der mit allen Zeichen gegenseitiger Erbitterung eingesetzt hat. Die allgemeinen Kammerwahlen werden am 27. April und am 11. Mai stattfinden. Waldeck-Rousseau hat in diesen Tagen die 80 Präfekten empfangen und ihnen genaue Instruktionen über Wahlbeeinflussungen im Regierungssinne ertheilt. Das republikanische Frankreich hat bei Weitem nicht jene Wahlfreiheit, deren wir uns erfreuen; die Beamten sind die Wahlagenten der Regierung, sie müssen mit allen Mitteln und auch mit Geld für den Regierungskandidaten eintreten. Natürlich hat dieses System die widerwärtigste Korruption zur Folge. Der Wahlkampf entscheidet auch gleichzeitig über die Regierung. Bleiben die Regierungskandidaten in der Minorität, so muß Waldeck-Rousseau seinen Abschied nehmen. Deshalb wendet er alle Mittel der Wahlbeeinflussung an, um sich sein ehrenwerthes Minister-Dasein zu erhalten. Das ist republikanische Wahlmoral. Wer in Frankreich den Sieg davontragen wird, läßt sich zur Zeit nicht beurtheilen, da die Wahlarbeit über die ersten Plänkeleien zum Kampf nicht hinaus ist.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 12. April.

* **Eine falsche Verdächtigung.** Die von der Presse in Umlauf gesetzte Nachricht, dem verstorbenen Abg. Dr. Lieber sei im Jahre 1898 nach Annahme der Flottenvorlage ein Ministerportefeuille, ein Staatssekretärsposten und das Oberpräsidium in Kassel angeboten worden, die offiziös noch immer nicht dementirt worden ist, wird jetzt von der „Köln. Ztg." in alter Manier zu einer Verdächtigung des verstorbenen Finanzministers Dr. v. Miquel benutzt. Das genannte Blatt, das die eingangs erwähnte Ausstreuung als eine schlechte Erfindung bezeichnet, widerstreitet mit großem Eifer der Auffassung, als ob Fürst Hohenlohe jemals die Absicht gehabt haben könne, den Führer der ultramontanen Partei in die Regierung zu berufen. Gleichzeitig aber läßt das Blatt durchblicken, daß wohl der verstorbene Finanzminister Dr. v. Miquel einer solchen That fähig gewesen sei. Sie schreibt in dieser Beziehung wörtlich:

„Wir brauchen in dieser Hinsicht nur an die große Mühe zu erinnern, die sich seinerzeit namentlich Miquel gegeben hatte, den mehr konservativ als ultramontan gerichteten Frhrn. v. Hoiningen genannt v. Huene für das Staatssekretariat des Reichsschatzamtes zu gewinnen. Fürst Hohenlohe hat dieser Ernennung unbedingt widersprochen, obwohl Herr v. Huene in derartigen Verwaltungsangelegenheiten weit besser zu Hause war, als es je Dr. Lieber gewesen ist. Erst als Herr v. Miquel den Frhrn. v. Huene für ein völlig unpolitisches Amt, das Präsidium der Preußischen Central-Genossenschaftskasse, vorschlug, hat Fürst Hohenlohe seine Zustimmung zu der Ernennung gegeben, aber auch damals kein Hehl aus seiner Ueberzeugung gemacht, daß durch diese Berufung der letzte Rest des günstigen Einflusses, den damals noch Herr v. Huene auf das Centrum besaß, verloren gehen würde."

Die Behauptung, Herr v. Miquel habe beim Fürsten Hohenlohe die Ernennung des Frhrn. v. Huene zum Reichsschatzsekretär durchsetzen wollen, und er habe dann nur die Ernennung des Herrn v. Huene zum Präsidenten erreicht, ist nur in dem letzten Theile richtig. Eine Ernennung des Herrn v. Huene zum Reichsschatzsekretär ist weder unter Hohenlohe noch sonst in Frage gekommen. Als Hohenlohe im Oktober 1894 die Berufung zum Kanzler und Ministerpräsidenten annahm, war das Staatssekretariat des Reichsschatzamts durch den Grafen Posadowsky besetzt, einen Mann, mit dem Herr v. Miquel stets in engsten Beziehungen gestanden hat und den durch Herrn v. Huene etwa zu verdrängen, ihm nie beigekommen ist. Wohl hat, nachdem der preußische Landtag im Juli 1895 das Gesetz betreffend die Errichtung einer Centralgenossenschaftskasse angenommen hatte und ihre Eröffnung zum 1. Oktober bevorstand, der Minister v. Miquel Herrn v. Huene als den für diese Stellung am besten geeigneten Mann bezeichnet, und er hat seine Ernennung auch durchgesetzt, nicht weil Herr v. Huene dem Centrum angehörte, sondern trotzdem er Mitglied der Centrumspartei war. Wir wollen bei der Gelegenheit im Uebrigen feststellen, daß, wenn anno 1898 irgendwo wirklich der Gedanke aufgetaucht ist, Dr. Lieber für die Annahme des Flotengesetzes mit einem hohen Staats- oder Reichsamt zu belohnen — die Möglichkeit wollen wir nicht in Abrede stellen — Niemand schärfer dem widersprochen haben würde, als Dr. v. Miquel. Es ist übrigens nicht ausgeschlossen, daß der Widerstand v. Miquel's gegen solche Aventuier-Politik die Ursache der Miquel-Hetzen der letzten Jahre gewesen ist.

* **Die gewerbliche Kinderarbeit.** Die „Nordd. Allg. Ztg." theilt den am Donnerstag vom Bundesrath genehmigten Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben mit. In den einleitenden Bestimmungen heißt es u. A.: Als Kinder im Sinne dieses Gesetzes gelten Knaben und Mädchen unter 13 Jahren, sowie solche über 13, die noch schulpflichtig sind. In acht Paragraphen wird die Beschäftigung fremder Kinder, in sechs diejenige eigener Kinder geregelt. Es folgen gemeinsame und Strafbestimmungen. Die Schlußbestimmungen besagen: Vorstehende Bestimmungen stehen weitergehenden landesrechtliche Beschränkungen der gewerblichen Kinderarbeit nicht entgegen. Das Gesetz soll am 1. Juli 1903 in Kraft treten. Eine Anlage verzeichnet die Werkstätten, in deren Betriebe, abgesehen vom Austragen der Waaren und von sonstigen Botengängen, Kinder nicht beschäftigt werden dürfen.

Der „Magd. Ztg." wird zu der Novelle geschrieben: Der Gesetzentwurf wegen Regelung der gewerblichen Kinderarbeit wird, weil er tief in das Familienrecht eingreift, im Reichstage voraussichtlich auf nicht geringen Widerstand stoßen. In Bezug auf die Festsetzung der Altersgrenze soll eine unterschiedliche Behandlung der Kinder eintreten; es soll unterschieden werden zwischen Bezirken, wo Kinder längst zur Arbeit mit herangezogen werden, wo also ein zu radikales Vorgehen die Erwerbsverhältnisse stören würde, und zwischen den Großstädten, wo Kinder im Wesentlichen zum Austragen von Frühstück und Zeitungen vor dem Schulbeginn Verwendung finden und dann mehr oder weniger erschöpft zum Unterricht kommen.

* **Die Zuckersteuer-Vorlage** wird bekanntlich gegenwärtig im Reichsschatzamt ausgearbeitet. Wie die Münchener „Allg. Ztg." wissen will, liegt die Möglichkeit vor, daß sie in den nächsten Wochen noch dem Reichstage zugehen wird, doch stehe darüber augenblicklich noch nichts fest.

* **Keine Zusammenkunft der Dreibundminister.** Ein römisches Blatt brachte vor Kurzem die Nachricht, daß nach Schluß der Kammersession in Rom eine Begegnung des Grafen Bülow mit Goluchowski und den italienischen Ministern Prinetti und Zanardelli in Karlsbad geplant ist. Nach Erkundigungen an maßgebender Stelle kann die „Dtsch. Warte" mittheilen, daß in Berliner leitenden Kreisen über die beabsichtigte Zusammenkunft dieser Staatsmänner nichts bekannt ist. Aus den Ergebnissen der Reisen des deutschen Reichskanzlers nach Venedig und Wien geht, wie wir an leitender Stelle auseinandergesetzt haben, hervor, daß die Erneuerung des Dreibundes gesichert erscheint, und daß über die Fassung der Hauptpunkte zwischen den Dreibundmächten volles Einvernehmen erzielt wurde, sodaß aus diesen Gründen auch eine nochmalige persönliche Aussprache der leitenden Minister sich nicht als nothwendig erweist.

* **Personalnachricht.** Reichskanzler Graf Bülow ist Freitag Abend von Wien über Breslau wieder in Berlin eingetroffen.

* **Die Rettungsmedaille am Bande.** In einer Königlichen Kabinetsordre vom 8. April wird bestimmt, daß die durch die Urkunde vom 1. Februar 1833 zur Belohnung einer besonders ausgezeichneten Hilfsleistung bei Rettung aus Gefahr gestiftete Auszeichnung künftighin allgemein die Bezeichnung „Rettungsmedaille am Bande" führen soll. — Die bisherige amtliche Bezeichnung war „Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr", wofür sich in der Oeffentlichkeit längst der Ausdruck „Rettungsmedaille" eingebürgert hatte.

* **Der Fall Kauffmann** ist in neuer und zwar höchst sonderbarer Weise wieder aufgelebt. Am Donnerstag wurde bekanntlich von einem sogenannten Magistratsoffiziösen berichtet, Kauffmann habe in einem Briefe an den Stadtverordnetenvorsteher Langerhans auf seine Wahl zum Bürgermeister von Berlin verzichtet. Damit wäre der Fall Kauffmann in einer Weise erledigt worden, die alle besonnenen Elemente, soweit sie nicht dem freisinnig-sozialdemokratischen Klüngel angehören, soweit sie nicht aus Parteiinteresse den Konflikt mit der Krone wollen, nur wünschen könnten. Die Angelegenheit ist am Donnerstag, leider in einer geheimen Sitzung, in der Berliner Stadtverordnetenversammlung zur Sprachegekommen, und was darüber verlautet, läßt darauf schließen, daß man in der Stadtverordnetenversammlung den Verzicht Kauffmanns nicht anerkennen will. Man giebt, wie wir bereits ausführlich mitgetheilt haben, vor, das Schreiben rühre nicht von der Hand Kauffmanns her, und der sachverständige Arzt hätte dem von Kauffmann unterzeichneten Brief ein Schreiben beigelegt, daß der Stadtverordnetenvorsteher das Schriftstück nach Empfang ad acta legen solle. Es scheint, daß die Stadtverordnetenversammlung auch willens ist, dies zu thun. Es entsteht nun die Frage, ob sie dazu berechtigt ist. Gerade die Herren Kirschner und Langerhans haben ja den Stadtrath Kauffmann in den letzten Tagen in der Heilanstalt besucht und mitgetheilt, daß von einer Geisteskrankheit keine Rede sein könne, daß er nur überarbeitet ist und daß seine völlige Heilung bevorstehe. Ist dem so, dann muß ein vom Stadtrath Kauffmann an den Stadtverordnetenvorsteher gerichteter schriftlicher Verzicht auch rechtswirksam sein, zumal dessen Echtheit durch eine beigelegte Notiz des Anstaltsarztes beglaubigt ist. Wie Herr Langerhans den vom 3. April datirten Brief bis zum Donnerstag, 10. April, geheimhalten und erst dann der Stadtverordnetenversammlung und noch dazu in geheimer Sitzung unterbreiten konnte, nachdem durch eine Indiskretion das Schreiben bekannt geworden ist, ist seltsam und bedarf jedenfalls noch der Aufklärung. Es scheint, daß auch in dem jetzigen Stadium das Parteiinteresse die ganze Angelegenheit beherrscht und nicht loslassen will. Jedenfalls hat die Berliner Bürgerschaft ein Anrecht darauf, den Brief Kauffmanns kennen zu lernen. Die Geheimnißkrämerei, die Flucht aus der Oeffentlichkeit ist recht seltsam.

Bei Schluß der Redaktion geht uns folgende Meldung aus Berlin, 12. April, zu: Dr. Langerhans und Stadtverordneter Hugo Sachs begaben sich gestern Nachmittag zum Besuche des Stadtraths Kauffmann nach der Schöneberger Heilanstalt. Stadtrath Kauffmann unterhielt sich ganz zwanglos und machte seinem körperlichen und geistigen Befinden nach den denkbar günstigsten Eindruck auf die beiden Besucher. Er erzählte, daß der Brief von seinem Verzicht mit seinem Einverständniß von einem Verwandten geschrieben sei, aber seine Unterschrift trage und also echt ist. Zu seiner Verzichtleistung hätten ihn, so sagte Kauffmann, dreierlei Gründe bewogen. Vor Allem habe er die moralische Verpflichtung gefühlt, der Bürgermeisterfrage ein Ende zu machen. Dann hätten ihn die Angriffe der gegnerischen Presse dazu bewogen, die Affäre ein für alle Mal, so weit seine Person in Betracht kommt, aus der Welt zu schaffen, und dazu sei schließlich noch die Meldung von seinem „unheilbaren Leiden" gekommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0001

* **Das Provinzialdotationsgesetz.** Zu den Aufgaben, mit denen sich das Herrenhaus bei den für den 2. bis 7. Mai in Aussicht genommenen Plenarsitzungen zu beschäftigen haben wird, dürfte auch die Erledigung des Gesetzentwurfs betreffend die Erhöhung der Provinzialdotationen gehören. Nach dem, was über die Auffassung der Mehrheit des Abgeordnetenhauses betreffs der von dem Herrenhause vorgenommenen Aenderung seiner Beschlüsse verlautet, ist bestimmt anzunehmen, daß diese Körperschaft die Einfügung der Gutsbezirke in den § 1 des Entwurfs nicht gutheißen, vielmehr in diesem Punkte seine Beschlüsse und zwar mit ganz überwiegender Mehrheit aufrecht erhalten wird. Auch auf der Rechten des Abgeordnetenhauses besteht, wie die „B. P. N." versichern zu können glauben, kein Zweifel darüber, daß, wenn auch die theoretische Berechtigung der Auffassung des Herrenhauses anerkannt wird, doch überwiegend Gründe der Zweckmäßigkeit für die Beschränkung der Unterverteilung auf die Gemeinden sprechen. Dies gelte namentlich, aber keineswegs allein, von der ungemeinen Erschwerung, welche durch die Hereinziehung der Gutsbezirke für die Aufstellung des Untervertheilungsplanes durch die Provinzialausschüsse erwachsen würde. Man wird also in diesem Punkte mit der Wiederherstellung der Regierungsvorlage durch das Abgeordnetenhaus zu rechnen haben.

* **Kaufmännische Sondergerichte.** Der im Justizministerium ausgearbeitete Gesetzentwurf wegen Errichtung kaufmännischer Sondergerichte liegt zur Zeit beim Staatsministerium; ob dieses aber sehr bald in der Lage sein wird, über ihn Beschluß zu fassen, steht noch dahin.

* **Prüfungswesen des ärztlichen Heilpersonals.** In der Dienstanweisung für die Kreisärzte vom 23. März 1901 sind allgemeine Vorschriften über die Prüfung und Beaufsichtigung der Heilgehilfen, Masseure, Krankenwärter und des sonstigen niederen Heilpersonals, sowie über die Entziehung des Prüfungszeugnisses gegeben. Insbesondere ist vorgesehen, daß der Kreisarzt diese Personen nach den darüber erlassenen Bestimmungen einer Prüfung zu unterziehen habe. Nach den eingereichten Berichten zeigen die das Prüfungswesen und die sonstigen Verhältnisse der genannten niederen Heilpersonen regelnden Vorschriften in den einzelnen Bezirken so erhebliche Verschiedenheiten, daß der Kultusminister nunmehr durch Runderlaß eine Regelung nach einheitlichen Grundsätzen angeordnet hat.

---

* **Die Frühjahrssaison auf dem deutschen Arbeitsmarkte** hat im März die leisen Anzeichen einer Besserung, die schon im Februar als Vorboten zu bemerken waren, nicht Lügen gestraft; allein von einer Erholung ist die Lage des Arbeitsmarktes auch jetzt noch weit entfernt. An den deutschen Arbeitsnachweisen ging auf je 100 offene Stellen das Angebot der Arbeitsuchenden von 208,3 im Februar bis auf 143,9 im März zurück. Dieser Rückgang des Andranges ist bedeutender als in den beiden entsprechenden Monaten des Vorjahres, wo er nur von 146,8 auf 122,2 gewichen ist. Gleichwohl geht auch aus diesen Zahlen hervor, daß der Andrang der Arbeitsuchenden immer noch stärker ist, als er in dem auch schon in der Krisis stehenden vorjährigen Frühjahr gewesen ist. Die Zahl der Beschäftigten nach den Mitgliederziffern der Krankenkasse, soweit diese der „Arbeitsmarkt-Korrespondenz" zur Verfügung stehen, hat im Laufe des März zwar zugenommen (um 3,4 Proz.), aber nicht so stark wie im Vorjahre (4,5 Proz.).

---

* **Aus dem Kapitel: Englische Liebenswürdigkeit.** Bei den Kundgebungen des englischen Kriegsamtes über die Verluste der Engländer seit 1899 in Südafrika werden mit Vorliebe zum Vergleich die deutschen Verluste im Kriege 1870/71 herangezogen. Leider aber haben wir dabei kaum jemals die richtigen Zahlen zitirt gefunden, sehr oft aber so unverantwortlich falsche, daß man den bezüglichen Autoren den Vorwurf der Leichtfertigkeit nicht ganz ersparen kann. Wenn die Engländer am 8. April cr. ihre Gesammtverluste an Todten, „Offiziere und Mannschaften", auf 29 635 angeben, so kann man diese Zahl nur als Minimum gelten lassen; die wirklichen Ziffern wird man nie erfahren, aus dem einfachen Grunde, weil die Engländer dieselben selbst auch nicht annähernd kennen. Das ist ja schließlich für uns auch nicht schlimm, wohl aber ist es unrecht, daß über unsere Verluste, bezüglich deren wir die durchaus zuverlässigen Mittheilungen unseres Generalstabes besitzen, Angaben gemacht werden, die eines Reuterschen Bureaus unwürdig sind. Nach Anlage 201 im 5. Bande des „Deutsch-französischen Krieges von 1870/71", S. 875 hatten wir 1871 Offiziere und 26 397 Mannschaften, zusammen also 28 268 Todte oder an ihren Wunden Gestorbene verloren. Die Anzahl der Verwundeten betrug:

	4184 Offiziere u.	84 304 Mannschaften
die der Vermißten:	102 „	„ 12 752 „
Summa:	4286 Offiziere u.	97 056 Mannschaften.

Die Gesammtzahl der Deutschen an Todten, Verwundeten und Vermißten belief sich also auf 6157 Offiziere und 123 453 Mannschaften. Die Gesammtverluste der Engländer an Menschen sind zweifellos jetzt schon höher. Wir müssen aber entschieden dagegen protestiren, daß auch aus der richtigen Verlustliste irgend welche Schlüsse à la Chamberlain über die Gründe und Ursachen der beiden Kriege, die Art der Kriegführung, die Haltung der Truppen und die opferbereite Kriegsbereitschaft der beiden Völker gezogen werden. In diesen Hinsichten sind sie beide höflicher Weise überhaupt unvergleichbar.

Ausland.

Die Revolten in Belgien.

Der Schauplatz der Brüsseler Unruhen war am gestrigen Freitag in die Kammer verlegt. Die Regierung trat mit der Forderung auf, zuerst die provisorischen Kredite zu bewilligen, worunter sich 100 Millionen für öffentliche Bauten befinden, um dann erst an die Revision der Verfassung heranzutreten. Die Sozialisten witterten den Regierungsplan, nach Bewilligung der provisorischen sieben Zwölftel die Kammer nach Hause zu schicken. Hierüber entstanden heftige Sturmscenen, die von 4 bis ½7 Uhr andauerten. Die Sozialisten benutzten die Vorgänge, um zum Fenster hinaus an die zum allgemeinen Ausstand geneigten Arbeiter Volksreden zu halten. Die Sozialisten riefen der Regierung zu, sich die Größe ihrer Verantwortlichkeit zu überlegen. Vandervelde hielt eine lange pathetische Rede über die Nothwendigkeit, gerade in gegenwärtiger schwieriger Lage das Parlament versammelt zu halten. In den Jahren 1893 bis 1898 sei durch den Einfluß des Parlaments die Revolution verhindert worden. Mitglieder der Rechten unterbrechen den Redner und andere Sozialisten in scharfer Weise, welche beweist, daß die Klerikalen entschlossen sind, der Opposition die Stirne zu bieten. Ihre Zurufe veranlassen ein zweimaliges Herumtersteigen der gesammten Sozialisten vor die Ministerbank und die Rechte. Der Sozialist Cavrot faßte den Klerikalen Honois an, sie umstellten die Ministerbank und wollten die Präsidententribüne erklettern. Thätlichkeiten wurden nur durch zwanzig Saaldiener verhindert. Die Erregung war unbeschreiblich. Zum Schluß begaben sich die Sozialisten zum Volkshause, gefolgt von einer großen Volksmenge. Trotz Polizeiverbots wurden Volksversammlungen unter freiem Himmel angesagt.

Von blutigen Krawallen wird weiter aus verschiedenen Industriecentren gemeldet. Ueberall behielt bis jetzt die bewaffnete Macht die Oberhand. Am heftigsten scheint es gestern in La Louvière hergegangen zu sein, von wo folgendes Telegramm einlief:

La Louvière, 11. April. Der Ausstand im Bassin du Centre breitet sich weiter aus. Die Zahl der Ausständigen beträgt über 15 000 Mann. Als heute Nachmittag 4000 Ausständige auf der Station Houdeng-Goegnies die in den umliegenden Kohlengruben beschäftigten vlämischen Arbeiter erwarten wollten, suchte die Gensdarmerie die Ausgänge des Bahnhofes abzusperren. Da die Ausständigen Widerstand leisteten, gingen die Gendarmen gegen die Menge vor. Sie wurden mit Steinwürfen empfangen. Darauf fielen auf beiden Seiten Schüsse, wobei ein Polizist verwundet wurde. Eine Abtheilung Jäger zu Pferde räumte sodann den Platz. Als der Zug mit dem vlämischen Arbeitern eingetroffen war, wiederholten sich obige Szenen in verstärktem Maße. Es gelang den Gendarmen und Jägern, die Ecken der auf den Bahnhof mündenden Straßen zu besetzen. Dabei kam es jedoch abermals zu Zusammenstößen. Von beiden Seiten fielen Schüsse. Zahlreiche Verwundete wurden in die benachbarten Häuser geschafft.

Im Ministerrathe befürwortete der König die Annahme des allgemeinen Stimmrechts. Der Ministerrath beschloß indeß den schärfsten Widerstand. Am gestrigen Freitag wurden alle öffentlichen Gebäude militärisch besetzt. Neue blutige Zusammenstöße erscheinen unvermeidlich. Das Blatt „Soir" verzeichnet das Gerücht von einer bevorstehenden Kammerauflösung. Am Montag beginnt der allgemeine Ausstand in allen belgischen Kohlengruben.

Zur Verstärkung der Brüsseler Garnison sind zwei Bataillone Infanterie, eine Kompagnie Genietruppen und ein Regiment Kavallerie eingerückt. In jeder Kaserne steht ein Bataillon bereit. Die Truppen haben zwei Packete scharfe Patronen und zwei Packete Platzpatronen erhalten. Auch die Gendarmerie ist verstärkt worden. Die gesammte Bürgergarde ist zusammengerufen worden und hat die strengsten Weisungen zur Unterdrückung der Ruhestörungen erhalten. Zwei Regimenter Kavallerie und zwei Regimenter Infanterie sind in der Nacht in Charleroi eingetroffen. Nach Loewen und Vilvorde sind zwei Kompagnien Infanterie abgegangen, nach dem Bassin du Centre zwei Schwadronen Jäger.

*

Bei Schluß der Redaktion gingen noch die folgenden Meldungen ein:

Brüssel, 12. April. Von einer zuständigen politischen Persönlichkeit wird mitgetheilt, daß die Regierung entschlossen ist, die revolutionäre Bewegung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln niederzuschlagen. Schon jetzt sind die umfangreichsten Vorkehrungen getroffen. Die Liberalen beklagen die aufrührerischen Ausschreitungen, bleiben aber der Forderung der Verfassungsdversion treu. Die Sozialistenführer erklären sich außer Stande, die Ungeduld der Arbeiterklasse zu beschwichtigen. Sie möchten mit der Regierung unterhandeln, werden aber von der Masse geschoben. Das Schlimmste wird für Dienstag befürchtet.

Brüssel, 12. April. Im Volkshause wurde gestern Abend ein Meeting abgehalten, worin die sozialistischen Redner zur Ruhe aufforderten und erklärten, die Regierung wolle ein Blutvergießen herbeiführen in der Hoffnung, dadurch die Bewegung einzustellen. Die Sozialisten dürften nicht in diese Falle gehen. Nach dem Meeting begaben sich die 2000 Anwesenden truppweise in die Stadt. Das Volkshaus war von Gendarmen völlig umringt und man ließ die Kundgeber nur in kleinen Gruppen durch. Die ganze Bewegung konzentrirte sich gestern Abend nur auf die Umgebung des Volkshauses, wo jeden Augenblick die Menge, in der sich Van der Velde befand, von der Polizei attacirt wurde. 50 Personen wurden mehr oder weniger verletzt, zumeist durch Säbelhiebe. — In Antwerpen fanden ähnliche Kundgebungen statt; es wurden auf beiden Seiten Revolverschüsse gewechselt. Katholische Abgeordnete wurden beschimpft.

La Louvière, 12. April. Beim Herankommen von Gendarmen wurden dieselben von einer Gruppe Arbeiter, unter denen sich Frauen befanden, ausgespifft. Die Gendarmen ergriffen ihre Gewehre und schossen in den Haufen. Eine furchtbare Panik bemächtigte sich der Menge; ein junges Mädchen fiel, mitten in die Stirn getroffen, todt nieder. Ein Arbeiter wurde schwer, mehrere Andere leicht verletzt; die Menge war sehr aufgeregt und suchte nach Waffen, um sich zu rächen. Als die Gendarmen zurückkamen, spieen die Frauen ihnen ins Gesicht und riefen ihnen „Mörder" zu. Ein Arbeiter zeigte einem Gensdarmen seine blutige Hand und rief: „Dich kenne ich unter Hunderten wieder heraus! ich werde mich rächen, auch wenn ich noch 100 Jahre leben müßte!" Vier Personen wurden verhaftet und von den Gendarmen mit gezogenem Revolver ins Gefängniß abgeführt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die deutsche Volkspartei beschloß den Austritt aus der Obmännerkonferenz; die Partei wird aber in nationalen Fragen für ein möglichst einheitliches Vorgehen aller deutschen Parteien eintreten. — Der Schritt der deutschen Volkspartei bedeutet die Vernichtung der deutschen Obmännerkonferenz.

Die Delegationen sind auf den 6. Mai nach Budapest einberufen worden.

Frankreich.

Russisch-französische Demonstrationen an der marokkanischen Küste. — Negeraufstand.

Mehrere der Regierung nahestehende Blätter legen dem Umstande, daß die französische und die russische Schiffsdivision, welche am Mittwoch von Algier abgegangen sind, gemeinsam längs der marokkanischen Küste gefahren und gleichzeitig auf der Rhede von Tanger eingetroffen sind, eine gewisse politische Bedeutung bei und meinen, diese gemeinsame Fahrt sei gewissermaßen ein Gegenstück zu der französisch-russischen Note vom 19. März und mit dieser gleichzeitig beschlossen worden; sie beweise, daß beide Mächte entschlossen seien, sich auch auf anderen Punkten gegenseitig zu unterstützen. — Das „Journal de Paris" meldet, daß Anfang März in Französisch-Kongo ein Negeraufstand ausgebrochen sei; in Ilsembe sei eine französische Faktorei geplündert und der Direktor derselben mit den eingeborenen Angestellten ermordet worden.

(Nachdruck verboten.)

Eine Partie Ecarté.

Autorisirte Bearbeitung nach „The Critic"
von Margarethe Kraus.

Sie war graziös, bezaubernd, sylphidenhaft. Es bedurfte nicht vieler Phantasie, um sie schön zu finden. In Harold Hartly erregte ihre Erscheinung, als sie im Trubel des Ballsaales plötzlich vor ihm auftauchte, sofort ein reges Interesse. Darüber war er selbst erstaunt, denn es war ziemlich lange her, seitdem er auch noch für etwas Anderes als die Erhöhung seiner Renten Auge und Sinn gehabt hatte.

Ein verlorener Blick ihrer Augen, der zufällig auf ihm haften blieb — und sein Interesse erhöhte sich zur Bewunderung.

Er war über sich selbst überrascht, als er sie um einen Tanz bat.

„Sie kommen zu spät," sagte sie mit einem leisen Klang des Bedauerns in der Stimme.

„Ja, ich hätte wissen können," murmelte er, „daß eine solche Ehre —"

Sie brach in ein kleines Lachen aus. Doch im nächsten Moment war ihr Gesicht wieder ruhig und ernst wie zuvor.

„Sind Sie ein Opfer werth?" fragte sie und griff nach dem winzigen Bleistift, der an der Tanzkarte befestigt war.

„Ich fürchte, nicht! Jedenfalls kein großes," antwortete er lachend.

„Ein kleines also?"

„Ein verschwindend kleines — allenfalls."

„Dies ist verschwindend klein" — und sie durchstrich einen der Namen auf ihrer Karte und reichte sie ihm. Seine Bewunderung erreichte jetzt schon einen gefährlichen Grad.

„Ein solches Zugeständniß von Ihnen erhöht mich in meinen eigenen Augen," sagte er, und zeichnete statt des durchgestrichenen seinen Namen ein.

Später, nach dem Tanze, ließen sie sich bei einem Glase Sekt in einer lauschigen Ecke unter den mächtigen überhängenden Zweigen einer Palme nieder. Weiche, verlorene Walzerklänge tönten aus der Ferne an ihr Ohr.

Er verlor sich ganz in ihrem Anblick.

„Sie halten sich länger in Monte Carlo auf?" fragte er.

Sie nickte. „Ja, für eine Weile."

Ihr Blick machte ihn kühner.

„Allein?"

„O nein, mit dem — mit der traditionellen Mutter."

„Hm, auf Traditionen kann man sich bekanntlich nicht verlassen."

Ihre Augen richteten sich fragend auf ihn.

„Wollen Sie damit sagen, daß Sie nicht an die Mutter glauben?"

„O, nicht gerade das!" erwiderte er. Ihre Augen trafen sich, und einer schien die Gedanken des Anderen lesen zu wollen.

Die Musik schwoll und verklang wieder in weichen, träumerischen Tönen. Das gedämpfte Licht verlieh ihren Augen einen seltsamen, verführerischen Schimmer. Es war eine Stunde, wie geschaffen zu einer vertraulichen Aussprache. Und als sie wie aus tiefstem Herzensgrunde aufseufzte, faßte er noch mehr Muth, und sich näher zu ihr beugend, fragte er:

„Sie sind nicht glücklich, gnädiges Fräulein?"

Mit unbefangenem Ausdruck sah sie ihn an: „Ach, — Sie sind scharfsichtig, mein Freund!"

„Der Schluß liegt sehr nahe: eine fröhliche Nacht, Lachen, Musik, Pracht und Schönheit und" — dabei blickte er auf sie — „so traurige Augen."

Ganz verloren starrte sie nach dem mit schweren Draperien geschmückten Eingange des Saales, an dem ungezählte Paare im wiegenden Walzer vorübergleiten.

„Glauben Sie etwa, daß ich mir daraus was machte?" und sie wies mit einer Kopfbewegung nach den Tanzenden.

„Nun, die meisten Frauen schwärmen doch dafür," ganz entzückt von der Art, wie sie die Augen niederschlug.

„Nein, nein — es giebt nur Eines im Leben!" Sie legte ihre Hand auf seinen Arm. Ihr Blick wanderte in die Ferne. „Sie kennen es vielleicht auch — das Gefühl der höchsten Erregung, ein tollkühnes Vergessen, das Bewußtsein, daß im nächsten Augenblick vielleicht Alles für immer verloren, oder — —"

Sie verstummte, und es schien fast, als ob sie seine Gegenwart ganz vergessen hätte. Ein seltsames Gefühl durchrieselte ihn bis an die Fingerspitzen, während seine Augen unverwandt an ihrer feinen Gestalt hingen.

Dann plötzlich, fast gedankenlos, griff er nach ihrer Hand und küßte sie. Wie aus einem tiefen Traume fuhr seine schöne Nachbarin bei dieser Berührung auf, und ihre Blicke verfinsterten sich.

Sie raffte ihr Kleid zusammen und erhob sich.

„Wollen Sie mich bis zu meinem Wagen begleiten?" fragte sie kurz.

„So zeitig?"

„Mein Gott, was sollte mich hier noch halten?"

Als sie sich dem Ausgange näherten, sagte er leise:

„Ich hoffe, daß ich nicht die unschuldige Ursache Ihrer Verstimmung bin!"

Ihre Augen maßen ihn vom Scheitel bis zur Sohle.

„Sie," und wieder erklang ihr kurzes Lachen.

Seine Eitelkeit war schwer verwundet. Und als er ihren Wagen in der Ferne verschwinden sah, machte er sich selbst ein Gelöbniß.

Er kehrte wieder in den Ballsaal zurück. Aber jetzt hat das grelle Licht seinen Augen weh, die Musik klang ihm mißtönig an den Ohren, und das gezierte Lächeln der dekolletirten Frauen berührte ihn unangenehm. Er ging in die Garderobe, schlüpfte in seinen Ueberrock und verließ ebenfalls das Haus.

Ziellos wanderte er die Straßen auf und ab. Alle möglichen unklaren Gedanken schwirrten ihm durch den Kopf. Als er gerade dabei war, sich selbst einen rechten Narren zu heißen, stand er nach einer plötzlichen Wendung um eine Ecke ganz unvermuthet vor den glänzend erleuchteten Fenstern des Kasinos.

„Ach, treiben wir den Teufel mit Beelzebub aus," murmelte er. „Liebe oder Spiel! Der Kuckuck weiß, was einem die größere Qual bereitet."

Die Hände in den Taschen versenkt, schlenderte er durch die Säle. Dann trat er näher an einen der Spieltische heran und versuchte zwischen den Köpfen der Anderen hindurch das Spiel zu beobachten. Aber plötzlich stutzte er und fuhr unwillkürlich zurück.

Das war die Lösung des Problems!

Dort, gerade ihm gegenüber, am Tische erhob sich soeben die junge Dame im meergrünen Kostüm, mit der er vor kaum einer Stunde in einer lauschigen Palmenecke gelacht und geplaudert hatte. Eine fahle Blässe überzog ihr Gesicht, die großen Augen blickten unbestimmt, ein verzerrtes Lächeln irrte um ihren Mund.

Unsicheren Schrittes, mit vorgestreckten Händen, entfernte sie sich. Ehe Hartly ihr zu folgen vermochte, war sie in der drängenden Menge verschwunden.

Sein Phantasie war geschäftig, und sein Herz sprach immer leuter und eindringlicher. Die Erinnerung an „sie" störte den Frieden seiner Träume, verdarb ihm den Appetit, und ließ ihn selbst nicht recht zum Genusse des prächtigen Sonnenscheins kommen, als er am anderen Morgen auf der Veranda des Hotels saß und gleichgiltig seinen duftenden Mokka löffelte.

„Es ist der Fluch dieses Ortes," dachte er. „Es liegt in der Luft, in den Bäumen, in den Gesichtern der Frauen, überall! Und diese kleine Schönheit — Donnerwetter, es ist 'ne Schande!"

Ein unterdrückter Ausruf von der anderen Seite des Rhododendronbusches, neben dem er saß, ließ ihn aufblicken und gerade in die Augen Derer, die seine Gedanken beschäftigte. Die Ueberraschung benahm ihm förmlich den Athem.

Sie drehte nervös an ihrem Sonnenschirm. Ihr Gesicht war blaß, aber sie hatte sofort ein Lächeln bereit. Neugierig fragend sah sie nach ihm hin.

Da nahm er allen Muth zusammen, theilte die Zweige des Strauches auseinander und fragte: „Darf ich?"

Sie nickte, und er nahm auf einem Stuhle neben ihr Platz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0002

Schweiz.

Konversion der 4proz. Anleihen.

Der Ständerath hat einstimmig dem Bundesrath die verlangte Ermächtigung zur Konversion der 4proz. Anleihen der Nordostbahn von 1887 (87 Millionen Francs), von 1889 (5 Millionen), 1898 (15 Millionen), 1899 (10 Millionen), sowie der 4proz. Centralbahnanleihen von 1892 (15 Millionen) und von 1900 (16 Millionen Francs) ertheilt.

Der italienische Zwischenfall.

Die Bundesregierung wird den italienisch-schweizerischen Zwischenfall dem internationalen Schiedsgericht im Haag unterbreiten.

Rußland.

Die Warschauer Spionage-Affäre. — Falsche Attentats-Gerüchte.

Die „Russische Telegraphen-Agentur" meldet: Die Nachricht, Oberst Grimm sei vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt, vom Kaiser aber zu lebenslänglichem Kerker begnadigt, ist unrichtig. Das Kriegsgericht ist zur Aburtheilung der Angelegenheit überhaupt noch nicht zusammengetreten.

Die russische Telegraphen-Agentur meldet ferner: Auswärtige Blätter melden ein drittes Attentat auf den Oberpolizeimeister Trepow in Moskau. Angeblich sollte ein Mann auf das Trittbrett des Wagens Trepows gesprungen sein und versucht haben, mit einem Dolch Trepow niederzustechen. Man befürchte eine weitverzweigte Verschwörung gegen das Leben Trepows. Der Presse sei die Veröffentlichung des Vorfalles streng untersagt; in Moskau hätten zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Ferner heißt es, in Rußland herrsche eine wahre Schreckensherrschaft; die Zeitungen dürften darüber nichts veröffentlichen und endlich seien gegen den Generalgouverneur von Finland, General Borikow drei Attentate verübt worden, wobei Bobrika einmal leicht verletzt sei. An diesen Nachrichten ist auch nicht ein wahres Wort; ihr Inhalt ist von Anfang bis zu Ende erfunden. Es sind Fantasiegebilde der Korrespondenten, die sich in letzer Zeit durch tendenziöse, böswillige Entstellung der Thatsachen und fantastische Erfindung von Nachrichten auszeichnen.

Japan.

Die National-Union

ist aufgelöst worden, nachdem ihr Zweck, die Integrität Chinas und die Unabhängigkeit Koreas, durch das englisch-japanische Abkommen und den Mandschurei-Vertrag erzielt worden ist.

China.

Großer Aufstand. — Vertretung bei der Londoner Krönungsfeier.

In der Provinz Kwangsü ist ein Aufstand ausgebrochen; über 1000 Eingeborene sind bereits getödtet worden. Die reguläre Armee ist ohnmächtig, die Ruhe wiederherzustellen.

Die beiden Söhne des Prinzen Tschung sind nach London abgereist, um den chinesischen Hof bei den Krönungsfeierlichkeiten zu vertreten.

Der Krieg in Südafrika.

Nach einem Telegramm aus London wird offiziell angekündigt, daß König Eduard, der sich an Bord seiner Yacht „Viktoria and Albert" auf einer Kreuzfahrt befindet, Sonnabend Nachmittag wieder in London eintrifft. Gestern Abend ist plötzlich ein Kabinetschef auf heute in das Auswärtige Amt einberufen worden. Die Minister mußten ihre Reisepläne aufgeben. Beide Thatsachen werden auf das Eintreffen wichtiger Depeschen Kitcheners über die Friedensverhandlungen zurückgeführt.

Man kommentirt in London eifrig die Thatsache der schnellen Rückkehr König Eduards nach London, die mit den Friedensverhandlungen in Verbindung gebracht wird. Der Frieden ist augenblicklich das Hauptthema in sämmtlichen Blättern, die meistens optimistisch gestimmt sind. Die liberalen Blätter erklären, die Unpäßlichkeit des Schatzkanzlers sei ein Doppelspiel der Regierung. Die Regierung wolle dadurch nur die Berathung des Budgets verzögern, bis sie endgiltige Erklärungen zu machen in der Lage wäre.

Nach Mitternacht ließ das britische Kriegsamt, entgegen den Abends cirkulirenden Friedensgerüchten, offiziell erklären, daß der Krieg nicht beendet, sondern daß unverweilt neue Truppenverschiffungen nach Südafrika stattfinden werden. — Lord Roberts besichtigte 1000 Mann Truppen der Garde, welche nach Südafrika abgehen. Die Einberufung von 2000 Mann Ersatztruppen wird vorbereitet.

Der Bericht Lord Methuens über das Gefecht bei Tweebosch ist nunmehr veröffentlicht worden. Es enthält keine neuen Einzelheiten, ausgenommen, daß Methuen sich heftig über die Haltung der Yeomanrys beklagt.

Kirchliche Anzeigen.

Paulusgemeinde: Sonntag, den 13. April, Vorm. 11 bis 12 Uhr: Unterredung mit den von ihm konfirmirten Mädchen der letzten Jahre im Gemeindesaal Herderstr. 5c.; Hilfspred. v. Broecker. Die Neukonfirmirten sind mit eingeladen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 11. April 1902.

Aufgeboten: Der Tischler Hermann Lange, Eilenburg und Emma Wiesener, Hagenstr. 7. Der Schlosser Richard Flach, Blücherstraße 10 und Friederike Werner, Meckelstr. 3.

Eheschließungen: Der Häutegeant Robert Leuscher, Dryanderstraße 18 und Auguste Lindenheim, Anhalterstr. 17. Der Seifenfabrikarbeiter Karl Krüger, Königstr. 23 und Emma Otte, Merseb. Chaussee 8. Der Portier Ernst Schlegel, Leipzigerstr. 76 und Martha Lehmann, Görzig. Der Tiefbauarbeiter Karl Gola, Merseburgerstr. 3 und Anna Winzel, Merseburgerstr. 14.

Geboren: Dem Kesselbeizer Max Reiße, Weingärten 37, T. Charlotte. Dem Schneidermeister Wilhelm Weschke, Luckengasse 1, S. Kurt. Dem Markthelfer Otto Krause, Prinzenstr. 17, T. Elie. Dem Eisenformer Julius Gallrein, Thomasiusstr. 34, S. Willy. Dem Röhrenwerksarbeiter Karl Böhme, Langestr. 22, S. Walther.

Gestorben: Des Kaufmanns Richard Bertram Ehefr. Anna geb. Zander, 45 J., Merseburgerstr. 40. Des Oberwärters Wilhelm Bland S. Wilhelm, 7 Mon., Merseb. Chaussee 8. Des Arbeiters Ernst Göthe T. todtgeb., Klinik. Der Buchhalter Gottlob Hemmleb, 59 J., Kellnerstr. 10. Der Gerichtssekretär Theodor Barthel, Klinik. Der Pastor Eduard Meyer, 68 J., Bergmannstrost.

*

Auswärtige Aufgebote: Der Gefangenen-Aufseher Friedrich Lier, Barmen und Hedwig Fügner, Gerbstedt. Der Kaufmann Arthur Fritzsche, Halle a. S. und Elsa Biesold, Pirna.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 11. April 1902.

Aufgeboten: Der Eisenbahnschlosser Willy Rauch, Ackerstr. 1a und Marie Anders, Magdeburgerstr. 37.

Geboren: Dem Ingenieur Wilhelm Tiebe, Reilstr. 28, S. Fritz. Dem Eisendreher Emil Lochner, Hohestr. 7, T. Else. Dem Buchhalter Paul Ringler, Viktoriaplatz 1, S. Eugen. Dem Bauschlosser Hugo Burkenauer, Gabelsbergerstr. 10, S. Rudolf. Dem Schankwirth Friedrich Stier, Burgstr. 71, S. Ehrhard. Dem Sergeanten im Füs.-Regt. Nr. 36 Franz Lange, Belkortstr. 1b., S. Walter.

Gestorben: Des Dienstmanns Karl Schubert T. Wally, 3 Mon. Gr. Wallstr. 42. Die Wwe. Ida Herrtwich geb. Schulze, 54 J. Lafontainestr. 14. Die Wwe. Ida Beste geb. Fähnert, 47 J. Diakonissenhaus. Des Kesselheizers August Schubert T. Frieda 1 J., L. Wuchererstr. 23.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Detailverkauf.

Kartoffeln, pro Ctr.	2,00–3,00 Mk.	Aepfel, 1 Mdl.	20—100 Pfg.
Kartoffeln, 5 Liter	25—30 Pfg.	Hühner, pro St.	2,00 Mk.
Zwiebeln, pro Ctr.	6 Mk.	Hähnchen, pro St.	2,25 Mk.
Zwiebeln, 1 Liter	10—15 Pfg.	Tauben, pro St.	50 Pf.
Weißkohl, 1 St.	5—20 Pfg.	Karpfen, pro Pfd.	1,20 Mk.
Rosenkohl, 1 Liter	25—30 Pfg.	Hecht, pro Pfd.	1,00 Mk.
Weißkraut, 1 St.	10—30 Pfg.	Aal, pro Pfd.	1,75 Mk.
Rothkraut, 1 St.	10—30 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd.	35 Pfg.
Blumenkohl, 1 St.	20—40 Pfg.	Butter, pro St.	55—70 Pfg.
Mohrrüben, pr. Mdl.	10—15 Pfg.	Käse, 2 St.	10—20 Pfg.
Kohlrüben, 1 St.	5—15 Pfg.	Eier, pro Mdl.	85—95 Pfg.
Radieschen, 2 Bund	15—20 Pfg.	Schweinefleisch, pr. Pfd.	70-90 Pf.
Rettiche, pro St.	3—5 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd.	60-70 Pf.
Sellerie, pro St.	5—15 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd.	60-90 Pfg.
Salat, grüner, 1 St.	20—25 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd.	70-80 Pf.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebensleben Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion des Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Brakel, Halle a. S.

Kauft nur **Weidemann's** russischen Knöterich, seit 1883 nach Weidemann's eigenem Verfahren präparirt. Vorräthig in Apotheken u. Drogerien, die durch Schaufenster-Plakate erkennlich; man beachte unbedingt beim Einkauf des Thee's die nebenstehende Schutzmarke und die auf den Plakaten abgebildete Originalpackung, da Weidemann's Packung, Schutzmarke, Litteratur 2c. 2c. nachgeahmt werden. Vor werthlosen Nachahmungen des patentamtlich geschützten Weidemann's russischen Knöterich wird hiermit ausdrücklich gewarnt. Wo nicht erhältlich, direkt von E. Weidemann in Liebenburg am Harz.

BRUSTTHEE E. W. SCHUTZ-MARKE

Wratzke & Steiger,
Hof-Juweliere und Edelschmiede,
bitten, die Neuheiten im Schaufenster zu beachten.

Kinder- **Kleider** in Wolle, Batist etc., weiss und farbig. **Laufmäntel Hütchen, Jäckchen.**

Knaben- **Anzüge,** Woll- und Waschstoffe.

Grösste Auswahl! — Billigste, feste Preise!

H. C. Weddy-Pönicke
Leipzigerstrasse 6.

„Gnädiges Fräulein!"

Sie antwortete nicht.

„Gnädiges Fräulein," begann er wieder, mit dem klaren Bewußtsein, daß er sich wie ein richtiger Tölpel benahm, „ich habe leider gestern Abend bei der Vorstellung Ihren Namen überhört."

„So viel ich weiß, haben wir uns überhaupt nicht vorgestellt," antwortete sie in frostigem Tone.

„Aber Sie waren liebenswürdig genug, mich mit einem Tanz zu beehren."

Wieder keine Antwort.

„Amüsirten Sie sich gestern Nacht?" begann er wieder, halb verzweifelt darüber, daß er nichts Besseres zu sagen wußte.

„Auf dem Balle? — So, so!" Sie schnippte mit den Fingern. Es fiel ihm auf, daß ein wundervoller Brillantring, der am Abend zuvor ihre Hand geziert hatte, verschwunden war

„Und nachher?" wagte er zu fragen.

Sie fuhr leicht zusammen. Und mit einem verlorenen Blick in die Ferne und einem Seufzer sagte sie: „Nachher war es weniger amüsant."

„Gnädiges Fräulein, ist es wahr, daß Sie — ruinirt sind?" fragte er leisen, zögernden Tones.

„Erzählt man sich das schon?" Sie lachte bitter. „Darf ich wissen, wie Sie es erfuhren?"

„Ich war im Spielzimmer — gestern Nacht."

Sie lachte wieder. Ein nervöses Lachen.

„Ruinirt ist zu viel gesagt. Nur das Geld, das mir zur Verfügung stand, und — und — meine Juwelen sind verloren." Sie stockte einen Augenblick. „Mit ein paar hundert Francs könnte ich Alles zurückgewinnen, — nur ein paar hundert Francs . . . ."

Hartly biß sich auf die Lippen. Dann, nach einer sekundenlangen Pause, sagte er: „Sie besitzen immer noch einen Edelstein, werthvoller, als alle anderen zusammen waren."

Sie zog die Augenbrauen hoch und sah ihn fragend an.

„Der sind Sie selbst," setzte er in gezwungen ruhigem Tone hinzu.

„Als! Wie können Sie — —!" stieß sie zornig hervor.

„Gnädiges Fräulein," fuhr er unbeirrt fort, „ich bin reich."

Mit einem nichtssagenden Lächeln sank sie wieder auf ihren Stuhl zurück. „Dann sind Sie zu beneiden! Ich bin es leider nicht."

„Sie könnten es aber leicht werden."

Sie lachte leise auf. „Meinen Sie etwa, indem ich Sie — heirathe?"

Er verbeugte sich.

„Das ist kaum möglich!" sagte sie.

„Und der Grund?"

„Erstens bin ich absolut nicht verliebt in Sie."

„Das ist unwesentlich."

„Und dann, wenn ich schon ein Edelstein sein soll, so bin ich doch immer noch kein Handelsartikel."

„Nun lassen Sie uns einmal die Sache in einem anderen Lichte betrachten," sagte er langsam. „Ich habe eine große Sehnsucht danach, einen Edelstein zu besitzen, wie Sie es sind. Sie hegen eine ebensolche Sehnsucht nach Gold. Wollen wir es doch auf diesem Wege entscheiden." Und er zog ein Spiel Karten aus der Tasche und legte es auf den kleinen Tisch, der vor ihnen stand.

Ihre Augen trafen sich und schienen eine förmliche Gedankenübertragung herzustellen. Einen Augenblick lang herrschte vollkommenes Schweigen. Dann ließ sie die Augenlider sinken, in jener Art, die ihn schon gestern entzückt hatte.

„Wollen Sie die Summe feststellen?" schlug sie leise vor.

Er holte tief Athem.

„Zwanzigtausend Francs! Sind Sie damit einverstanden," sah sah sie auf. Der Ausdruck ihrer Augen machte ihn stutzig.

„Lassen Sie uns gleich beginnen!" drängte sie.

„Einen Augenblick noch — welche Garantie geben Sie mir?"

Sie reichte ihm ihre Hand. Er zog sie ehrerbietig an seine Lippen.

„Wenn ich gewinne! Wenn ich gewinne!!" Ihre Augen funkelten. Er sah hinweg. Ein unbehagliches Gefühl beschlich ihn. Mit dem Zeigefinger auf den Karten fragte sie noch einmal: „Sie meinen es ernstlich mit . . . der Heirath?"

„Ganz ernst!" versicherte er.

„Escarté?" fragte er dann und rückte mit seinem Stuhle etwas näher an den Tisch.

Sie erhob abwehrend die Hand. „Nein, lieber einfach abheben!"

„Dreimal!" bat er.

Ungeduldig zuckte sie die Schultern. „Warum die Qual verlängern?"

„Sie vergessen, gnädiges Fräulein, für mich sind dies Augenblicke der schönsten Hoffnung."

Aber sie bestand auf ihrem Willen und resignirt fügte er sich.

Mit überriebener Umständlichkeit mischte er die Karten.

„Darf ich auf Ihre Verschwiegenheit rechnen?" fragte sie inzwischen.

„Gnädiges Fräulein!" warf er in vorwurfsvollem Tone ein. „Denn unser Vorgehen ist ohne Frage etwas ungewöhnlich."

„Wie der Ausgang auch sei, ich werde schweigen, wie das Grab."

Er legte die Karten vor sie hin. Das Blut schoß ihr in die Wangen und färbte sie rosig. Ihre Lippen zitterten. „Zwanzigtausend!" flüsterte sie kaum hörbar.

„Solche Augen! Solche wundervollen Augen murmelte er. Langsam hob sie ab.

„Sieben!"

„Eine Glücksnummer!" erwiderte er.

Sie schien ihn garnicht zu hören. Ihr Athem ging rasch.

„Schnell, schnell!" sagte sie voller Ungeduld.

Er lächelte zuversichtlich und zog — eine Sechs.

Eine kleine Pause folgte.

Hartlys Mundwinkel sanken herab. Deutlich spiegelte sich auf seinem Gesicht die ganze Enttäuschung wieder.

Sie sah ihn an und lachte laut — ein etwas mißtönendes Lachen.

„Das Glück ist gegen Sie, Mr. Hartly," sagte sie dann, „zwanzigtausend Francs — —für nichts!"

Er hatte sich inzwischen wieder gefaßt, und mit einer galanten Verbeugung erwiderte er:

„Verzeihung, mein Fräulein, ich hatte doch die Freude an dem Experiment. Dann nahm er seine Brieftasche heraus und überreichte ihr die Banknoten. „Und ich zweifle nicht, daß ich eines Tages doch noch gewinnen werde," fügte er hinzu.

Ganz in ihrer Nähe hinter den Bäumen und Sträuchern erklangen in diesem Augenblicke mehrere Stimmen.

Rasch verbarg die glückliche Gewinnerin die Banknoten, mit denen ihre Finger lässig gespielt hatten, an ihrer Brust und erhob sich.

„Denken Sie an Ihr Versprechen!" raunte sie ihm hastig zu, und wandte sich dann, um den Ankommenden mit einem Lächeln zu begrüßen.

Hartly betrachtete diesen mit wenig günstigen Blicken. Selbstgefälligkeit stand in jeder seiner Mienen zu lesen. Sein Lächeln war der Gipfel der Ausdruckslosigkeit. Wohlgefällig drehten seine mit Ringen überreich geschmückten Finger an seinem großen Schnurrbart.

„Ah, hier bist Du, mein Liebling!" wandte er sich an die Dame. „Die Sonne ist bereits untergegangen. Ich kam, um sie in Deinen Augen wiederzufinden."

„Ich war in guten Händen, Graf," antwortete sie, noch immer lächelnd. „Ein — hm — ein besonders guter Freund von mir. Ich möchte die Herren bekannt machen. Mr. Hartly — mein Gemahl."

Alle bösen Geister kämpften in diesem Augenblick in Hartlys Seele. Er mußte seine Augen von der schönen Lügnerin abwenden, um an sich halten zu können. Stumm, blaß, zähneknirschend und verbeugte sich ceremoniell.

„Komm jetzt, mein Schatz," sagte der Graf galant, „der Prinz wünscht Dich zu sehen und — wie er sagt — die schönste Hand der Welt zu küssen."

Während sie seinen Arm nahm, wandte sie sich noch einmal um nach Hartly, und sagte mit ihrer süßesten Stimme und dem berückendsten Augenaufschlag:

„Aber ein amüsantes Spiel war es doch, nicht wahr?"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0003

Kleider-Stoffe

schwarze, weisse und farbige Wollenstoffe.
Mohair, Alpacca, Panama, Etamine, Voile, Grenadine,
Cheviots, Homespun, Rips, Satin.

Woll. Blusenstoffe gestreifte Gewebe für Blusen, elegante u. aparte Streifen, das Meter von Mk. 1,00 an.

Waschstoffe für Kleider u. Blusen
Batist, Mull, Piqué, Organdy, Zephyr, Grau-Leinen,
imitirte Foulards, vorzügliche Seiden-Imitation,
das Meter von Mk. 0,65 an.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86 u. 87.

Hochfeine Rheinweine,
Flasche von 75 Pfg. an bis zu den feinsten Hochgewächsen.

Deutsche und französische
Champagner
zu besonderen Vorzugspreisen.

Frische blumige Mosel,
Bowlen- und Tischweine von 50 Pfg. an,
feine Tafelweine von Mk. 1.— bis 6.—.

Alte Bordeauxweine
nur beste Jahrgänge, 2—3jähr. Flaschenlager,
selten billige feine Crescenzen,
Flasche von 80 Pfg. an bis Mk. 7.—.

Durch Waggonladungskauf stets grösste Vortheile und billigste Preise für unsere Abnehmer.

Feine Dessertweine,
grossartige Frühstücksweine, ganz alte Portweine, Sherry, Madeira, Malvasier, Ungar- und Samos-Weine.

Pottel & Broskowski,
Weingrosshandlung.

Austern!
Prima Marennen und Portugiesen
treffen am 15. d. Mts. ein.
Dutzend 2 Mk.
C. Fiebig, Alte Promenade 13.

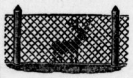
Die wundbaren
Flügel u. Pianinos
der Weltfirma **Steinweg Nachf.,**
Königl. Hof-Pianofortefabrik,
halte zu Katalogpreisen empfohlen.
Piano-Depot Halle, Leipzigerstr. 56.
Albert Hoffmann,
Allein-Vertreter der K. K. Hoflief. J. & P. Schiedmeyer, Perzina rc.
Großer Preis und gold. Medaille Paris 1900.

C. Wendenburg, Steinmetzmeister,
Halle a. S.
Hauptgeschäft: Huttenstr. 2, Südfriedhof. 2. Geschäft: Dessauerstr. 2, Nordfriedhof.
Fernsprecher No. 506,
empfiehlt
Grabdenkmäler
sauberster Ausführung. Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Blitzableiter.
Kostenanschläge gratis.
F. May,
Königstrasse 13.

„GALA" PETER
Zum Rohessen
die erste aller **Schweizer Milch-Chocoladen.**
Wenig gezuckert, reizt sie nicht zum Durst. Fabrik in Vevey (Schweiz).
Engros-Vertreter: **Otto & Quantz,** neue Rothofstr. 25, Frankfurt a. M.

Drahtflechterei, Siebmacherei u. Gitterfabrikation
Königstr. 5 **von C. Müller's Wittwe & Sohn,** Königstr. 5



hält sich für sämmtliche in's Fach schlagende Arbeiten bestens empfohlen.
Spezialität:
Drahtgeflechte in verschied. Mustern zu allen Zwecken.
Fertige Drahtzäune — Stachelzaundraht.
Muster und Kostenanschläge jederzeit zu Diensten.

Einen rosa Kakadu verkauft Domplatz 6, Hof part.

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstrasse 38.
Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsbank**
Versicherungs-Commissar der **Prov.-Städte-Feuer-Societät.**

A. Glaw, Halle a. S.
Röserstrasse No. 4. Ecke Marienstrasse.
Prämiirt Dessau 1901.
Alle Arten Jalousien und Parquettfußboden, sowie deren Reparaturen billigst.

Die
Kasseler Hafer-Kakao-Trink-Kur.

Die Hafernahrung ist für Gesunde wie Kranke von wohlthätigstem, oft geradezu wunderbarem Einfluss. Die Aerzte haben darum die Erfindung von Hausens Kasseler Hafer-Kakao mit Freuden begrüsst und die neuerdings sehr in Aufnahme gekommene **Kasseler Hafer-Kakao-Trink-Kur** findet auf ihren Rat viele dankbare Anhänger. Ist jemand längere Zeit magen- oder darmleidend, oder sind Kinder in der Ernährung zurückgekommen, schwach, scrophulös, blutarm oder bleichsüchtig, so teile man die Kur so ein, dass man gerade zu solchen Tageszeiten eine Tasse Hausens Kasseler Hafer-Kakao zu sich nimmt, zu denen man sonst an derartige Getränke nicht gewöhnt ist also ausser zum Frühstück in der Zeit Vormittags zwischen 10 und 11, Nachmittags zwischen 4 und 5 und Abends vor dem Schlafengehen zwischen 9 und 11 Uhr. Hat sich jemand an Hausens Kasseler Hafer-Kakao gewöhnt, so wird er diese Kur monatelang fortsetzen können und finden, dass sie die Blutbeschaffenheit bessert, die Nerventhätigkeit anregt und eine reichliche Anbildung der Körpergewebe, Fett und Muskulatur bewirkt. Ein kurzer Versuch genügt natürlich nicht. Auch bei geistiger Abspannung und dauernder Mattigkeit hat diese Kur schon Hervorragendes geleistet. Hausens Kasseler Hafer-Kakao ist nur echt in blauen Cartons à 1 Mk., niemals lose.

Gegen **Haarausfall und Kahlköpfigkeit** ist **Thyriotin** unübertrefflich, völlig unschädlich, sicher wirkend.
Der Haarausfall ist schon nach ca. 4wöchentlichem Gebrauch vollständig beseitigt.
Alleinige Fabrikanten: Thyriot & Co., Frankfurt a. M. — Aerztlich empfohlen. Gesetzlich geschützt.
Alleinverkauf: **Georg Niedermann,** Leipzigerstraße 70/71.

Schneeweisse Wäsche
erzielt man mit Seife, Seifenpulver, Stärke, Borax etc. aus der **Kaiser-Drogerie** von Wilh. Ender Wuchererstr. 60, Ecke Kaiserstr.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
(Juristische Person.) **Stuttgart.** (Staatsoberaufsicht.)
Gesammtreserven über 22 Millionen Mark.
Der Stuttgarter Verein empfiehlt seine mehr als 40 000 Mitglieder zählende
Sterbekasse
zum Abschluß von Versicherungen in Höhe von 100—1000 Mark zu mäßigen Prämien und günstigen Bedingungen. Die Aufnahme erfolgt **ohne ärztliche Untersuchung;** dabei auch für Personen **weiblichen** Geschlechts empfehlenswerth.
Konkurrenzlose Bestimmung: Bei Tod durch Unfall wird die doppelte Versicherungssumme zur Auszahlung gebracht.
Prospekte und Versicherungsbedingungen sowie und vorlorfrei.
Mitarbeiter f. d. Sterbekasse werden allerorts angenommen.
Bei regelmäßiger Thätigkeit erfolgt dauernde Anstellung.

Zur Uebernahme **bautechnischer Arbeiten** empfiehlt sich
Halle a. S., Merseburgerstr. 19b **H. Künzel,** Maurermeister.

Die seit Jahren bewährte
MAGGI-Würze ermöglicht rasch und ohne viel Zuthaten schmackhafte Speisen herzustellen. Wenige Tropfen — beim Anrichten zugefügt — genügen.
In Originalfläschchen von 35 Pfg. an allen Hausfrauen bestens empfohlen von (5489
Carl Güstel, Grosse Steinstrasse 25.

Flügel u. Pianinos,
nur vornehmste Fabrikate, wie **Bechstein, Ibach, Schwechten, Steinweg Nachf., Kaps, Franke, Kuhse, Weissbrodt etc.** empfiehlt von **450** bis **1600 Mark**
H. Lüders, Mittelstraße 9/10, neben Café Monopol.

Schrebergärten haben in jeder Größe abzugeben
Schulz & Rundspaden, gegenüber der Pfälzer Schützenhof.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 12. April.

— **Morgenarbeit im Cirkus.** Ein Cirkus besitzt für Jedermann eine gewisse Anziehungskraft. Versteht es die Direktion, jedem Geschmacke, wenn auch nur durch eine Nummer des großen Programms, Rechnung zu tragen, so wird auch die Besucherzahl eine große sein. Erfreulicherweise ist das auch von dem jetzt in unserer Stadt gastirenden Cirkus Dregler zu melden, dessen Darbietungen sich der allgemeinen Beliebtheit erfreuen. Wenn des Abends im Glanze vieler Lichter dem staunenden Publikum all die Cirkuskunst vorgeführt wird, wenn sich da innerhalb der Arena stolze Pferde herumtummeln oder Artisten ihre in Trikots gezwängten Leiber durch die Luft sausen lassen, wenn sich das Programm der merkwürdigsten Kunstfertigkeiten abwickelt, da ahnen wohl die Wenigsten, welche Mühen und harte, rastlose Arbeit es gekostet hat, diese verschiedenen artistischen Vollkommenheiten zu erlangen. Wer nicht seine Muskeln und Sehnen in ununterbrochener Stählung behält, wer nicht fort und fort in Uebung bleibt, der wird nur zu bald das bereits mühsam Errungene auch noch verlieren. Ein Artist darf sein Können nicht einen Augenblick außer Kontrole lassen. Auch das Thier, das zu artistischer Arbeit herangezogen wird, muß in ununterbrochener Uebung bleiben. Die Morgenarbeit im Cirkus ist es, welche diesen Uebungen dient. Sie ist nicht nur für den Kenner, sondern auch für den Laien von Interesse. — Die Cirkus-Morgenarbeit wird genau nach den für jeden Tag herausgegebenen Bestimmungen, die als „Proben" auf dem schwarzen Brette beim Eingang in die Manege aufsichtet werden, geregelt. Jedem Einzelnen ist die bestimmte Stunde zugeschrieben, denn es ist begreiflich, daß etwa Schulreiter und Paterre-Akrobaten nicht gleichzeitig arbeiten können. Viele, die für ihre Uebungen nicht viel Raum oder die Manege überhaupt nicht beanspruchen, probiren auf irgend einem freien Platze des Ganges, z. B. die Jongleure, Keulenschwinger, Schlangenmenschen, Handstandakrobaten u. dgl. m. Artisten, die viel freien Raum benöthigen, können hingegen der Manege nicht entbehren, so in erster Linie jene, die zu Pferde arbeiten, die Akrobatentruppen 2c. Bei der Morgenarbeit wird nicht nur das Alte repetirt, daß jeder einzelne Tric nie versage und in Fleisch und Blut übergehe, es werden auch neue Trics einstudirt, welche die alte Arbeit um neue Details bereichern. Die Abrichtung der Pferde ist aber nicht nur das Wesentliche des Cirkus, sondern auch so ziemlich das Schwierigste der Morgenarbeit. Handelt es sich doch vor Allem, mit sicherem Auge die Qualitäten des Pferdes zu erkennen, denn ein einmal verbildetes Pferd ist nur sehr schwer wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Was ein Aportirpferd sein soll, darf schwerlich jum Steiger ausgebildet werden; und was das Zeug zu sich hat, ein gutes Schulpferd abzugeben, darf nicht für Voltigearbeit benutzt werden. Ein Weiteres ist es, die richtigen und zu einander passenden Thiere zusammenzustellen, die etwa in gemeinsamer Arbeit in Freiheit vorgeführt werden; da genügt es nicht allein, daß sie nur äußerlich in Farbe und Gestalt ein schönes, ganzes Bild abgeben, sie müssen auch in Bezug auf Temperament und innere Qualitäten übereinstimmen. In Laienkreisen ist vielfach die Meinung verbreitet, die Pferdedressur sei mit hartherziger Grausamkeit und Thierfolter verbunden, das ist nicht richtig. Wenn auch hier und da die Peitsche zu Hilfe genommen wird, in der Regel wird die Dressur nur dann schöne Erfolge zeitigen, wenn der Dresseur durch Geduld sich das Vertrauen und die Zuneigung des Thieres erwirbt, die Arbeit in eine Reihe von einzelnen Trics zerlegt, und diese werden geduldig so lange gelehrt und geübt, bis das Pferd die ganze Nummer schließlich mit der Sicherheit eines Automaten vollführt. Pferde, die gleichzeitig in einer Nummer vorgeführt werden sollen, werden auch gemeinsam abgerichtet, doch hat jedes einzelne Thier seinen eigenen Hilfsmeister, während der Dresseur die ganze Arbeit leitet und arrangirt. Die einzelnen Trics werden täglich durch zwei, drei Stunden geübt. Im Schein des elektrischen Lichts, unter den Klängen der lustigen Cirkusmusik nimmt sich all diese equestrisch-circensische Arbeit auf dem geharkten Boden der Arena recht schön und leicht aus, — daß aber daran Schweiß und häufig auch Blut kleben, daß da Abend für Abend Menschenleben aufs Spiel gesetzt werden, selbst da, wo der lustige Clown in wilden Kasaden über die Piste stolpert oder in einem simplen saut perilleux seine Geschicklichkeit zum Besten giebt, ahnen die Wenigsten. Es sieht sich Alles so einfach an, wie viele aber sind dabei schon „auf dem Genick gelandet!"

— **Als Kuriosum von den neuen Briefmarken schreibt ein Leser** eines Berliner Blattes, er habe die Wahrnehmung gemacht, daß auf dem linken runden Brustschildchen der Germania (auf der Marke rechts) deutlich die Zahl 15 zu lesen sei. Wir haben diese Mittheilung pflichtgemäß nachgeprüft und müssen sagen, daß allerdings die Schattenvertheilung an jener Stelle so eigenthümlich ist. Man hat zuerst Schwierigkeiten, es zu sehen; hat man das Phänomen aber erst einmal entdeckt, so geht es einem wie mit den berühmten Vexierbildern „Wo ist die Katz?" — man sieht es fortwährend. Eine Absicht ist wohl hier ganz ausgeschlossen, was sollte die Zahl 15 auch dort besagen? Es ist ein Spiel des Zufalls.

— **Das Platz-Konzert** findet morgen Sonntag, Mittags 12 Uhr auf dem Domplatz statt und wird vom Musikkorps unseres Mansfelder Feldartillerie-Regiments Nr. 75 nach folgendem Programm gegeben: 1. Armeemarsch Nr. 59 v. Lorenz; 2. „Ein Sommerfest." Ouverture v. Hermann. 3. „Weaner Mad'ln." Walzer von Ziehrer; 4. „Frühlings Erwachen." Lied von Bach; 5. Fantasie a. d. Op. „Mignon" v. Thomas

— **Zoologischer Garten.** Als Hornung bezeichnet man von Alters her den Februar, weil in ihm die Hirsche das sogenannte Gehörn abwerfen. Heutzutage geschieht dieser Abwurf meist beträchtlich später, bei uns im Zoologischen Garten ist er beim nordamerikanischen Wapiti wie beim heimischen Rothhirsch erst Ende März erfolgt. Das Damwild trägt seine Schaufeln sogar bis in den Mai hinein. Zur Zeit kann man nun das rapide Wachsthum des neuen Geweihes bei den Hirschen beobachten. Ueber der Bruchstelle hat sich die Haut geschlossen und wird durch eine Knochenwucherung des Stirnbeins stark gedehnt und knopfförmig nach außen vorgewölbt. Die Haut verhornt aber nicht wie bei den Rindern, sondern wird später abgestoßen oder weidmännisch gesprochen „gefegt", sodaß der Knochenfortsatz des Stirnbeins als Geweih offen zu Tage tritt. Ein paar interessante Neuheiten sind vom Garten erworben, die afrikanische Zibethkatze, ein stattliches Thier, das durch sein zu Wohlgerüchen verarbeitetes Afterdrüsensekret bekannt ist, und ein paar Tenreks von Madagaskar. Diese auch als Borstenigel bezeichnete Thierform ist nach der neuesten Auflage von Brehm's Thierleben noch nicht lebend nach Europa gebracht. Neuerdings wird sie öfter importirt, sie gehört einer sehr absonderlichen kleinen Gruppe von Kerstfressern an, die lediglich auf Madagaskar und den benachbarten Inseln und auf einigen größeren Inseln Westindiens vorkommt.

— **Erinnerung.** Zu dem Artikel unter dieser Marke in Nr. 169 wird uns noch mitgetheilt, daß mit dem Mai d. J. das 200. Jahr des Bestehens des von Jena'schen Fräuleinstifts erst beginnt; der Tag des 200jährigen Jubiläums ist daher erst im Mai 1903 zu feiern. Der erste und zweite Domprediger sind zwar Kuratoren des Stiftes; die neun stiftungsmäßigen Stellen werden aber nicht von dem geistlichen Ministerium der Domkirche besetzt, sondern durch Wahl des Konvents der Stiftsdamen; außer diesen sind gegenwärtig noch zwei vom Staat gegründete Stellen vorhanden, welche vom Minister des Innern besetzt werden.

— **Aufwendungen der Städte-Feuer-Sozietät für öffentliche Zwecke.** Entsprechend ihrem gemeinnützigen Charakter hat die Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät für die Errichtung und Ausrüstung neuer Feuerwehren, für Verbesserung der Löscheinrichtungen, Anlegung von Hilfsleitern, Versorgung von Brandstiftern 2c. im Jahre 1901 die Summe von 37 242,12 Mk. aufgewendet. Es sind ferner aus der Kasse für die im Feuerlöschdienste Verunglückten rund 4000 Mk. an Unterstützungen, zum Theil in fortlaufenden Renten, gezahlt worden.

— **Der Allgemeine Hallesche Beamten-Sterbekassenverein** hielt gestern Abend im „Goldenen Schiffchen" seine Generalversammlung ab. Eingangs derselben gedachte der Vorsitzende, Herr Amtsgerichtsrath Weigelt, des verstorbenen langjährigen verdienstvollen Landschaftsdirektors Hoffmann und widmete ihm einen ehrenden Nachruf. Die Versammelten ehrten das Andenken an den so früh Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Dem von Herrn Rendant Altwasser erstatteten Rechenschaftsbericht für 1901 ist zu entnehmen, daß die Einnahmen 21 586,46 Mk. (einschließlich 14 651,09 Mk. Prämien), die Ausgaben 15 474,51 Mk. (einschließlich 6600 Mk. für Sterbegelder) betrugen. Es ergab sich daher ein Ueberschuß in Höhe von 6111,95 Mk., über den die Versammlung zu verfügen hatte. Die am 31. Dez. 1901 gezogene Bilanz stellt sich in Aktiva und Passiva auf 105 717,34 Mk. Der Prämienreservefond steht mit 90 395,17 Mk. zu Buche, ihm braucht nichts mehr zugeführt zu werden, da er die gesetzliche Höhe erreicht hat. Der Bestand an sicheren Effekten beträgt etwa 100 000 Mk. Die Zahl der Mitglieder stieg von 1273 mit 468 600 Mk. auf 1335 mit 495 500 Mk. Versicherungssumme. Von den Mitgliedern sind 927 Männer (am stärksten ist die Post, am schwächsten die Steuer vertreten) und 408 Frauen. Es verstarben 19 Mitglieder, deren Hinterbliebene Beträge in Höhe von 100 bis 500 Mk., je nach der Dauer der Mitgliedschaft, ausbezahlt erhielten. Der Ueberschuß soll wie folgt vertheilt werden: An die Mitglieder von der Prämienreserve in Höhe von 90 395,17 Mk. 6 Proz. Dividende = 5416,84 Mk., Vortrag auf neue Rechnung = 695,11 Mk. Zum Vorsitzenden wurde gewählt Herr Amtsgerichtsrath Weigelt, als ferneres Vorstandsmitglied Herr Gerichtskassenkontroleur Krüger und als stellvertretendes Vorstandsmitglied Herr Landschaftsdirektor Bertram.

— **Der Hallesche Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich** veranstaltete gestern Abend im „Evangelischen Vereinshause" eine öffentliche Versammlung, welche gut besucht war. Herr Professor Dr. Witte sprach über eines der neuesten Bücher von Peter Rosegger „Mein Himmelreich". Einleitungsweise theilte Herr Witte mit, wie auf seine Einladung hin der Dichter gern auf der Versammlung zu Halberstadt gesprochen hätte, wenn ihn nicht sein hartnäckiges Leiden am Erscheinen verhindert hätte. In dem Buch „Mein Himmelreich", aus dessen 25 Abschnitten uns eine gewinnende Bekenntnißfrömmigkeit entgegenschlägt, versucht sich Rosegger, bekanntlich geborener Katholik, aber Freund der religiösen Bewegung in Oesterreich, mit quälenden Zweifeln und Fragen, die sein Inneres bewegen, auseinander zu setzen. Es entwickelt sich da ein Gemüthsprozeß, welcher auch von Anderen verfolgt zu werden verdient. Ein tiefer Zwiespalt geht durch das Gemüth des Mannes, der sich durch starke Bande des Blutes an die katholische Kirche gefesselt findet, sich aber durch eine immer stärker werdende Ueberzeugung ihr entfremdet fühlt. Herber Tadel wird über das ausgesprochen, was die katholische Kirche ihren Zugehörigen bietet, und einen nicht geringen Raum beanspruchen die Erörterungen über das Unfehlbarkeitsdogma und die Politik und Herrschaftsgelüste des Papstthums. — Der Jahresbericht des Herrn Professor Genest bob den hocherfreulichen Fortgang der ganzen Bewegung, die aus einer nationalen zu einer immer mehr religiösen geworden ist, hervor, betonte aber auch, welche Opfer die Hemmnisse und Kämpfe noch kosten würden. Den Kassenbericht stattete Herr Drechsler ab. Die Einnahmen betrugen 4448,79 Mk., die Ausgaben 3525,53 Mk., sodaß ein Bestand von 923,21 Mk. verbleibt.

— **Der vierte kommunale Bezirks-Verein** hielt am Donnerstag Abend im „Hotel schwarzer Adler" seine fällige Monatsversammlung ab. Eingangs derselben gedachte der Vorsitzende eines um die Entwickelung des Vereins sehr verdienten Mannes, des verstorbenen Herrn Schneidermeisters Böge, welcher das Amt eines Kassirers lange Jahre hindurch treulich und gewissenhaft verwaltet hatte. Um sein Andenken zu ehren, erhoben sich die Versammelten von ihren Plätzen. Der Vorsitzende referirte über die geplante Reform der Realsteuern, die auf Grund einer Eingabe der Bodenreformer ins Werk gesetzt worden ist. Ueber die Art der Reform haben wir schon Mittheilung gemacht, wir können daher darauf verzichten, nochmals darauf einzugehen. Bevor nicht eine Vorlage des Magistrats vorliegt, kann überhaupt nicht viel darüber geredet werden. — Hierauf trat man in eine Besprechung über die Errichtung eines Feuerwehrdepots im Süden der Stadt. Man war der Meinung, daß bei der geringen Anzahl von Bürgern in unserer Stadt die jetzt thätigen Mannschaften der Berufsfeuerwehr vollständig ausreichten und falls Mangel daran, ja noch unsere gut organisirte freiwillige Feuerwehr da sei. Man war der Ansicht, daß z. Zt. ein Bedürfniß zur Errichtung eines zweiten Feuerwehrdepots nicht vorliege, die finanziellen Verhältnisse unserer Stadt auch nicht darauf eingerichtet seien. — Der dritte Punkt betraf den Ausbau des Haideweges. In der Magistratsvorlage ist von einer 32 Meter breiten Straße mit je zwei Fahrwegen, Reit- und Radfahrwegen und Bürgersteigen die Rede, für welche auch bereits die Fluchtlinie festgesetzt worden ist. Der Ausbau dieser Straße würde etwa 43 000 Mk. kosten, was indessen nicht ausreichen würde, da die Entnahme von 20 Meter breitem Land aus der Kohnert'schen Pachtung erfolgen müßte. Man neigte in der Versammlung den Vorschlägen der Baukommission zu, welche den Magistrat ersucht, eine neue Vorlage zu machen, in welcher zunächst der Ausbau nur eines Theils der Straße gefordert wird, später könne man immer noch den andern Theil ausbauen. Man kam dabei auch auf die miserable Wegestrecke von der Saubrücke bis zum Weinberg (im Ueberschwemmungsgebiet liegend) zu sprechen und wünschte sehr, daß der Magistrat Mittel und Wege finden möchte, den dortigen Mißstand aus der Welt zu schaffen. So viel man weiß, schweben schon Unterhandlungen zwischen den in Frage kommenden Behörden.

— **Im Bürgerverein für städtische Interessen** wurden zunächst die schlechten Zustände vor dem Eisenbahn-Postamt einer längeren Besprechung unterzogen. Diese treten namentlich bei regnerischer Witterung deutlich zu Tage. Es wurden bessere Zugangswege und genügende Beleuchtung von der Eigenthümerin des Terrains, der Eisenbahnbehörde, gewünscht. An die Polizeiverwaltung und an den Magistrat wird das Ersuchen gerichtet werden, in dieser Sache einzugreifen. — In Sachen des Ausbaues des Haideweges wurde genau dasselbe besprochen wie am Tage zuvor im 4. kommunalen Bezirksverein. — Sodann wurden die Vorlagen der nächsten Stadtverordnetenversammlung durchgesprochen. U. A. wurde noch über die Errichtung einer Oberrealschule debattirt. Die Schule wurde für nothwendig gehalten, indessen braucht sie kein Luxusbau zu werden.

— **Die Glaser-Innung** berauts in ihrer Quartalsversammlung das Mitglied Herrn Trabert mit der Vertretung der Innung auf dem im nächsten Monat in Erfurt stattfindenden Thüringer Glasertage. Beschlossen wurde u. a., an den Halleschen Innungsausschuß mit dem Ersuchen heranzutreten, bei späteren Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten auch Arbeiten von Lehrlingen aller Jahrgänge zuzulassen, damit die Besucher sich ein Bild von den Fortschritten der jungen Leute machen können, erst dann gewinnt eine solche Ausstellung an Interesse.

— **Der Verein ehemaliger 93er** wird den Geburtstag des Herzogs von Anhalt am 29. d. Mts. in festlicher Weise im Hotel „Kaiser Wilhelm" feiern. Zwecks Errichtung eines Denkmals für die im Feldzuge 1870/71 gefallenen 93er bei Beaumont ist vom Denkmals-Ausschuß in Bernburg ein Aufruf erlassen und zur Zahlung von Beiträgen aufgefordert worden. Auch die hier wohnenden Anhaltiner werden einen Beitrag leisten. Im geselligen Theil der Versammlung wurde dem Kameraden Zimmermann zu seinem 70. Geburtstag gratulirt und ihm als Geschenk eine silberne Schnupftabaksdose mit den Initialen des Anhalt. Infanterie-Regiments Nr. 93 (L. F.) überreicht. Vier neue Mitglieder wurden aufgenommen.

— **Verein junger Kaufleute.** Bei der am 10. April im Restaurant „Mars la Tour" abgehaltenen General-Versammlung des Vereins junger Kaufleute waren 36 Mitglieder anwesend. Der Jahres-

Fortlaufend grosse Eingänge entzückender Saison-Neuheiten in:

Jackets, Costumes,

Kragen, Paletots, Capes, Blousen, Blousenhemden, Kleiderröcken, Morgenröcken, Unterröcken,

Knaben- und Mädchen-Confection.

Vornehmer Geschmack, tadelloser Sitz, sowie sauberste Verarbeitung zeichnen meine Confection besonders aus.

Anerkannt grösste Auswahl! Anerkannt billigste Preise!

Halle a. S. Geschäftshaus J. LEWIN Marktplatz 2—3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0005

bericht entrollte ein interessantes Bild über das im Laufe des Geschäftsjahres den Mitgliedern für einen mäßigen Beitrag in reichem Maße Gebotene und hob hervor, daß der Mitgliederbestand um 29 von 116 auf 145 gestiegen sei. Auch die Bibliothek erfreute sich steiziger Benutzung. Der Bücherbestand wurde auch im verflossenen Jahre vermehrt, sodaß jetzt 258 Bände den Mitgliedern zur Verfügung stehen. Die Kasse wurde geprüft und dem Kassirer Entlastung ertheilt. Aus der sich anschließenden Vorstandswahl gingen als gewählt hervor die Herren Funger als Vorsitzender, Wilhelm Kohl als Schriftführer, Fritz Kornacher als Kassirer.

— Der evangelische Verein der Provinz Sachsen wird seine diesjährige Frühjahrsversammlung am 2. und 3. Juni, also eine Woche später als sonst, halten. Da die Kreissynoden spätestens im Mai gehalten sein müssen, so wird diese Verlegung vielen Mitgliedern des Vereins willkommen sein. Die Predigt hat Herr Konsistorialrath D. Haupt, den Abendvortrag über den Methodismus und seine Bedeutung für die Gegenwart Herr Prof. D. Loofs und das Hauptreferat über Recht und Gefahren des kirchlichen Vereinswesens in der Gegenwart Herr Prof. Prediger Scholz aus Berlin übernommen.

— Religiöse Versammlung. Sonntag, den 13. April, Abends 8 Uhr wird in der Evangelisationsversammlung im „Rosenthal", Weidenplan 4, Herr Pastor Sinsa über das Thema: „Die Vergebung der Sünden" einen Vortrag halten. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei. Außerdem finden Versammlungen um 5 Uhr in der Schmiedstraße und um 8 Uhr in Giebichenstein, Friedenstraße 1 (Schmelzershöhe) statt.

— Richard Wagner-Verein. Freitag, den 18. April, Abends 8 Uhr findet im „Hotel zur Tulpe" ein Beethoven-Abend statt. Programm: Liederkreis an die ferne Geliebte (Herr Direktor Bruno Heydrich); A perdido (Frl. Henriette Hermann); Kreutzersonate (Herren Direktor Rosenmeyer und Klanert); Septett.

— Der Kunstsalon Ahmann eröffnet morgen, am 13. April, eine Kollektiv-Ausstellung des aus Halle gebürtigen und jetzt in Karlsruhe ansässigen Malers Hans von Volkmann.

— Die Turnerschaft Saxo-Thuringia zu Halle begeht, im Sommer die Feier ihrer 25jährigen Zugehörigkeit zum V.-C., dem Verbande farbentragender Turnerschaften. Mit dem Feste wird die Einweihung des von der Alterherrenschaft angekauften Saxo-Thüringerhauses verbunden sein.

— Von der staatlich konzessionirten Handelsschule zu Halle (Dir. Mertig) wird uns mitgetheilt, daß die handelswissenschaftlichen Abendkurse (die praktischen Uebungskurse), Abends 8½ bis 10 Uhr stattfindend, am Montag, den 14. April beginnen. Anmeldungen in die verschiedenen Abendkurse, je ein viertel Jahr dauernd, können noch entgegengenommen werden. Desgleichen werden noch Anmeldungen für den Fachkurs (Schulabtheilung) entgegengenommen. Derselbe soll jungen Leuten Gelegenheit geben, sich vor dem Eintritt in das praktische Geschäftsleben die zum kaufmännischen Berufe nothwendigsten theoretischen Kenntnisse anzueignen, wodurch sie eher und bessere Lehrstellen unter günstigeren Bedingungen bezüglich der Lehrzeit ꝛc. erlangen. Die Besuchsdauer beträgt ein Jahr bei wöchentlich 33 bis 37 Unterrichtsstunden.

— Die Genossenschaft der Kohlenhändler, die sich hier gebildet hat, hat gestern die Eintragung in das Genossenschaftsregister beantragt. Die Genossenschafter machen gemeinsame Abschlüsse bei Lieferungsfähigen Kohlenwerken.

— Zwangsverkauf. Behufs Lösung der gemeinschaftlichen Besitzverhältnisse an den Grundstücken Gr. Klausstraße 30 und Kl. Klausstraße 6 stand vor hiesigem Gerichte Termin an, in welchem die verehelichte Frau Bäckermeister Meßner geb. Hartung das Bestgebot mit 30 000 Mk. für das Grundstück Gr. Klausstr. 30 und mit 119 200 Mk. für das Grundstück Kl. Klausstraße 6 abgab.

— Submission. Jüngst wurden die Maurerarbeiten (unter Ausschluß der bis zur Höhe des Erdgeschoßfußbodens bereits vergebenen, aber mit Einschluß einer abgebundenen Richtung) für den neuen Justizbau an der Post- bezw. Rathhausstraße im Wege der Submission ausgeschrieben. In dem Termine wurden folgende Gebote abgegeben: Maurermeister Karl hier 167 800 Mk., Steinhauf hier 175 900 Mk., Klingner hier 180 600 Mk., Lucke hier 181 300 Mk., Reichardt hier 195 600 Mk., Kühler-Hannover 199 000 Mk., Risse, Hahnemann und Köhler hier 201 200 Mk., Schütze hier 229 000 Mk., Hoffmann hier 235 500 Mk., Lingesleben hier 268 200 Mk. und Pfeiffer hier (derselbe hatte die seitherigen Maurerarbeiten ausgeführt) 274 000 Mk. Das ist zwischen der billigsten und theuersten Offerte eine Differenz von 106 200 Mk. Genau so verhält es sich bei dem jüngst ausgeschriebenen Steinmeßarbeiten für denselben Bau, bei einem zu vergebenden Loose variirten die Gebote zwischen 95 000 Mk. und 185 000 Mk.

— Walhalla-Theater. Die Direktion schreibt uns: Morgen (Sonntag) findet die letzte große Nachmittags-Vorstellung in dem gegenwärtigen ausgezeichneten Spielplan statt. Die Darbietungen des Programms sind durchweg brillant und hinsichtlich der Vorträge streng dezent, so daß der Besuch des Theaters dem Familien-Publikum ganz besonders empfohlen werden kann. Das phänomenale Krafttum-Trio Fernando Willuhn, der unübertreffliche Soubretten-Darsteller Man de Wirth, die reizenden Geschwister Emilia in ihrer hervorragenden musikalischen Kunstfertigkeit und Mr. Hermann mit seinem wunderbaren Dressurakt treten auch in der Nachmittags-Vorstellung auf. Mittags von 11½—1½ Uhr großes Frühschoppen-Konzert bei freiem Entree.

— Apollotheater. Die Direktion schreibt uns: Morgen, Sonntag, Nachmittag 4 Uhr findet die letzte Nachmittagsvorstellung des diesmaligen ausgezeichneten Spielplans statt. Barnum's Prachtthiere von deutschen Doggen, die drei reizenden Schwestern Merkel, der urkomische Humorist Hungar, die phantastische Geistergarde von Priver treten in dieser Vorstellung zum letzten Male Nachmittags auf. Abends 8 Uhr findet große Abendvorstellung statt. Von ½8 Uhr an konzertirt das gesammte Theaterorchester unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Max Friedemann.

— „Nur Muth, die Sache wird schon schief gehen" oder „Wie die sozialdemokratischen Kutscher schön fahren können." In „Osborgs Bellevue" fand gestern Abend eine außerordentliche Generalversammlung des unter sozialdemokratischer Flagge segelnden allgemeinen Konsum-Vereins statt, die so zahlreich besucht war, daß die weiten Räume lange vor Beginn der Versammlung vollständig gefüllt waren. Es waren über 2000 Mitglieder anwesend. Ein Herr Koch, Mitglied des Aufsichtsraths, führte den Vorsitz; es war für denselben keine Kleinigkeit, bei den vielen Unterbrechungen die Geschäfte zu handhaben. Er gab die Gründe bekannt, welche den Aufsichtsrath bewogen hatten, den Antrag auf Statutenänderung zu stellen. Es wurde ihm entgegnet, daß eine solche Maßnahme gar nicht nothwendig sei, man hätte lieber dafür Sorge tragen sollen, daß mit der Leitung der Geschäfte des 10 000 Mitglieder starken Vereins eine tüchtige kaufmännische Kraft betraut worden wäre. Mit Politik habe sich ein solcher Verein nicht zu befassen, der Aufsichtsrath strebe indessen darnach, den Verein im sozialdemokratischen Sinne zu regieren, und das sei entschieden zu mißbilligen. Ueber die Tüchtigkeit des jetzigen Geschäftsführers hatte man zwei auswärtige Gutachter kommen lassen, man verzichtete indessen auf deren Reden und begnügte sich mit der Verlesung des schriftlich abgekommenen Gutachtens, das sich befriedigend über den Geschäftsführer äußerte. Da die Unruhe immer mehr zunahm, so verlangte man einen anderen Vorsitzenden und bestellte mit großer Majorität das Aufsichtsrathsmitglied Bontz, welcher sich nicht an dem Vorgehen seiner Kollegen im Aufsichtsrath betheiligt hatte, sondern zur Protestpartei gehört. Das bedeutete schon eine derbe Niederlage für die sozialdemokratischen Macher. Es kam aber noch besser. Als der Sozialdemokrat Thiele die „nothwendige" Aenderung der Satzungen erörterte und meinte, er habe erst am Tage vorher Kenntniß davon erhalten, lachte man hin einfach aus. Es mag Herrn Thiele schmerzlich berührt haben, daß ihn seine eigenen Genossen lächerlich machten und ihm recht merkwürdige Redensarten zutheil werden ließen. Er mußte sich ferner als Verfasser der Schmähartikel im „Volksblatt" bekennen und grade nicht schöne Worte dafür in den Kauf nehmen. Als er verlangte, nun sollten auch die Verfasser der „Eingesandts" in den bürgerlichen Blättern genannt werden bezw. sich selbst nennen, da wurde er von der Mehrheit, die seinen „Coup durchschaute, aufs Neue ausgelacht und verhöhnt. Eine solche gründliche Abfuhr ist dem zielbewußten Herrn Stadtverordneten Thiele wohl von seinen eigenen Genossen noch nicht zu Theil geworden. Eine theilweise Aenderung, die sich durch die Einkäufe von Waaren nöthig macht, soll vorgenommen werden; der Aufsichtsrath soll eine dementsprechende Vorlage machen. Der Antrag des Aufsichtsraths, die Mitglieder der Statutenberathungskommission für die Arbeit und die Geldkosten bei den vielen Sitzungen zu honoriren, wurde abgelehnt, da Niemand die Statutenänderung verlangt und dergleichen Arbeiten ehrenamtlich ausgeführt werden. — Trotz des im „Volksblatt" gemachten Radaus und der Drohung, die Protestler müßten aus dem Verein hinausgeworfen werden, trotz der sozialdemokratischen Versammlung mit dem Zugmittel „Kunert" am Tage vorher und anderer Machenschaften, ist es den bezahlten sozialdemokratischen Machern nicht gelungen, ihren Willen durchzusetzen, im Gegentheil, sie müssen jetzt darauf gefaßt sein, selbst an die frische Luft gesetzt zu werden und ihrer schönen Bezüge verlustig zu gehen. — Nach diesen Vorgängen zu schließen, scheint es in der arbeitenden Bevölkerung zu tagen, man scheint endlich das von der Sozialdemokratie auferlegte Joch für drückend zu finden und als unwürdig abschütteln zu wollen.

— Geschenk. Der Handelskammer-Präsident Herr Generaldirektor Kuhlow hat dem Magistrat unter freundlicher Erwähnung der Glückwünsche, welche derselbe ihm zu seinem Jubiläum dargebracht, eine künstlerisch-schöne Standuhr von schwarzem Marmor mit der Bronzefigur eines Bergmannes geschenkt. Dieselbe hat auf dem Sitzungssaale des Magistrats ihren Platz gefunden. — Nun weiß der Magistrat, was die Glocke geschlagen.

— Die Arbeiten an dem neu zu erbauenden Sammelkanal aus Stampfbeton am Moritzzwinger haben begonnen. Zahlreiche Arbeiter haben dabei Beschäftigung gefunden, noch weit mehr Arbeitslose stehen dabei und schauen den Arbeiten zu. Die Erdmassen werden mittelst Feldeisenbahn in Kippkarren nach dem breiten Fußwege bei den Anlagen geschafft und dort abgelagert, die tiefer gelegenen auszuschachtenden Thonmassen sollen durch Fuhrwerke nach dem Flußbett oberhalb der Gimritzer Brücke (wilde Saale) transportirt werden, um dort Auffüllungen vorzunehmen. Der Fuhrverkehr ist im unteren Theile des Moritzzwingers eingestellt. Die Straßenbahn hat den Verkehr auf der Linie Franckplatz-Moritzzwinger-Hallorenstraße einstellen müssen, wer nach dem Hettstedter Bahnhof fahren will, muß die Linie Marktplatz-Thalamtstraße Mansfelderstraße benutzen.

Uebersicht über die Gewinnung der Bergwerke und Salinen des Oberbergamtsbezirkes Halle a. S. (Provinz Sachsen, Brandenburg und Pommern) für das Jahr 1901.

	Anzahl der Werke	Gewinnung 1901 t	Werth der Gewinnung 1901 Mk.	Zahl der Arbeiter in 1901	Zahl der Arbeiter gegen das Vorjahr
I. Kohlen- und Erz-Bergwerke.					
Steinkohlen	1	11 194	81 045	46	+ 4
Braunkohlen	281	29 657 493	69 990 868	37713	+ 4797
Eisenerze	5	74 210	245 804	221	— 42
Kupfererze	3	695 320	22 763 843	14596	+618
Nickelerze		0	84		
Summe	290	30 438 218	93 081 644	52576	+ 5373
II. Salzwerke.					
Steinsalz	6	305 635	1 287 919		
ab: das zum Sieden aufgelöste Salz		74 036	134 713		
		231 598	1 153 206		
Kalisalze	11	1 854 949	21 781 700	5907	+659
Siedesalze	6	109 190	3 067 384	665	— 9
Summe	19	2 195 737	26 002 290	6572	+668
		cbm			
III. Kalksteinbruch zu Rüdersdorf.	1	361 624	1 217 076	852	— 1

— Sympathie für die Buren. In der vergangenen Nacht hat ein Burenfreund seiner Verehrung für das heldenmüthige Volk an der Schule in der Zwingerstraße durch Anbringung der Aufschrift „Hoch leben die Buren!" Ausdruck verliehen. Die Schriftzüge waren in großer, deutlicher Weise hergestellt und ließen auf Fertigkeit im Schriftzeichnen schließen.

— Der Bettler mit dem Tausendmarkschein machte der hiesigen Polizei wieder zu schaffen. In völlig zerlumptem Zustande und voll Ungeziefer fiel der alte Mensch der Hüterin der Ordnung in die Hände, und diese hatte nun die Aufgabe, den Kerl reinigen zu lassen. Seine Kleider, eigentlich nur Lumpen, wurden gründlich nachgesehen und richtig, wohl verwahrt, fand man wieder einen Tausendmarkschein vor. Der alte Mann soll vor Jahren eine größere Erbschaft gemacht und den Mammon an einem sicheren Versteck aufbewahrt haben.

— Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Anhalterstraße in die Wohnung eines Delikatessenhändlers verübt, während die Frau im Laden beschäftigt war. Es fielen dem Spitzbuben ein nicht unbedeutender Geldbetrag und zwei Sparkassenbücher in die Hände.

— Feuerlärm. Gestern Vormittag 9¼ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Kaiserstraße 25 gerufen. Daselbst war im Keller ein Kessel mit Theer zum Kochen aufgestellt; der Theer war übergelaufen und in Brand gerathen. Hierdurch hatte sich eine Menge Rauch entwickelt und Veranlassung zur Feuermeldung gegeben.

— Ueberfahren. Gestern Mittag 12¼ Uhr wurde der Schulknabe Walter Droll vor dem Grundstück Spiegelstraße 13 von dem Wagen der Waschanstalt „Edelweiß" überfahren. Droll hatte eine leichte Quetschung am Kopfe erlitten und klagte über Schmerzen am linken Oberschenkel. Den Geschirrführer trifft keine Schuld, da der Kneabe unvorsichtiger Weise rückwärts vom Bürgersteige zurückgetreten war.

— Brennender Oelwagen. Heute früh gegen 5½ Uhr gerieth der Oelwagen des Handelsmannes Friedrich Böhme aus Schlettau vor dem Grundstück Oleariusstraße 11 in Brand. Das Feuer wurde vom Besitzer bald gelöscht. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Der Schaden ist gering.

— Wer englisch lernen will, den wird es interessiren, zu hören, daß ein englischer Lehrer (Friedrichstr. 55) binnen kurzer Zeit die nöthigen Kenntnisse vermittelt, sowohl im Lesen, Schreiben als auch Sprechen dieser Sprache.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— Nordseebad Büsum. Der diesjährige Führer (Prospekt) unseres Nordseebades ist in 7. Auflage in diesen Tagen fertiggestellt und zur Entsendung bereit gelegt. Derselbe giebt ausführlichen Bericht über das hiesige Badewesen, orientirt über die Weise und bringt wiederholt als eine besondere Eigenart das sogen. Wattenlaufen am hiesigen Orte in Erinnerung. Es ist dasselbe eine amüsante Unterhaltung, ein Spazierengehen mit nackten Füßen auf den vom Meerwasser entblößten Watten, sandiger Meeresboden, welches zugleich ein Heilmittel von nicht zu unterschätzender Wirkung darstellt und von Alt und Jung unbeanstandet betrieben werden kann. Wattenpromenaden mit Musik sind im letzten Jahre besonders beliebt geworden, indem dieselben zu allerlei kurzweiligen Erlebnissen eine erwünschte Gelegenheit boten. Alles Nähere durch die Badedirektion, sowie in den Auskunftsstellen des Verbandes deutscher Nordseebäder und in den Filialen von Haasenstein u. Vogler A.-G.

Wetterbericht vom 12. April 1902, 9 Uhr 15 Min. Vorm.

Laufende Nummer	Name der Beobachtungsstation	Barometerstand auf 0° und Meeresniveau reduzirt	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temperatur in Celsius
1	Stornoway	762,1	O	frisch	Regen	3,0°
2	Blacksod	757,0	WNW	schwach	wolkig	4,4°
3	Shields	756,6	ONO	schwach	Regen	3,9°
4	Scilly	755,7	NO	sehr leicht	bedeckt	7,2°
5	Isle d'Aix	756,2	NO	schwach	bedeckt	9,8°
6	Paris	—	—	—	—	—
7	Vlissingen	757,5	SSO	sehr leicht	Nebel	7,2°
8	Helder	757,7	S	sehr leicht	Dunst	8,1°
9	Christiansund	772,9	OSO	schwach	wolkenlos	1,8°
10	Skudesnaes	769,0	ONO	mäßig	heiter	4,4°
11	Skagen	770,0	O	frisch	wolkig	1,4°
12	Kopenhagen	766,7	O	steif	bedeckt	1,9°
13	Karlstad	774,5	NO	leicht	wolkenlos	—2,4°
14	Stockholm	775,4	SO	leicht	wolkenlos	0,0°
15	Wisby	772,7	O	stark	heiter	1,4°
16	Haparanda	773,0	NO	leicht	Schnee	—3,1°
17	Borkum	758,4	SO	mäßig	bedeckt	5,8°
18	Keitum	761,6	OSO	frisch	Regen	3,1°
19	Hamburg	761,5	OSO	schwach	Regen	4,4°
20	Swinemünde	763,7	ONO	schwach	bedeckt	3,2°
21	Rügenwalder-münde	765,2	O	mäßig	bedeckt	3,2°
22	Neufahrwasser	766,5	O	schwach	bedeckt	2,5°
23	Memel	769,4	O	schwach	wolkig	1,0°
24	Münster (Westf.)	758,7	SO	sehr leicht	heiter	8,6°
25	Hannover	760,3	O	mäßig	bedeckt	5,4°
26	Berlin	761,8	O	schwach	bedeckt	4,0°
27	Chemnitz	761,5	NO	sehr leicht	Nebel	2,4°
28	Breslau	760,8	O	sehr leicht	bedeckt	7,6°
29	Metz	758,2	NO	leicht	wolkig	8,6°
30	Frankfurt a. M.	758,6	S	sehr leicht	bedeckt	11,5°
31	Karlsruhe	758,6	O	leicht	bedeckt	11,4°
32	München	759,2	Windstill	windstill	heiter	6,9°
33	Holyhead	757,0	O	sehr leicht	Dunst	4,4°
34	Bodö	774,8	WSW	mäßig	wolkig	3,8°
35	Riga	774,1	NO	sehr leicht	wolkenlos	—3,2°

Hamburg, 12. April, 9 Uhr 40 Min. Vorm. Das Maximum (über 775 mm) zieht sich von Innerrußland bis Mittelstandinavien, eine Depression (unter 755 mm) von Südwesteuropa bis England. In Deutschland meist wärmer und trübe. — Meist wärmeres, im Osten trockenes Wetter wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 12. April.

Wetterbericht vom 12. April, Morgens 5 Uhr. Die Depression, welche im Südwesten erschienen war, zieht langsam im Süden vorüber und veranlaßt in Deutschland trübes, meist etwas wärmeres Wetter, im Süden mit ausgedehnten, im Norden mit stellenweisen Regenfällen. Diese Witterung dürfte zunächst fortdauern, für später aber Aufklären zu erwarten sein.

Voraussichtliches Wetter am 13. April: Zunächst trübe, ziemlich kühl, im Osten ergiebige, im Norden mäßige bis schwache Regenfälle.

Voraussichtliches Wetter am 14. April: Aufheiterndes, meist trockenes, bei Tage wärmeres Wetter.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 12. April. Der Kaiser begab sich Morgens nach dem Schießplatz Kunnersdorf. Gestern waren zum Thee geladen der Universitäts-Rektor Kekule und Ministerial-Direktor Althoff.

Darmstadt, 12. April. Das Prinzenpaar Heinrich von Preußen ist heute Vormittag nach Bonn abgereist.

Brüssel, 12. April. „Le Petit Bleu" meldet: Bei den gestrigen Unruhen vor dem Volkshause wurden plötzlich die Gaslaternen in einer Straße ausgelöscht und aus den Fenstern geschossen. Die Bürgerschaft mußte zurück. Der Oberst befahl Feuer zu geben, falls weiter geschossen würde. Nachdem die Laternen wieder angezündet waren, bemerkte man, daß man die Errichtung einer Barrikade beabsichtigte. Die Gendarmerie trieb die Menge in die Flucht.

Börsen- und Handelstheil.

Zur Börsenlage.

Rückblick auf die Berliner Börse vom 6. April bis 12. April 1902

(Von unserem Berliner -ch-Korrespondenten.)

Wenngleich die Geschäftslosigkeit an der Berliner Börse in Permanenz erklärt zu haben scheint, so hat sich gegen Ende der Woche doch eine etwas zuversichtlichere Tendenz herausgebildet. Die Erklärung für den eingetretenen Umschwung in den Anschauungen der Börse ist darin zu suchen, daß in der dieser Tage hier stattgehabten Konferenz der Vertreter deutscher Walzwerke konstatirt werden konnte, daß der Beschäftigungsgrad der Eisenindustrie ein wesentlich besserer und auch die Preise in der Steigerung begriffen seien. Außerdem scheint allerwärts die Geneigtheit zur Bildung eines allgemeinen deutschen Walzwerkverbandes vorhanden zu sein, dessen Zustandekommen freilich noch vieler Vorarbeiten bedarf. Der außerordentliche Erfolg der Russenanleihe, die bevorstehende Konversion der ungarischen 4½-Anleihen und die in Sicht befindliche Emission der Wiener Kommunalanleihe haben die Börse verhältnißmäßig nur wenig angeregt. Der Bankenmarkt zeigte wenig Regsamkeit. In Kreditaktien fanden sogar für Budapester Rechnung stärkere Abgaben statt. Erst gegen Wochenschluß trat eine Befestigung auf diesem Markte ein, die sich namentlich auf Deutsche Bank, Dresdner und Handelsantheile erstreckte. Am Bahnenmarkte lagen Canada-Pacific-Aktien auf günstige Verkehrsberichte und festeres New-York etwas besser. Auch Transvaal und Lombarden waren gefragt, letztere weil die Aussicht auf ein Abkommen mit den Obligationärren zu Gunsten der Aktionäre vorhanden ist, Dortmund-Gronauer schwächer auf die Mindereinnahmen per März. Der Montanmarkt lag anfangs schwach auf die Absatzschwierigkeiten der Kohlenindustrie und die in Aussicht stehende Dividendenlosigkeit vieler Werke, u. A. des Hörder Vereins und der Harper Werke. Erst gegen Wochenschluß befestigte sich, wie schon oben erwähnt, der Markt. Auch regte der amerikanische Eisenbericht an. Die Berichte vom Kohlenmarkt scheinen tendenziös gefärbt. Auf dem Industriemarkt fanden nur geringe Umsätze statt. Die Aktien von Maschinenfabriken waren rückgängig, auch andere Werthe schwach disponirt. Schließlich konnten sich Cement- und Terrainwerthe erholen, auch Elektrizitätsaktien. Der Rentenmarkt lag trotz der Geldflüssigkeit matt, soweit die inländischen Staatsanleihen in Betracht kamen. Das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0006

Gesammtinteresse konzentrirte sich auf die neue 4prozentige russische Staatsanleihe, welche gegen den Emissionscours um ca. 1¼ Proz. stieg. Recht fest sind auch Portugiesen, Spanier, Chinesen und Argentinier. Der Geldmarkt bleibt flüssig. Privatdiskont 1⅝ Proz.

Tages-Marktberichte.

— **Halle a. S., 12. April. Bericht über Heu und Stroh, mitgetheilt von Otto Westphal.** Sämmtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 3,00 *M*, Breitdrusch 2,75 *M*, in einzelnen Fuhren 3,25 *M*.

Maschinenstroh bei Partien: Roggenstroh 2,20 *M*, Weizenstroh 2,10 *M*; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 2,60 *M*, Weizenstroh 2,50 *M*.

Wiesenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer beste Sorten 3,80—4,00 *M*, minderwerthige Sorten 3,00—3,50 *M*, in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer 4,25—4,50 *M*, minderwerthige Sorten 3,00—4,00 *M*.

Kleeheu: bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,80 bis 4,00 *M*, minderwerthige Sorten 3,00—3,50 *M*, in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 4,25—4,50 *M*, minderwerthige Sorten 3,00—4,00 *M*.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,70 *M*, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 2,10 *M*.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier: 3,10 *M*, im Einzelnen vom Lager hier: 3,70 *M*.

— **Chicago, 11. April**, 6 Uhr Abends. **Waarenbericht. (Die gestrigen Notirungen sind eingeklammert beigefügt.) Weizen*)** per Mai 72⅝ (71⅞), per Juli 73⅛ (72⅛). **Mais**)** per Mai 59⅝ (59). **Schmalz** per Mai 9,67½ (9,65), per Juli 9,77½ (9,75). **Speck short clear** 9,35 (9,30). **Pork** per Febr. 16,65 (16,55).

*) Tendenz Weizen: fest.
**) Tendenz Mais: fest.

Viehmärkte.

— **Köln, 11. April.** (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb 900 Kälber, 461 Schafe. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 75 *M* (Doppellender bis 88 *M*), b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—71 *M*, c) geringe Saugkälber und ältere, gering genährte Kalber (Fresser) 55—62 *M*; Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 72 *M*, b) ältere Masthammel 65—67 *M*, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—62 *M*. In Kälbern im Ganzen ziemlich lebhaftes Geschäft; geringere Waare jedoch vernachlässigt. Mit Schafen wurde flott geräumt. — In der Woche vom 30. März bis 5. April wurden an holländischem Fleisch eingeführt: 96 Viertel Großvieh, 146 Kälber und 18 Schweine.

Produktenbörse.

Berlin, den 12. April.

Weizen Mai 166,75 *M*, Juli 166,50 *M*, Septbr. 162,75 *M*.
Roggen Mai 146,00 *M*, Juli 144,50 *M*, Septbr. 141,75 *M*.
Hafer Mai 155,25 *M*, Juli 123,75 *M*.
Mais Mai 114,75 *M*, Juli 114,75 *M*.
Rüböl Mai 54,00 *M*, Oktober 51,90 *M*.
Spiritus 100 l 70er loco 33,80 *M*.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 12. April 1902.	Dividende für	Dividende %	Zf.	Coursnotiz
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	—	—	3½	99,25 G
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	—	—	3½	98,50 B
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	—	—	3½	99,75 G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	—	—	3½	99,50 B
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900	—	—	4	103,75 bz. B
Atener 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe von 1888	—	—	3½	99,10 G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1893	—	—	4	103,50 bz. G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901	—	—	4	103,50 bz. G
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	—	—	3½	98,50 G
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe von 1889	—	—	3½	98,00 G
Naumburger 4% Stadt-Anleihe von 1900	—	—	4	103,40 B
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	—	—	3½	99,60 B
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	—	—	4	103,50 B
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3½	99,90 B
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	—	—	3	—,—
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	3½	99,00 G
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	—	—	3½	96,00 B
Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl.	—	—	4½	102,75 G
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	—	—	4	96,00 B
Hallesche Union Masch.-Fab. 6% Oblt.	—	—	6	104,00 G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe	—	—	4	102,50 G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe unkündbar bis 1904	—	—	4	102,50 G
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Bretl.-Nebra]	—	—	3½	97,50 G
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	—	—	4½	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik. 4% Hypoth.-Anleihe	—	—	4	99,25 G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102%	—	—	4½	100,50 G
Fabrik f. Maschinen, F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Theilschuldv. rückz. mit 103%	—	—	4	—,—
Körbisdorf Zuckerfabrik, 4% Hypotheken-Anleihe	—	—	4	100,50 G
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102%	—	—	4	100,25 bz. G
Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100%	—	—	4	99,75 G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	—	—	4½	100,00 B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen 4% v. 1890	—	—	4	100,00 B
" " " 4% Schuldv. v. 1898	—	—	4	100,50 B
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904	—	—	4	99,25 B
Hallesche Bankverein-Actien	1901	7⅔	4	146,50 bz. G
Spar- und Vorschußbank-Actien	1901	3	4	69,00 G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1900/01	10	4	128,00 G
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	1900/01	18	4	215,00 B
Cönnerner Malzfabrik-Actien	1900/01	12½	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	1900/01	4	4	—,—
" " " Vorz.-Actien	1900/01	5	4	99,00 B
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	1900/01	3	4	86,00 G
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	1900/01	0	4	50,00 B
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	1900/01	11	4	108,00 G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. gar. 3½%	1900/01	3½	4	83,00 B
Hallesche Act.-Bierbrauerei Act.	1900/01	4	4	—,—
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	1901	28	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Actien	1900	0	4	73,00 B
Hallesche Portland-Cementfab.-Act.	1901	0	4	—,—
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	1900/01	7¼	4	—,—
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	1900/01	9½	4	—,—
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien	1901	20	4	165,00 G
Landsberger Malzfabrik-Actien	1900/01	11	4	185,00 B
Naumburger Braunkohlen-Actien	1900/01	18	4	168 etw. bz.
Niemberger Malzfabrik-Actien	1900/01	9½	4	155,00 B
Nienburger Schloßmälzerei Actien	1900/01	0	4	85,00 bz. G
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	1900/01	14½	4	199,75 G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	1901	8	4	132,00 G
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien	1901	8	4	135,00 G
Waldauer Braunkohlen-Actien	1900/01	14	4	148,00 G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	1900/01	20	4	218,50 G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede]	1900/01	14	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1900/01	11	4	130,25 B
Zuckerraffinerie Halle Actien	1900/01	20	4	165,50 bz.
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	—	—	"	330,00 G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 12. April 1902. (Eig. Drahtbericht.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 7,30—7,70. } Tendenz: still.
Nachprodukte excl. 75% Rend. 5,30—5,50. }
Krystallzucker I. 28,20. }
Brotraffinade I. 27,95. } Tendenz: fest.
Gem. Raffinade 27,45. }
Gem. Melis 27,95. }

Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per April 6,42½ G, 6,50 B. | per Okt.-Dez. 7,10 G, 7,15 B.
per Mai 6,50, 6,52½ B. | per Jan.-März 7,35 G, 7,32 B.
per Aug. 6,75 G, 6,77½ B. | Tendenz: ruhig.

Sanatogen
Nervenstärkendes Kräftigungsmittel
Aerztlich glänzend begutachtet.

Carl Steckner
Gegr. 1851 **Halle** Fernspr. 9
empfiehlt
Aparte Neuheiten in
Wasch-Stoffen
für Damen-Blousen u. Kleider.
Grosse Auswahl
fertiger Blousen.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, **Bitterfeld u. Delitzsch.** An- u. Verkauf von Werthpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 12. April, 2 Uhr Nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
Deutsche Reichs-Anl. v. 1905	3½	101,80 bz. G
do. do.	3½	101,80 bz. G
do. do.	3	92,40 bz.
Preuß. Consf. Anleihe konv. (unk. bis 1905)	3½	101,80 bz.
Preuß. Consf. Anleihe	3½	101,90 bz. B
do. do.	3	92,25 bz.
Hamb. Staats-Rente	3½	103,10 bz. G
do. Staats-Anl. 1896	3	90,20 bz. G
Preuß. Staatsschuldscheine	3½	—,—
Sächsische Rente	3	90,60 bz. G
Landschaftl. Central	4	104,10 bz. B
do. do.	3½	99,50 bz.
do. do.	3	90,00 bz. G
Landschaft d. Prov. Sachsen	4	—,—
do. do.	3½	99,60 bz. G
do. do.	3	89,60 bz. G
Hallesche Stadtanleihe	3½	99,40 bz.
do. do. von 1900	4	103,90 bz. B
Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1900)	4	100,00 bz. G
Pfandbriefe: Hamburger Hyp.-Bank (unk. bis 1905)	3½	95,60 bz. G
Pfandbriefe: Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3¾	97,50 bz. G
Pfandbriefe: Hann. Boden-Credit (unk. bis 1904)	3½	95,00 bz. G

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Argent. Gold-Anleihe	5	—,—
do. innere do.	4½	70,40 bz. B
Chinesische konf. Goldr. m. l. Cps.		30,30 bz. G
do. Monopol-Anleihe mit lfd. Cps.		43,80 bz.
do. Gold-Anl. v. 1890 mit Cps. lfd.		38,25 bz. G
Italienische Rente	4	100,90 bz. G
Mexik. Anleihe 1899	5	100,80 bz.
Oesterr. Gold-Rente	4	102,60 bz. G
do. Papier-Rente	4⅕	—,—
do. Silber-Rente	4⅕	101,40 bz.
Port. Staats-Anl. 88—89	fr.	43,30 bz. G
Rumän. amort.	5	97,10 bz. G
do. do. 1891	4	83,20 bz. G
Russ. konf. Anl. 1880er	4	100,00 bz.
Schwed. St.-Anleihe 1888	3½	99,70 bz. G
do. do. 1890	3½	—,—
do. Hyp.-Pfdbr. 1879	4	101,30 bz.
Serbische Gold-Pfdbr.	5	99,10 bz. G
do. Rente 1884	4	66,90 bz. G
Ungar. Gold-Rente 1000er	4	101,10 bz.
do. do. 500er	4	101,25 bz.
do. do. 100	4	101,30 bz. G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Anatolische	5	—	88,70 bz.
Dortmund-Gronau St.-Pr.	8½	8½	177,10 bz. G
Lübeck-Büchen	6¼	6	140,60 bz. G
Marienburg-Mlawka	3	1½	—,—
do. do. St.-Pr.	5	5	—,—
Ostpreußische Südbahn	3	—	68,60 bz.
do. do. St.-Pr.	5	4⅔	106,25 bz. G
Buschtiehrader Bahn La.B.	11¾	—	—,—
Oesterreich. Südbahn	⅗	—	18,20 bz.
Warschau-Wiener	15⅙	—	—,—
Gotthardbahn	6⅘	—	—,—
Ital. Meridionalbahn	6⅗	—	128,00 bz.
do. Mittelmeerbahn	5	4	89,00 bz. G
Luxembg. Pr. Hnr.	5⅗	3⅖	97,00 bz.
Schweizer Nordostbahn	5	—	—,—
do. Unionbahn	5½	—	—,—
Canada Pacific	5	5	115,75 bz.

Bank-Aktien.

Dividende	1900	1901	
Berliner Handels-Ges.	8	7	153,80 bz.
Berliner Bank	5	2	92,70 bz. G
Börsen-Handels-Verein	6	5	102,10 bz. G
Breslauer Disk.-Bank	4	—	92,00 bz. G
Breslauer Wechsel-Bank	6	4¼	101,50 bz. G
Comm.- u. Disk.-Bk.	6½	5½	115,75 bz. G
Darmstädter Bank	6	4½	138,00 bz. G
Dessauer Landesbank	7	—	110,00 bz.
Deutsche Bank	11	11	207,90 bz.
do. Genossenschaftsbank	5	3	102,00 bz. G
Disconto-Commandit	9	8	190,00 bz. G
Dresdner Bank	8	4	138,70 bz.
do. Bank-Verein	8	5½	105,75 bz. G
Gothaer Grund-Creditbank	7	7	125,90 bz.
Leipziger Bank	9	—	1,00 bz. G
do. Creditanstalt	9	8	176,10 bz. G
Leipz. Spar- u. Creditbank	5	0	—,—
Magdebg. Privatbank	4	—	92,75 bz. G
Mitteldeutsche Creditbank	6	5½	110,30 bz. B
Nationalbank f. Deutschland	6½	3	110,50 bz. G
Oesterreich. Credit	10	8¾	212,80 bz.
Preuß. Boden-Credit	7	7	137,60 bz. G
do. Centr.-Boden-Cr.	9	9	166,75 bz. B
do. Hyp.-B. (Spielh.)	0	—	11,00 bz. G
do. do. (Hübner) volle	7	7	122,60 bz. G
Reichsbank	10,96	6,25	153,50 bz. G
Sächsische Bank	9	4	129,40 bz.
Schaffhaus. Bank-Verein	7½	5	120,90 bz. G
Schlesischer Bank-Verein	7	—	141,75 bz. G

Industrie-Papiere.

Dividende	1900	1901	
Berl.-Böhm. Brauh.	11½	10	190,00 bz. G
do. Patzenhofer	12	12	209,10 bz. G
do. Brauerei Schultheiß	14	14	234,50 bz. G
do. Union Gratweil	5	5	110,20 bz. G
A.G. f. Anilinfabr.	15	15	241,50 bz. G
Allgem. Elektr.	15	12	183,75 bz.
Anhalter Kohlen	6	—	89,75 bz.
Berl. Elektr. Straßenbahn	5	6½	—,—
Berl. Elektricitäts-Werke	10	7	184,00 bz. G
Schwartzkopff	13	10	192,60 bz. G
Berthold, Messingl.	10	10	150,75 bz. G
Bismarckhütte	24	12	230,00 bz. G
Bochumer Gußstahl	16⅔	13⅓	198,00 bz. B
Buderus Eisenwerke	9	7	114,75 bz. G
Buckauer Chem. Fabrik	5	—	117,50 bz.
Cröllwitzer Papier	10	18	214,00 bz. B
Dannenbaum	4	—	47,75 bz.
Donnersmarckhütte conv.	16	—	191,75 bz. G
Dortmunder Union	7	0	54,00 bz.
Egestorff-Salzwerke	9	9	134,00 bz. G
Eilenburger Kattun	5	3	—,—
Flöther Masch.-Akt.	3	4	94,25 bz. G
Gelsenkirchen Bergwerk	13	12	164,75 bz.
Gerresheimer Glashütte	10	12	172,50 bz. G
Ges. f. elektr. Unternehm.	8	7	100,00 bz. G
Glauziger Zuckerfabrik	8½	11	108,90 bz. G
Große Berl. Pferdeb.	11	7½	300,50 bz.
Hallesche Maschinen	36	28	340,00 bz. G
Hallesche Union	7½	—	—,—
Hamburger Packetfahrt	10	6	108,10 bz. G
Harpener Bergbau	11	12	167,40 bz.
Hartmann, Sächs. M.-F.	9	6	131,75 bz. B
Hibernia & Shamrock	15	13	163,25 bz.
Hildebrand Mühlen	9¾	7¼	143,00 bz. G
Huldschinsky	12	4	112,50 bz. G
Ascherslebener Kali	10	10	142,00 bz. G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	—	102,60 bz. G
Laurahütte	16	14	203,00 bz. G
Leipziger Brauerei Riebeck	10	10	205,00 bz. G
Leopoldshaller chem. Fabr.	4	2½	68,50 bz. G
Luise Tiefbau konv.	1	2	49,00 bz. G
do. do. St.-Pr.	5	6	90,00 bz. G
Norddeutscher Lloyd	8½	6	108,75 bz. G
Nordstern, Kohlenbergwerk	20	20	231,50 bz. G
Oberschl. Eisenb.-Bedarf	9	—	120,00 bz. G
Oberschl. Eisen-Industr.	10	2	120,50 bz. G
Phönix B.-Akt. Lit. A.	15	4	140,60 bz. G
Riebeck Montanwerke	14½	—	201,80 bz.
Rositzer Braunkohlen	13	14½	172,00 bz. G
do. Zuckerf.	12½	9	116,00 bz. G
Sächs.-Thür. Braunk.	10	8	132,25 bz. G
do. St.-Pr.	10	8	—,—
Sangerhäuser Maschinen	22½	15	200,50 bz. G
Schimisch. Portl.-Cem.-Akt.	7	5	94,00 bz. G
Schles. Zinkhütte St.-Akt.	22	16	306,50 bz. G
do. do. St.-Pr.	22	16	306,50 bz. G
Schuckert	6	—	—,—
Siemens Glasindustr.	18	—	248,00 bz.
Staßfurt Chem. Fabr.	12	10	157,50 bz. G
Stolberger Zink-Akt.	8	—	128,75 bz.
Sudenburger Maschinen	0	—	66,00 bz. G
Thale Eisenhütten	7¼	—	70,75 bz. G
Thüringer Salinen	3⅖	—	80,00 bz. G
Westeregeln Alkali	17	—	189,25 bz. G
Mälzerei Wrede	6	4	82,75 bz. G
Zeitzer Maschinen	20	14	188,10 bz. G

Wechsel-Course.

Privatdiskont 1⅝%.

Schweiz 100 Fr.	kz.	80,90 bz.
Ital. Plätz 100 L.	kz.	79,50 bz.
Petersb. 100 Rbl.	kz.	—,—
Amsterdam 100 G.	lg.	168,70 bz. B
Belg. Plätz 100 Fr.	kz.	81,25 bz. G
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,46 5 bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,33 5 bz.
Paris 100 Fr.	kz.	81,35 bz.
Wien 100 Kr.	kz.	85,15 bz. B

Schluß-Course.

Tendenz: fest.

Oesterreichischer Credit	212,90	Gotthardbahn	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	153,75	Prince Henri	197,25
Darmstädter Bank	138,00	Warschau-Wiener	176,25
Deutsche Bank	208,00	3% Reichsanleihe	92,40
Disconto-Commandit	190,60	Bochumer	198,50
Dresdner Bank	138,75	Dortmunder	54,40
Nationalbank	110,60	Laurahütte	203,25
Italiener	100,80	Gelsenkirchen	164,75
Spanier	79,50	Harpener	167,75
Türken D.	25,80	Hibernia	164,00
Dortmund-Gronau	177,00	Hamb. Packetfahrt	108,20
Marienburg-Mlawka	—,—	Nordd. Lloyd	108,50
Ostpreuß. Südbahn	—,—		

Wohnungs-Gesuche.

1. Okt. such. 2 ruh. ält. Damen freundl. Wohn. in anst. Hause, 2 Stuben, 3 Kammern, K. u. Zub., I. oder II. Etage, mögl. m. Laube, Nähe des Friedrichsplatzes oder Henriettenviertel. 500—550 Mk. Offerten an Papier-Handlung **Pritschow**, Bernburgerstr.

Eine herrschaftliche Wohnung im Mühlwegsviertel per 1. Juli oder 1. Oktbr. d. J. **zu miethen gesucht.** Offerten unter **L. K. 100** wolle man in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

Vermiethungen.

Im hochherrschaftlich. Hause **Martinsberg 8** 1. Oktober die **Parterre-Wohnung,** 8 Zimmer mit reichl. Zubehör, gr. Veranda und Garten, zu verm. Besichtigung 2—3 Uhr. Näheres **Maurermeister Hensel, Mauerstraße 3, I.**

Poststr. 21 ist die sehr geräumige, hochelegante **I. Etage zu Geschäfts- oder Bureauzwecken** mit anschließender hochherrschaftlicher Wohnung 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung ist jederzeit gern gestattet. Näheres **Wettinerstr. 11, part.** (5219

Die bisher vom **Justizrath Herrn Dr. Kaehne** in meinem Hause **Gr. Ulrichstr. 36** mit innegehabte Hälfte der **II. Etage** ist vom 1. Oktober d. Js. ab anderweit zu vermiethen. **Hugo Heckert.**

Kirchthor 8 herrschaftlich eingerichtete Parterre-Wohnung, 8 Zimmer und sehr reichl. Zubehör, Dienerstube, Plättstube, groß. Veranda, ca. ⅔ Morgen großer Hintergarten, 1./10. zu vermiethen **Knoch & Kallmeyer, Magdeburgerstr. 49, II.**

Goethestraße 41a ist Versetzungshalber die aus sechs Zimmern mit kompl. Badeeinrichtung, Balkon u. sonst. Zubeh. best. Wohnung **sofort** oder 1. Juli zu verm. Preis 600 Mk. (5502

Zweite Etage Martinstr. 12 (obere Leipzigerstr.), passend für kleinere Familie, 1. Okt. zu vermiethen. Miethspreis 485 Mk. **Hermann Büschel.**

Herrschaftliche I. Etage, Lindenstr. 81, Salon, 5 Z. nebst allem Zubeh., Bad, Gas- u. Gartenbenutzung, sof. od. später z. verm.

Comptoir am Riebeckplatz, zwei große, helle Zimmer, per 1. Juli zu **vermiethen.** Näheres durch **Rudolf Mosse, Halle.**

Kirchnerstr. 10 herrschaftl. Wohnung, 6 Zim., Bad, Gas 2c., 800 Mk., z. 1. 10. od. früh.

Heinrichstr. 1 herrsch. Hochpart. u. I. Et. 1. Okt. zu **vermiethen.** Bes. 12—1 und 3—5. **Sachs, Gr. Ulrichstraße 57.**

Burgstrasse 48, 1 Treppe herrschaftliche Wohnung, neu eingerichtet, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenkammer, Fremdenstube, 2 Balkons usw., Preis 750 Mk., 1. Oktober oder p. 1./7. cr., event. auch etwas früher zu vermiethen. Näheres **Hermann Pfeiffer, Gr. Ulrichstr. 18 II.**

Geldverkehr.

Hypotheken auf Landgrundstücke vermittelt zu sehr günstigen Bedingungen **Robert Marschall,** Halle a. S., Gütchenstraße 15. (Ecke Wuchererstraße.)

20000 Mk. aus Privathand bis 1. Mai zur Vergrößerung unseres Dampfziegeleiwerks in Haida bei Elsterwerda mit flottestem Absatz zur ersten Stelle **gesucht.** Brandkasse 37 000 Mk., gerichtl. Taxwerth des Grund und Bodens 115 000 Mk. **Birnstengel & Sohn, Elsterwerda.**

800 000 Mark sind v. 3½% an auf Acker auszuleihen. Anträge zu richten an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Magdeburg, sub **S. S. 316.**

Auf ein **besseres Wohnhausgrundstück** mit Fabrikgebäude werden zur 2. Stelle **11000 Mk.** per sofort oder später gesucht. Gefl. Offerten sub **5447** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

80000 Mark sind als I. sichere Hypothek **eventl. auch in kl. Posten** auf Landgrundstücke auszuleihen. Offerten unter **Z. 2000** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

800000 Mark, auch getheilt, à 3¾%, event. auch auf II. Stelle zu billigstem Zinsfuß sind auf **Acker auszuleihen.** Baldige Offerten erbittet **B. J. Baer,** Bankgeschäft, **Halle a. S., Leipzigerstr. 64.**

1200000 Mark Instituts- u. Privatgelder auf Acker à 3¾% auszuleihen. Gesuche an **H. Silberberg,** Bankgeschäft, Halberstadt.

56000 Mark auf I. Hypothek, mündelsicher, nur vom Selbstdarleiher auf Grundstück im Nordviertel 1. Juli **gesucht.** Angebote unter **B. f. 4102** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0007

Kleider-Stoffe

Paul Eppers,

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13—15.

Seidenstoffe für Kleider, Blousen und Besätze, nur erstklassige Garantie-Fabrikate.

Specialität:

Geraer Stoffe

schwarz, weiss u. farbig, in reichhaltigen Farbentönen.

Neu aufgenommen:

Waschstoffe,

reizende Neuheiten in grosser Auswahl.

Für die Turnstunde!

Turn-Schuhe

zu billigsten Preisen.

Werner's

Schuh-Magazin,

Gr. Ulrichstr. 55.

Dr. med. Kuhn,

Spezialarzt für

Haut- u. Harnkrankheiten,

bisher **Vol.-Assistent** an der Universitäts-Haut-Klinik (Prof. **Riehl**) in Leipzig.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33, II.

Impfe

jeden Mittwoch von 2—3 Uhr.

Dr. Eberius.

Landwirthe zum Anbau von Futterrüben- und Möhren-Samen auf mehrjährigen Kontrakt **gesucht.** Offerten unter **Z. 5396** an die Expedition dieser Zeitung.

Unterricht.

Erstes Sprach-Institut

The Berlitz Methode

Schulstr. 3/4.

Englisch, Französisch, Italienisch.

Nur gepr. nationale Lehrerinnen.

Deutsch für Ausländer.

Fernspr. 1125. Prospekte kostenfrei.

Gegründet 1897.

Frequenz bis 1901 = 1160 Sch.

Miss Alexander.

Personen, die verlangt werden.

Direktionsbeamter

für eine erstklassige Vers.-Akt.-Ges. mit neuen Branchen (nicht Volks-Vers.), welcher befähigt ist, den General-Agenten in der Organisation und Acquisition zu vertreten. Fixum und Prov. nach Uebereinkunft. Gefl. Offert. sub **V. F. 370** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg** erbeten. (5548

Suche jüngeren

Lehrer

für 6. j. Kind wöchentlich 2 Stunden. Offerten mit Preisangabe unter **Z. 5296** an die Exped. d. Ztg.

Agent od. Reisender

ges. f. Ia. **Cigarr.-F.** Vergüt. ev. Mk. 250 pr. Mon. u. mehr. Bew. u. **C. O. 535** an Haasenstein & Vogler A.-G., **Hamburg.**

Zum 1. Juli wird auf einem größeren **Rittergute** Anhalts ein tüchtiger, zuverlässiger, nicht zu junger

Buchhalter,

der auch etwas Hofaufsicht mit übernehmen muß, gesucht. Offert. unter **Z. 5536** befördert die Exp. d. Ztg.

Auf einem ca. 1650 pr. Morgen großen Rittergute schweren Bodens in hoher Kultur, zwei Meilen von Danzig, wird zum 1. Okt. d. Js. **die Stelle eines** [5358

selbst. Administrators

frei. Jährliches Gehalt 1200 Mk. und 7½% Tantième. 10 000 Mk. Kaution erforderlich. Nur solche Bewerber, die langjährige Erfahrungen in Zuckerrübenkultur sowie in Zucht und Verkauf von Saatgetreide haben, gewandt in Korrespondenz und Rechnungswesen und mindestens 30 Jahre alt sind, rationell und **sparsam** zu wirthschaften verstehen und sich über langjährige erfolgreiche Thätigkeit in vorzüglich geleiteten Wirthschaften auszuweisen vermögen, wollen sich melden. — Zeugnißabschriften, selbstgeschriebener Lebenslauf, Photographie und bei Verheiratheten genaue Angabe der Familienverhältnisse erbeten. Off. unter **C. G.** an **Rudolf Mosse, Danzig.**

Wer am hiesigen Platze vermittelst bewährter Verkaufsorganisation an einem konkurrenzlosen Konsumartikel p. a. (5543

Mk. 15 000 Provision

verdienen will, schreibe unter **E. D. 3404** an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Veränderter Umstände halber **sucht das Kasino der Jäger-Bataillone 4 u. 10** nicht eine Wirthschafterin, sondern einen

Oekonom,

welcher die Küche auf eigene Rechnung führt, zum 1. Mai. Angebote umgehend an

Vorstand des Kasinos, Bitsch i. L.

Suche f. groß. Rübengut i. Thür. z. 1./7. tücht. Inspektor, z. 1./5. Oberschweizer für größ. Viehst., led. Schweizer, herrschaftl. Kutscher. Familie für größere Schweinestallg. **Insp. Friedrich Fisseler, Stellenvermittler, Erfurt, Schmidtstädterstraße 31/33.**

Verwalter-Gesuch.

Für eine Wirthschaft von ca. 500 Morgen in der Nähe von Gerbstedt wird ein einfacher, durchaus zuverlässiger Landwirth mittleren Alters per 1. Juli event. auch früher **gesucht,** welcher Erfahrung im Samenbau hat und selbständig disponiren kann. (Verheiratheter Landwirth event. nicht ausgeschlossen.) Meldungen nebst Gehaltsforderung werden unter Chiffre **Z. 5469** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [5463

Verwalter

bei 3—400 Mk. Gehalt sofort **gesucht.** Zeugnißabschriften an

Amtmann Köllner, Dom. Witzleben (Bez. Arnstadt).

Hofmeister-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt resp. zum 1. Mai **suche** einen verheiratheten, erfahrenen, älteren **Ochsenhofmeister.** Zeugnißabschriften einzusenden an

Rittergut Wedlitz bei Nienburg a. S.

Oberschweizer-Gesuch.

Suche zum **1. Juli** einen tüchtigen, fleißigen **Oberschweizer** für ca. 60 Stck. Milchkühe und 30 Stck. Jungvieh.

Zallmann, Amtmann, Dröbel b. Bernburg.

Verheiratheter Kutscher

gesucht aufs Land. Meldungen auf **Gut Ruscheshof, Halle a. S.**

Für 1½ Pfennig eine grosse Tasse

kräftigste Bouillon im Wohlgeschmack feinster Hühnerbrühe bereitet man mit **„Wuk"**, dem neuen hervorragenden Extract für die Küche. Derselbe giebt aber auch allen Suppen, Gemüsen, Saucen reinsten, kräftigsten Fleischbrühe-Geschmack und ist so enorm billig und ausgiebig, dass ihn selbst der kleinste Haushalt anwenden kann. Der **Würz- Und Kraft-Extract** „Wuk" ist in Büchsen à 25, 55, 90 Pfg. überall zu haben.

In **Halle** bei:

Richard Baartz, Leipzigerstr.
Ernst Beyer, Herrenstr.
Otto Bornschein, Mittelstr.
Wilhelm Dudenbostel, Breitestr.
Wilhelm Franke, Glauchaerstr.
A. Frömert, Zwingerstr.
Gustav Fuhrmann, Reilstr.
Reinhard Georgii, Glauchaerstr.
Max Grünewald, Schmeerstr.
Julius Herbst, Rannischestr.
Helmbold & Co., Leipzigerstr.
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr.
Paul Kegel, Bernburgerstr.
Gebrüder Mulertt, Gr. Klausstr.
Wilh. Pfeiffer, Ludw. Wuchererstr.
August Peter, Königstr.
Kurt Schlegel, Meckelstr.
Ernst Schmidt, Steinweg.
Sprengel & Rink, Leipzigerstr.
Theodor Stade, Königstr.
A. Steinbach, Königstr.
E. Walther's Nachf., Steinweg 26, Filiale Moritzzwinger.
H. Ch. Werther & Co., Marktplatz.
Halle-Giebichenstein:
Frau Anna Rolff.
Franz Thöne.

Weitere Verkaufsstellen werden unter günstigen Bedingungen errichtet durch den **Vertreter und Lagerhalter Fr. Franz Bauer, Halle.**

Vereinigte Nährextract-Werke Dresden.

Emil Schober, Halle a. S.
Stein- und Bildhauerei,
gegründet 1865.
Lager von Grabdenkmalen:
Poststrasse 9/10,
Comptoir und Werkplatz:
Mansfelderstrasse 52.
Eigene Steinbrüche in Nebra a. U.
Ausführung von Bau- und Denkmalsarbeiten.

Jede Dame

erhält von mir **gutlohnenden Nebenverdienst** durch leichte Handarbeit nach Hause. Die Arbeit wird nach jedem Orte vergeben. Prospekt mit fertigem Muster gegen 30 Pfg. bei **Klara Rothenhäusler, Wangen i. Allgäu, Württbg.**

Stütze der Hausfrau

für Gut bei Cönnern **sofort gesucht.** Offerten an

Arbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer, Halle, Leipzigerstr. 29, I.

Zum baldigen Antritt wird ein **junges Mädchen** mit guten Empfehlungen als [5532

Mamsell

gesucht.

Rittergut Berg vor Eilenburg.

Suche für 1. Juli d. Js. ein **junges Mädchen als**

Mamsell,

welche im Kochen und Landwirthschaft Bescheid weiß. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften bitte zu senden an

Frau Gutsbesitzer Sachse, Burgsdorf bei Polleben (Halle-Hettstedter Bahn).

Als Kochlehrfräulein

erh. zwei j. e. Mädch. in bess. Hotel ohne gegens. Verg. sehr angen. Stell. kostenfr. nachgewiesen durch **Carl Brandt,** Stellenvermittler, **Wernigerode.**

Erste Kochmamsell erh. bei 60 bis 100 Mk. monatl. Geh. sof. Stell. d. C. Brandt, Stellenverm., Wernigerode.

Kochlehrling,

Sohn achtbarer Eltern, sof. gesucht. **Fritz Urban, Zum Schultheiß.**

Personen, die sich anbieten.

Junger Kaufmann

sucht Stellung auf Contor oder als Verkäufer (Eisenhandlung). Gefl. Offerten unter **Z. 5385** an die Expedition dieser Zeitung.

Vorzüglich empfohl. **Inspektor,** aus großen Rüberwirthsch., 32 J., unverh., **sucht 1. Beamtenstelle** 1. Juli, auch etwas eher. Gefl. Off. u. **Z. 5320** an die Exped. d. Ztg.

Volontär-Verwalter

sucht sof. Stelle d. Willy Kühn, Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3, Telephon 2233.

Oberschweizer.

Ein tüchtiger Oberschweizer sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, 1. Mai od. 1. Juli dauernde Stellung.

Oberschweizer Zreid, Schraplau, Bez. Halle a. S.

Tücht. Verwalt., Hofmeist., Schafmeister, Oberschweizer, verh. Knechte, Futterfamil. such. Stell., selbst. Wirthin pa. Zugn., j. Mädchen als Mamsell auf ein Gut, o. Vergüt. **Insp. Friedrich Fisseler, Stellenvermittler, Erfurt, Schmidtstädterstraße 31/33.**

Tücht. verh. Kuhfütterer

mit 17jähr. Tochter, Mann u. Frau tücht. Melker, sucht **1. Mai Stelle** d. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.** Fernspr. 2233.

Empfehle für sofort und 1. Juni noch einige ordentliche Schäfer. **Binneweiß,** Inh. Friedrich Garris, Stellenvermittler, Sternstr. 8.

Für größere und kleinere Trupps

russisch-polnischer und galizischer Feldarbeiter,

auch einige **kleinere deutscher Leute mit Männern** sucht noch Stelle **Arbeitsnachweis der Landwirthschaftskammer** in **Halle a. S.,** Leipzigerstraße 29, I.

Deutsch sprechende Knechte,

sowie Familien u. Burschen besorgt **Louise Bärwinkel geb. Rudo,** Stellenvermittlerin, Telephon 2565. Merseburgerstr. 8.

Gebild. Dame von auswärts, ohne Anhang, mittl. Alters, repräsentationsfähig, perfekt im Haushalt und Kochen, gern selbstthätig, **wünscht** zum 1. Mai Stellung als **Hausdame.** Gefl. Off. erbeten unter **Z. 5480** an die Exped. d. Ztg.

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Wirthschafterin,** 25 J. alt, in einfacher u. feiner Küche, Milchwirthsch. und Federviehz. erfahren, **sucht** Stelle. Off. unter **B. B. 10** postl. Naundorf b. Oschatz i. S. erbeten. [5434

Deutsches Heim.

Junger Landwirth, Oek.-Inspektor, Ende 20er, evang., sucht sich, da es ihm an Zeit u. Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege mit wirthschaftlicher, junger Landwirthstochter, nicht ohne Vermög., v. gut. Herzensbildung u. heiter. Wesen, glücklich zu verheirathen ev. einzuheirathen, wenn sich das Herz zum Herzen findet. Suchender ist durchaus soliden, ehrenhaft. u. liebevoll. Charakters, von makellosem Ruf, auch anerkannt tüchtig. Landwirth. Geehrte Damen, deren Eltern und Vormünder, welche ihre Tochter nur glückl. sehen möcht. an der Seite eines ehrb. u. liebewerth. Mannes, wollen ernstgem. Off. u. **B. z. 4052** an **Rudolf Mosse,** Halle S. einsenden. Strengste Diskret. zugesich. u. ver angt.

Junger Geschäftsmann,

28 Jahre, von angenehmem Aeußeren, vermöge d. mit gutem besseren Geschäft, sucht wirthschaftliche, vermögende Dame zwecks Heirath die Interesse am Geschäft hat. Offert. u. **Z. 5526** an die Exp. d. Ztg.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer ohne Kinder, Ende der Dreißiger, Pächter einer großen Domäne in der Nähe von Magdeburg westlich der Elbe, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, zwecks Wiederverheirathung die Bekanntschaft von Damen im Alter von 20—30 J. zu machen. Neben entsprechendem Vermögen legt Einsender besonderen Werth auf Häuslichkeit und Liebe zum Landleben. Diskretion verlangt und zugesichert. Offerten bef. unter **Z. 5405** die Exped. d. Ztg.

Erich Heine,

Goldschmied,

Geiststrasse 65,

vis-à-vis der Fleischerstr.

Reichhaltiges Lager von **Hochzeits- u. Pathen-Geschenken.**

Werkstatt für Neuarbeiten, Reparaturen u. Gravirungen.

Neuheiten der Württemb. Metallwaarenfabrik.

Familiennachrichten.

Vermählungsanzeige.

Dr. Gottfried Leuckfeld,

Assistent beim deutschen Handelstag,

Josephine Leuckfeld

geb. Weirauch

Vermählte.

Berlin und **Halle a. S.**

12. April 1902.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines **Sohnes** zeigen hocherfreut an

Dr. Steinweg und Frau geb. Saran.

Danksagung.

Für die zahllosen wohlthuenden Beweise herzlichster Theilnahme beim Hinscheiden unseres theuren Entschlafenen, des

Kaufmanns

Alfred Linde,

sagen wir nur auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Halle, den 12. April 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Elisab. Zachau mit Hrn. Rittergutsbesitzer Fritz Baumbach (Apolda—Rittergut Niedertrebra). Frl. Grete Kornacker mit Hrn. Bergassessor Ernst Festner (Breslau).

Verehelicht: Hr. Hilfspred. Karl Raebiger mit Frl. Marg. Zakrzowski (Breslau). Hr. Pfarrer Louis Bewilogua mit Frl. Marie Scheuffler (Klotzsche—Königswald). Hr. Dr. med. Joh. Odenthal mit Frl. Gertrud Engels (Köln). Hr. Pfarrvicar Alfred Just mit Frl. Elisabeth Müller (Gleiwitz). Hr. Leutn. Lothar Frhr. von Brandenstein mit Frl. Gertrude von der Meden (Hamburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. Arens (Bonn). Herrn Rittmeister Hans von Neppert-Bismarck (Rathenow). Herrn Oberleutnant von Wernsdorff (Zehlendorf). Hrn. Leutn. Leo von Pogrell (Oels). — Eine Tochter: Herrn Heinrich Arnstedt (Neuhaldensleben). Hrn. Leutnant Hugo Frhrn. von Linstow (Brandenburg a. H.). Hrn. Major Cederhohn (Wesel).

Gestorben: Herr Geheimer Commerzienrath Alfred Nellessen (Aachen). Hr. Gymn. Oberlehrer Prof. Friedrich (Wohlau). Hr. Generaldirektor Clemens Berger (Hamburg). Hr. August Lange (Alten).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0008

Zur Chronik von Strenz-Naundorf, bei Alsleben a. S.

Dem Namen nach ist Strenz von den Sorben gegründet, wie Gnölbzig, Ihlewitz, Zellewitz usw. In der vom verstorbenen Kammerherrn Konrad von Krosigk-Poltz hinterlassenen Urkunden-Sammlung ist eine Urkunde aus dem Jahre 964 enthalten. (Abschrift im Archiv zu Zerbst.) In derselben werden die Orte genannt, welche zum Kloster Gernrode gehörten, das vom Markgrafen Gero 960 in seiner Grafschaft gegründet worden war. Auch Alsleben und Stranz (Strenz) mit einer Kirche werden namhaft gemacht. Dadurch ist urkundlich nachgewiesen, daß Strenz im Jahre 964 zur Grafschaft Gernrode gehörte, welche bis zur Saale reichte.

Nach dem Tode des Markgrafen Gero am 20. Mai 965 wurde die Grafschaft unter mehrere Grafen vertheilt. Alsleben erhielt eigene Grafen und Stranz, Piesdorf, Belleben, Gnölbzig, Nelben usw. wurden zur Grafschaft Alsleben geschlagen. 1126 kam die Grafschaft Alsleben unter Kaiser Lothar an das Erzbisthum Magdeburg. In einer Urkunde des Papstes Innocenz III. vom 9. August 1206 wurden wiederum die Orte genannt, welche zum Kloster Gernrode gehörten und auch hier sind Alsleben und Stranz aufgeführt. 1371 verpfändete Erzbischof Albrecht die Grafschaft Alsleben für 200 Mk. Silber an Lorenz von Krosigk zu Kalbe a. S. 1471, den 11. Juni, belehnte der Erzbischof von Magdeburg seinen Rath Heinrich von Krosigk mit der Grafschaft gegen Nachzahlung von 1000 ungarischen Gulden. 1552 bis 1593 erwarb Heinrich von Krosigk, Herr der Grafschaft Alsleben, Zeitz mit Belleben, Piesdorf mit Strenz, Naundorf, Gnölbzig und Nelben. Sein Sohn Heinrich, der nach der Tradition ein sehr verschwenderischer und zu übermäßigem Luxus geneigter Herr gewesen sein soll, verkaufte Zeitz, Belleben, die Rußdorfer und Pförter Mark für 52 000 Speziesthaler an den Domdechant von Lochau. Dessen Sohn, auch Heinrich genannt, erbte 1623 Alsleben, Piesdorf, Strenz, Naundorf, Gnölbzig, Nelben usw. Am 8. April 1637 wurde er zwischen Sandersleben und Alsleben von einem schwedischen Reiter ermordet. Der Mörder, Sohn eines Kaufmanns aus Königsberg, wurde am 28. April 1637 auf dem Richtplatz am Alsleben-Naundorfer Wege durch das Rad vom Leben zum Tode befördert. Ein verfallenes Kreuz bezeichnet die Stelle.

Da die vier Söhne des ermordeten Heinrich von Krosigk noch minderjährig waren, so wurde die Hinterlassenschaft von der Vormundschaft verwaltet. 1664 fand die Erbtheilung statt. Der älteste Sohn Heinrich erhielt Schloß und Stadt Alsleben, Piesdorf, Strenz, Naundorf, Gnölbzig und Nelben. Am 14. November 1694 wurde er in Halle vom Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg mit den genannten Ortschaften feierlichst belehnt.

1705 erbte sein Sohn Hans Georg die ganze Hinterlassenschaft seines Vaters. Von ihm berichten die von Krosigkschen Nachrichten Folgendes: Im Jahre 1733, am ersten Ostertage, äscherte eine Feuersbrunst Stranz und Naundorf ein, wobei die Kirche und deren Archiv vollständig zerstört wurden. Nach dem Wiederaufbau beschenkte Hans Georg von Krosigk die Kirche zu Naundorf mit einer Glocke, welche dessen Namen, das Krosigk'sche Wappen und die Inschrift „mense Augusti 1735" trägt. 1747 verkaufte er mit königlicher Bewilligung die Herrschaft Alsleben an den Fürsten Leopold Maximilian von Anhalt-Dessau und behielt nur Piesdorf, Strenz, Naundorf, Gnölbzig und Nelben, zog nach Piesdorf, verkaufte aber auch Piesdorf mit Zubehör 1753 an Herrn von Wedell, den Großvater des jetzigen Hausministers.

Die Chronik des Saalkreises von Dreyhaupt vom Jahre 1750 berichtet über Strenz und Naundorf Folgendes: „Beide Dörfer mit 38 Feuerstätten liegen dicht nebeneinander und können als eine Gemeinde angesehen werden, gehören zum Rittergut Piesdorf, haben starken Ackerbau, mittelmäßige Weide und Viehzucht. Es ist eine Schmiede und eine Schenke ohne Bierzwang vorhanden. Die Pfarrkirche St. Nicolai liegt in Naundorf. Der Altar ist 1725 (wahrscheinlich 1735) neu gebaut und die Kanzel nach damaliger Sitte hineingebracht. 1739 wurde ein Orgelwerk gekauft. Auf dem Thurme sind drei Glocken, davon ist die größte 1735 umgegossen worden. Strenz hat seine besondere Kirche, St. Wiperto gewidmet, sie ist so baufällig, daß kein Gottesdienst darin abgehalten werden kann. Auf dem Thurme sind zwei alte Glocken. Im dreißigjährigen Kriege wurde die Kirche zu Piesdorf zerstört. 1689 erbaute Heinrich von Krosigk, Herr der Grafschaft Alsleben, daselbst eine Kapelle und dotirte dieselbe mit 16 Morgen Acker. In dieser Kapelle muß der Pastor zu Naundorf vierteljährlich Predigt und Kommunion halten. Die Kirche zu Naundorf hat auch 16 Morgen Acker, die Pfarre 42 Morgen und 60 Scheffel Zinsgetreide. Von der Reformation bis 1750 hatte Naundorf 11 Prediger; der erste davon, Leonhard Hense, wurde 1596 wegen ärgerlichen Lebens und Drohworte in Haft genommen und abgesetzt. 1734, am ersten Osterfeiertag, brannten in beiden Dörfern sämmtliche Gebäude bis auf die Kirchen, Schule und vier Kossathenhäuser von Grund aus nieder, durch Loslösung einer Schlüsselbüchse."

Karl Löbus, Kantor a. D.

Provinz Sachsen und Umgebung.

✕ **Petersberg**, 11. April. (Leichterer Transport. — Starker Betrieb.) Da die Aufbringung des Baumaterials, namentlich der schweren Quadersteine, nach dem Standorte der Bismarcksäule mittels Pferden äußerst beschwerlich und rein zur Unmöglichkeit wurde, so steht man jetzt im Begriff, an dem steilen Abhange eine Schleifbahn anzulegen, auf der die großen Bausteine emporgezogen werden, wodurch viel Mühe und Arbeit erspart wird. — In den benachbarten neuen Porphyrbrüchen bei Frößnitz sind jetzt ca. 120 Arbeiter beschäftigt.

— **Delitzsch**, 11. April. (Verhaftet.) Der hiesige Schneidermeister Schulze, welcher am dritten Osterfeiertage nach Unterschlagung von Mündelgeldern flüchtig geworden war und in einem hinterlassenen Briefe die Absicht ausgesprochen hatte, sich das Leben zu nehmen, wurde auf dem hiesigen Bahnhofe verhaftet, als er eben aus dem Zuge, von Eilenburg kommend, gestiegen war.

K. **Bitterfeld**, 11. April. (Explosion. — Diebstahl.) Wie wir nachträglich erfahren, ist die neulich von uns gemeldete Explosion auf dem nahen chemischen Werke Griesheim Elektron II dadurch entstanden, daß ein Sauerstoffbehälter, der vermuthlich noch Sauerstoff enthalten hat, mit Wasserstoff gefüllt worden ist. Wer die Schuld daran trägt, ist noch nicht festgestellt. Von den beiden Schwerverletzten ist an demselben Tage noch der Arbeiter Liesche aus Greppin auf dem Transport nach dem hiesigen Bahnhofe seinen Wunden erlegen. — Gestern wurden in dem nahen „Böttchers Büschchen" gegen 60 kg Kupferrohr versteckt aufgefunden. Da dies jedenfalls aus einem Diebstahle herrührte und die Thäter vermuthlich am Abend die gestohlenen Rohre in Sicherheit bringen würden, stellte man seitens der hiesigen Polizeiverwaltung Posten aus. Gegen 9 Uhr Abends erschienen denn auch drei Personen, die nach dem gestohlenen Gute suchten, es aber nicht gleich fanden. In dem Augenblick, als die aufgestellten Feldpolizeibeamten zur Festnahme der Diebe schreiten wollten, ergriffen die jugendlichen Thäter die Flucht und retteten sich dadurch, daß sie in den nahen Strengbach sprangen und so, wenn auch vollständig durchnäßt, das andere Ufer erreichten. Vermuthlich sind die Thäter aus dem benachbarten Holzweißig und das Kupferrohr aus einer der nahen Fabriken entwendet. Dasselbe ist von der Polizeiverwaltung in Verwahrung genommen.

♁ **Wittenberg**, 12. April. (Mord und Selbstmord.) Der in Berlin ortsangehörige Former Illner, der dort eine Frau und drei Kinder hat, hier aber in Arbeit stand, erschoß heute früh um ½7 Uhr auf dem Wege zur Arbeit, dem Kloster gegenüber, die von ihm verführte Arbeiterin Helene Kebler, die durch ihn Mutter geworden war und auf Heirath drängte. Die Kebler, von zwei Schüssen in den Kopf getroffen, war sofort todt. Mit einem dritten Schuß hat sich Illner, der sich dann der Polizei stellte, nur leicht verletzt.

m. **Mühlberg a. E.**, 10. April. (Renovation der Klosterkirche.) Gestern trafen hier zur Besichtigung der Klosterkirche, die z. Zt. renovirt wird, die Herren Regierungs-Präsident Freiherr von der Recke, die Ministerialräthe Hoßfeldt und Steinhausen aus dem Kultusministerium, Geheimrath Beisner-Merseburg, Landrath von Oberntz-Liebenwerda und Baurath Wagenschein-Torgau ein. Es handelt sich um verschiedene, die innere Renovation der Kirche betreffende Abänderungen des ursprünglichen Bauplans, über die an Ort und Stelle Entscheidung getroffen werden sollte. — Die Renovirungsarbeiten haben im vorigen Jahre begonnen; sie werden ca. 2 Jahre dauern. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 60 000 Mk.

Weißenfels, 11. April. (Der Fischerei-Verein) für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt hält seine diesjährige Generalversammlung am 31. Mai im „Restaurant zum Bad" hierselbst ab. Wie wir erfahren, haben die Spitzen der Behörden bereits ihr Erscheinen zugesagt. Weißenfels, die alte Fischerstadt, bietet alles Mögliche auf, um den Aufenthalt der Gäste so angenehm als möglich zu machen. Zwei mal haben unsere Fischer für Preußens Feldherren Schiffbrücken zur Verfolgung der Franzosen über die Saale geschlagen. Aber auch Sehenswürdigkeiten bietet unsere Stadt. Wir nennen das historische Zimmer des Königs Gustav Adolf von Schweden, das alte Schloß u. s. w. Auch die Umgebung von Weißenfels, das schöne Saalethal, bietet den Besuchern in der herrlichen Maienzeit einen angenehmen Aufenthalt. So ist am zweiten Tage ein Ausflug nach dem nahen Kösen geplant. Auf die Verhandlungen selbst kommen wir später zurück.

z. **Naumburg**, 11. April. (Untreue. — Gasvergiftung.) Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Buchhalter Köbler aus Ostrau bei Zeitz, der dem dortigen Mühlenbesitzer Arzt gegen 3000 Mark veruntreut und das Geld verjubelt hatte, zu 2½ Jahren Gefängniß. — Die Wittwe Beste hier, Hausdame eines hiesigen Großkaufmanns, wurde von einer Gasvergiftung tödtlich krank und nach mehrtägiger Bewußtlosigkeit nach Halle in eine Privatklinik gebracht.

O. **Eisleben**, 11. April. (Unfall.) Heute Morgen gegen 9 Uhr riß an einem mit Backsteinen voll geladenen Wagen des Fuhrherrn Gehrmann die Hemmvorrichtung, wodurch der Wagen die abschüssige Geiststraße hinabsauste und an der Stiftsscheune zu Fall kam. Hierbei wurde das eine Pferd sofort getödtet, das andere erlitt schwere Verletzungen und wird jedenfalls nicht mehr brauchbar sein. Der Wagen ging in Trümmer. Zum Glück wurde größeres Unheil verhütet.

l. **Mansfeld**, 11. April. (Wahlen.) Bei der gestern stattgefundenen Stadtverordneten-Ersatzwahl wurde für den durch seine Wahl als Rathmann ausscheidenden Kaufmann Denkewitz der Kaufmann Wilhelm Voigt mit 24 von 37 Stimmen gewählt. Der Wahlgang betr. Ersatzmann für den Beigeordneten Kellermann ergab keine absolute Majorität. Je 19 Stimmen erhielten der Fleischermeister O. Grosse und der Kaufmann Ad. Kirchhoff. Es ist deshalb eine zweite Wahl auf den 28. d. M. angesetzt.

✝ **Sangerhausen**, 11. April. (Lehrergehälter und Schulgeld. — Neuer Stadtverordneten-Vorsteher.) Für das hiesige Gymnasium ist ein Nachtrag zum Normal-Besoldungs-Etat aufgestellt und von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt worden, wonach die Lehrer schon nach 21 Jahren das Höchstgehalt erreichen. Die dadurch entstehende Mehrausgabe von jährlich 1800 Mk. soll in der Weise gedeckt werden, daß das Schulgeld für die Gymnasialschüler von 120 auf 130 Mk. erhöht wird. — Zum Stadtverordneten-Vorsteher an Stelle des zum Stadtrath gewählten Herrn Rentiers Scharfe wurde Herr Rechtsanwalt Friedrich gewählt.

♂ **Nordhausen**, 11. April. (Tanzunterricht und Schulleistungen. — Zu Tode gestürzt.) Der Direktor des hiesigen Gymnasiums theilt im diesjährigen Osterprogramm den Eltern der Schüler mit, daß nach den gemachten Erfahrungen die große Zahl der geselligen Veranstaltungen, die hierorts an dem Tanzunterricht angeschlossen zu werden pflegen, nicht ohne nachtheiligen Einfluß auf einen erheblichen Theil der Schüler geblieben sind, so daß deren wissenschaftliche Leistungen in bedauerlichem Maße zurückgingen. Die Schule wird allen solchen Veranstaltungen, die nicht im unmittelbaren Zusammenhange mit dem Tanzunterricht stehen und nicht vom Tanzlehrer selbst geleitet werden, ihre Genehmigung versagen. Auch wird für die geeignete Zeit der Theilnahme an diesem Unterricht nicht die Zugehörigkeit zur Prima, sondern der Aufenthalt in der Unter- oder Obersekunda anzusehen sein. — Zwischen den Nachbarorten Neustadt und Niederschwerjen ist gestern Abend der Handelsmann Karl Schmidt aus letzterem Orte von den scheugewordenen und durchgegangenen Pferden seines Wagens eine Strecke mit fortgeschleift und so schwer verletzt worden, daß er bald darauf verstorben ist.

♄ **Wernigerode**, 11. April. (Graf Theodor †.) Graf Theodor zu Stolberg-Wernigerode ist heute Morgen in seiner hiesigen Villa am Rühlenthal gestorben. Der Graf ist am 5. Juni 1827 in Krappelhof in Schlesien als jüngster Sohn des 1854 verstorbenen Grafen Anton, eines Bruders des Urgroßvaters unseres jetzigen Fürsten, geboren, bekleidete den Rang eines preußischen Majors, war u. A. Inhaber des Rothen Adlerordens 3. und 4. Klasse mit Schwertern, des Kronenordens 3. Klasse, des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, Rechtsritter des Johanniterordens 2c. — Seine Herrschaft Sitz in Westpreußen verkaufte der Verstorbene 1893 an die Klosterkammer in Hannover und siedelte darnach hierher über. Die am 16. April 1872 mit Gräfin Clara von der Schulenburg geschlossene Ehe ist kinderlos geblieben.

— **Weimar**, 11. April. (Die deutsche Gesellschaft für Volksbäder) hält ihre Hauptversammlung am Montag, den 26. Mai, Morgens 10 Uhr im Saale der „Erholung" zu Weimar ab. Zur Besprechung kommen u. A. die Fragen: Wie gelangen keinere und mittlere Gemeinden am besten in den Besitz einer Badeanstalt mit Brausebädern? Referent: Landgerichtsrath Dr. Aschrott-Berlin. Die erziehliche Bedeutung und die hiebei Verbreitung der Volksbäder mit Rücksicht auf die verschiedenen Bevölkerungsschichten. Referent: Stabsarzt Dr. Krebs-Berlin. Grundsätze für Bauanlage und Einrichtung von Volksbadeanstalten als Programm zum Gebrauch bei der Ausschreibung und Aufstellung der Entwürfe. Referenten: Baurath Peters-Magdeburg und Ingenieur Oslender-Düsseldorf. Sodann ist angeregt worden, die Verunreinigung der öffentlichen Flußläufe in Bezug auf deren Benutzung für Badezwecke vom gesundheitlichen Standpunkt aus kritisch zu erörtern (Prof. Dr. Fränkel-Halle).

El. **Jena**, 11. April. (Kein Weinbau mehr.) Mit Rücksicht darauf, daß der Weinbau in den letzten Jahren ungenügend rentirte, werden diejenigen Weinbergsbesitzer, welche den Weinbau nicht weiter betreiben wollen, behördlicherseits darauf aufmerksam gemacht, daß sie mit Vortheil die Weinstöcke durch andere geeignete Gewächse, Erdbeeren und anderes Beerenobst, auch Kirschen, Pfirsiche, Pflaumen 2c. ersetzen können. Das großherzoglich weimarische Staatsministerium hat staatliche Beihilfen zur Einführung dieser anderen Kulturen in Aussicht gestellt.

⊙ **Eisenach**, 11. April. (Die alte Burschenschaftsfahne.) Zu der Enthüllung des deutschen Burschenschaftsdenkmals zu Eisenach werden nicht nur die Burschenschafter aller deutschen Universitäten vertreten sein, sondern es werden auch einige tausend alte Herren mit ihren Damen zu den Festlichkeiten erwartet. Die aktiven Burschenschafter werden mit ihren Fahnen erscheinen. Die alte roth-schwarz-rothe Burschenschaftsfahne wird dem Festzug der Burschenschafter voranwehen. Sie ist ein wohlgehütetes Kleinod, das nur bei besonders festlichen Anlässen mit verwandt wird. Als am 31. März 1816 der zweite Jahrestag der Einnahme von Paris gefeiert wurde, ist sie als Zeichen der Anerkennung der Burschenschaft übergeben worden. Auf dem goldbefranzten roth-schwarz-rothen Fahnentuch liegt ein goldgestickter Eichenlaubzweig; an der Seite ist zu lesen: „Von den Frauen und Jungfrauen zu Jena am 31. März 1816." Beim Wartburgfest, am 18. Oktober 1817, wurde sie vom Grafen Eduard v. Keller getragen, und am 5. Juli 1818 wehte sie bei der Taufe des verstorbenen Großherzogs Karl Alexander an der Spitze von 500 Jenaer Studenten auf dem Schloßhofe in Weimar. Als auch in Jena die Burschenschaft der Auflösung verfiel, wurde das Banner, auf das von den Behörden gesandbet wurde, einem alten Burschenschafter, der bei Camburg a. Saale als Pfarrer angestellt war, zur Aufbewahrung übergeben. Erst nach dem Jahre 1848 ist es wieder in die Hände der Jenaer Burschenschaft gelangt.

K. **Leipzig**, 10. April. [Telegramm.] (Graf Hoensbroech) sprach in einer von ca. 1500 Personen besuchten Versammlung über den Toleranzantrag des Centrums. Redner bezeichnete unter dem lebhaften Beifall den Kampf gegen den politischen Ultramontanismus als die Hauptaufgabe aller Gebildeten. Zahlreiche Mitglieder des Reichsgerichts, Geistliche und Professoren wohnten der Versammlung bei.

— **Dresden**, 10. April. (Jugendlichellnholde.) Zu den Mittheilungen über den neunjährigen Knaben aus der Vorstadt Pieschen, der kleine Kinder in die Elbe gestoßen haben soll, sodaß diese ertranken, wird jetzt weiter berichtet, daß es sich um zwei Knaben handelt, die sich zum Theil selbst und zum Theil gegenseitig beschuldigen, die verbrecherischen Thaten begangen zu haben. Es sind zwei Brüder, die man für geistig beschränkt hält und deren Erzählung man nicht in allen Punkten Glauben beimessen zu können meint. Obwohl die Untersuchung durch die Polizei noch in vollem Gange ist, konnte doch bereits festgestellt werden, daß der vor einigen Tagen in der Elbe ertrunkene Knabe Pietsch nicht in den Strom gestoßen wurde, sondern selbst hineingestürzt ist. Von den beiden Jungen nimmt jeder die Mordthaten mit einem gewissen Stolz auf sich. Beide wurden vor einigen Tagen an den vermeintlichen Thatort geführt und dort eingehend vernommen. Die Affairen sollen sich an der Grenze zwischen Pieschen und Mickten, in dem Pieschener Winkel, abgespielt haben. Auch seitens der Oberbehörde nimmt man an, daß auf jeden Fall die Thaten von den Knaben bei nicht ganz klarem Verstande ausgeführt worden sind.

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Numidia", v. Hamburg nach dem La Plata, 8. April in Montevidio angek. „Auguste Victoria" 10. April Mittags v. New-York Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgeg. „Nicomedia", v. Stettin n. New-York, 11. April 5 Uhr Morgens v. Swinemünde abgeg. „Deutschland" 10. April 9 Uhr Morgens in New-York angek. „Victoria Luise" (Orientreise) 10. April 1 Uhr Morgens in Trapezunt angek. „Carnia", v. St. Thomas n. Bremen u. Hamburg, 10. April 12½ Uhr Morgens Dover passirt. „Syria", v. Hamburg n. Westindien, 10. April 10 Uhr Vorm. in Havre angek. „Markomannia", v. Hamburg n. Westindien, 10. April in St. Thomas angek. „Sevilla" 10. April 6 Uhr Mrgs. in Leith angek. „Nauplia", v. New Orleans über Havre n. Hamburg, 10. April v. Newport News abgeg. „Andalusia", v. Ostasien n. Hamburg, 11. April 5 Uhr Mrgs. v. Singapore abgeg. „Aragonia" 10. April v. Hongkong abgeg.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Oldenburg", n. Australien best., 10. April in Antwerpen angek. „Mark", n. d. La Plata best., 10. April Las Palmas passirt. „Sachsen", v. Ostasien kommend, 11. April Hurst Castle passirt. „Kiautschou", v. Ostasien kommend, 10. April v. Port Said n. Bremen abgeg. „Hohenzollern", 10. April 9 Abds. v. Neapel n. New-York abgeg. „Halle", v. Brasilien kommend, 10. April v. Antwerpen n. Bremen abgeg. „Brandenburg" 10. April v. New-York n. Bremen abgeg. „Bayern" 9. April 7 Abds. Reise v. Penang n. Colombo fortgef. „Pfalz" 9. April v. Buenos Aires über Vigo, Southampton und Antwerpen n. d. Weser abgeg. „Waldemar" 9. April v. Santos n. Bahia abgeg. „Chemnitz" 9. April 4 Nm. v. Baltimore n. d. Weser abgeg. „Bremen" 9. April 4 Nm. Reise von Genua n. Southampton fortgef. „Kaiser Wilhelm der Große" 9. April 5½ Nm. Reise von Cherbourg n. New-York fortgef. „Brunhilda" 6. April v. Buenos Aires n. d. Weser abgeg. „Straßburg" n. Ostasien best., 10. April 1 Nm. Quessant passirt. „Stuttgart", v. Ostasien kommend, 9. April Nm. in Shanghai angek. „Bamberg", v. Ostasien kommend, 9. April Nm. v. Hongkong abgeg. „Marburg" 10. April Vm. Reise v. Singapore n. Hongkong fortgef. „Kaiserin Maria Theresia", v. New-York kommend, 10. April 7 Mrgs. in Genua angek. „Bonn", n. Brasilien best., 10. April 8 Mrgs. St. Vincent passirt. „Sachsen", v. Ostasien kommend, 10. April 10 Vm. Quessant passirt. „Hannover", v. Baltimore kommend, 10. April 11 Vm. Eastbourne passirt. „Wittekind", v. La Plata kommend, 10. April 1 Nm. auf der Weser angek.

Forman gegen Schnupfen

Feinschmecker u. Kenner essen nur CHOCOLAT Cailler

Für nur 4,30 Mark sind 100 000 Mark Baargeld und eine mit vier Pferden bespannte elegante Equipage zu gewinnen durch ein Wohlfahrtsloos und ein Schneidemühlenloos. Wer die Pferde nicht selbst behalten will, kann sie bequem durch das Comité auch noch zu Geld machen lassen, denn nach der Ziehung findet Aktion statt. Bisher sind auf diesen Auktionen stets hohe Preise erzielt worden; ein Beweis, daß nur gutes Material zur Verloosung ausersucht und angekauft wird. Die Ziehung der Schneidemühler Loose findet schon am 10. Mai, die der Wohlfahrtsloose am 27. bis 31. Mai statt. Die Loose sind durch den General-Debit: Lud. Müller u. Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5 und durch hiesige Verkaufsstellen zu beziehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0009

Mein Kunstmagazin nebst Atelier befindet sich jetzt nicht mehr Geiststr. 15 (Adler-Apotheke), sondern ausschliesslich **Gr. Ulrichstr. 12.** **Joh. Nietzschmann.**

Die Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen in Halle a. S. übernimmt offene Depots zur Verwahrung und Verwaltung, vermiethet Schrankfächer in feuer- und diebessicheren Stahlkammern, vermittelt jeglichen geldgeschäftlichen Verkehr, den An- und Verkauf von Werthpapieren, von Noten und Geldsorten, unterhält Vorräthe in mündelsicheren Papieren, gewährt Kredite in laufender Rechnung, nimmt Baar-Einzahlungen zur Verzinsung auf provisionsfreiem Check- oder Depositen-Konto gegen Einlagebuch entgegen und unterstützt durch Gewährung von Vorschüssen die Beleihung ländlichen Grundbesitzes durch die Landschaft der Provinz Sachsen.

Die Landschaftliche Bank steht unter Aufsicht der Königl. Staatsregierung und ist laut Ministerial-Erlaß v. 17. Dez. 1899 Hinterlegungsstelle für die Hinterlegung von Werthpapieren in den Fällen der §§ 1082 (Nießbrauch), 1392 (Vermögen der Ehefrau), 1667 (Kindervermögen), 1814, 1818 (Mündelvermögen), 2116 (Erbschaft) des Bürgerlichen Gesetzbuches.

FRIEDRICH WILHELM

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

BERLIN W., Behren-Strasse 60-61.

Die **Weltpolice** der Friedrich Wilhelm gewährt:

1. **Absolute Unanfechtbarkeit** (Reisen und Aufenthalt auf der ganzen Erde gestattet).
2. **Absolute Unverfallbarkeit**, Aufrechterhaltung der Police in voller Höhe im Falle der Nichtzahlung der Prämie. **Versicherungs-Verlängerung.**
3. **Einschluss der Kriegs-Versicherung.**
4. **Gewinnbetheiligung.** Ueberschuss des Dividendenverbandes B im Jahre 1900:

32.6 % der Jahresprämie. ✱ 3 % steigende Dividende.

Gegen mässige Prämienerhöhung:

Fortfall der ärztlichen Untersuchung

und Uebernahme der Kriegsversicherung ohne Extraprämie auch für Berufssoldaten.
Dividendenverband D: Voraussichtl. Mindestdivid. 25 pCt. d. Jahresprämie.

Neue Anträge in 1901: ca. 64 Millionen Mark.

Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen. Aelteste Heizungs-Firma am Platze. Gegr. 1876.

Koch- u. Waschküchen. **aller Systeme.** Schwimm- u. Badeanlagen.
Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Gut erh. Kinderwagen mit Gummireifen und Nickelfedern zu verkaufen
Streiberstraße 33, III. r.

Gardinen steckt (auch auswärts) Laura Weinhold, Alte Promenade 20, pt.

Habe mich hier **Geiststrasse 44, I.** als **praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** niedergelassen.

Dr. med. Carl Grusewski.

Unbedingt sichere Geldanlage!

Alleinstehende Damen und Herren, die ihre Einfünfte verdoppeln oder vervielfachen wollen, mögen sich Rentenprospekte von der Gesellschaft „Nordstern" kommen lassen. Die Renten werden ohne vorherige Beibringung einer Quittung und eines Lebensattestes pünktlich am Verfalltage durch die Post zugesandt.

Vermögensbestand etwa 76 Millionen Mark.

Zu schreiben an den Generalagenten [3127
Herrn Alfred Rutzke in Halle a. S., Albrechtstr. 3.

Altrenommirte und bedeutende Wagenfettsiederei sucht zum Antritt für 1. Juli d. J. oder später für Provinz Sachsen, Hannover, Westfalen und Hessen einen

jüngeren Reisenden,

der wenigstens einen Theil dieses Rayons schon mit Erfolg besucht haben und bei Händlern und größeren Konsumenten eingeführt sein muß.

Es bietet sich hier einem durchaus ehrenwerthen und soliden, sowie gewandten und respektablen Kaufmann bei fleißigem und unverdrossenem Arbeiten eventuell eine dauernde Stellung, die mit der Zeit angenehm und gut dotirt werden würde. Gefl. ausführliche Bewerbungen mit Bild, Angabe des Alters, der Militär- und sonstigen Verhältnisse, sowie der Gehalts- und Spesenansprüche unter H. W. No. 699 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle erbeten. Diskretion wird zugesichert.

Handelswissenschaftl. Abendkurse (Abends 8¼ bis 10 stattfindend)

für **Kaufleute, Beamte u. Gewerbetreibende.**
Mit Montag, den 14. April Beginn der folgenden Kurse und Vorlesungen

Doppelte Buchführung, Handelskorrespondenz (deutsche, französische, englische), **kaufmänn. Rechnen, Stenographie** a) für Anf., b) Satzkürzungskursus, **Schönschreiben u. s. w.**

Vorlesungen: Geld-, Bank- u. Börsenwesen, Prakt. Wechselkunde, Handelsrecht, Fabrikbetriebskunde. (Honorar pro Vierteljahr je 5 M.) Prospekte und Auskunft 9—1 und 3—5 Uhr in der Schulexpedition.

Staatlich konzessionirte Handelsschule zu Halle a. S. (Leipzigerstr. 11, Eingang Sandberg.) **Dir. Mertig.**

Einzelunterricht

für Herren u. Damen in Schönschrift, kaufm. u. landwirthsch. Buchführung, Rechnen, Wechselkunde, Stenographie, Maschinenschreiben und Handelskorrespondenz in den modernen Sprachen in meinem Institut. **Franz Wehmer,** Mitglied des Verbandes Deutscher Handelsschullehrer, **Poststrasse 1.**

Korb- und Kinderwagen-Handlung
obere Leipzigerstraße 45, im Hause Hotel Stadt Berlin.

Zur Frühjahrssaison erhielt Sendung von Kinderwagen in neuen Mustern und Farben; gleichz. empfehle Bade-, Trag-, Wasch-, Kinderschaf-, alle Luxus- u. Reisekörbe. Alles bei sehr mäßigen Preisen. **G. Nesse.**

Sweaters

sind die praktischsten und billigsten Schutzjacken für **Knaben.**
In Wolle und Baumwolle viel Neuheiten vorräthig.
Gebr. A. & H. Loesch,
Gr. Ulrichstr. 36,
Spezialgeschäft in Tricotagen und Strümpfen.

Für die Reise nach der Riviera

Illustrirtes Pracht-Album der Riviera.

Eine Sammlung der neuest. photogr. Aufn. v. Nizza, Cannes, Monaco, Monte Carlo, Mentone 2c. 2c. mit deutsch., franz. und engl. Text.
Preis schön geb. Mk. 8,—.
Mit seinen **prachtvollen grossen Bildertafeln** bietet das preiswerthe, mustergiltig ausgestattete Werk dem Besucher eine durch treffliche Schilderungen von Land und Leuten belebte Galerie der einzigartigen Naturschönheiten der Riviera und kann namentlich den Besuchern jener prächtig. Gegend aufs Wärmste empfohlen werden.
Siehe auch Besprechung unter Büchertisch in der heutigen Morgen-Nummer dieser Zeitung.

Gesund — praktisch — leicht sind **Mädchen- u. Damen-Reform-Beinkleider,** für Radlerinnen geradezu unentbehrlich.
In großer Auswahl vorräthig.
Gebr. A. & H. Loesch,
Gr. Ulrichstr. 36,
Spezialgeschäft in Tricotagen und Strumpfwaaren.

M. J. Schröder Nachflg.,

Große Steinstraße 82, früher 20 Jahre Poststraße
gegründet 1855
älteste feinste
Putzhandlung
bringt seine ersten Neuheiten für die Frühjahrs-Saison zu sehr soliden Preisen in Empfehlung.

Obstbäume

aus dem Einschlag, deshalb noch sicher wachsend.

Pfirsich und Aprikosen, starke, tragbare Hochstämme, sowie junge für Spalire.

Veredelte **Pflaumenbäume,** Mirabellen, Reineclauden, Eierpflaumen (alles vorzügliche Tafel- und Einmachefrüchte).

Riesenhaselnüsse, süße veredelte Eberesche, **Brombeere „Lucretia"** mit riesig großen Früchten.

Die fünf besten und frühesten **Weinreben,** kräftige, reichbewurzelte Reben, 10 Stück Mk. 6.

Großblumige **Clematis, Kletterrosen,** gelb, rosa und dunkelblutroth.

Monatsrosen, rosa, dunkelroth und weiß, für immerblühende Rosengruppen, aus Töpfen, deshalb sicher wachsend.

Taxus-Pyramiden, Douglastanne, Hemlockstanne.

Hauptverzeichniß kostenfrei.
Ed. Poenicke & Co., m. b. H. in Delitzsch Nr. 31.

Massage.

Meine Wohn. befindet sich noch wie früher Geiststr. 47. Daselbst werden geübte Krankenpfleger, Krankenpflegerinnen und gute Wochenpflegerinnen unentgeltl. nachgewiesen. [5365
Eduard Neumann, Masseur.

Sonntag, den 20. April, Mittags ½12 Uhr im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft", Paradeplatz:

Matinée

zum Besten des Rob. Franz-Denkmals.

Ausführende:
Herr Professor Alfred Reisenauer aus Leipzig (Klavier).
Fräulein Magdalene Riemann aus Halle (Gesang).

Programm: Beethoven: Sonate op. 26. Schumann: Etudes symphoniques op. 13. Chopin: Berceuse, Valse As, Polonaise As. Lieder und Gesänge von Rob. Franz.

Concertflügel: Bechstein.

Karten: 1. Platz 3 Mk., 2. Platz 2 Mk., Gallerie unnummerirt 1,50 Mk., Stehplatz 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan,** Gr. Steinstr. 14.

Der Denkmals-Ausschuß.
J. A.:
Schrader, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath, Vorsitzender.
Delbrück, Staatsanwaltschaftsrath, Schriftführer.

Conditorei u. Café
C. Zorn.
Feinste Torten, Eis, Baumkuchen.

Kurpension in Gensungen,

Stat. der Main-Weser-Bahn, 3/4 Std. von Cassel, in schönster Lage am Fuße des Heiligenberges, für chron. Kranke. Bester Landaufenthalt für Erholungsbedürftige, Nervöse, Bleichsüchtige usw. Rationelle Trinkkuren, Bäder aller Art. Telephon. Näheres Dr. med. **Nicolai,** prakt. Arzt. 621)

Ammendorf.
Gaudich's Restaurant.
Von heute ab Anstich von
Echt Pilsener.

Pension Wächter,
Schülerpensionat,
Halle, Gätchenstrasse 19.
Besteht seit 1885
und hat viele hocherfreuliche Erfolge aufzuweisen. Regelmässige Arbeitsstunden unter steter Aufsicht u. thatsächlicher Familienanschluss. Vorzügliche Empfehlungen. Anmeldungen baldigst erbeten.
G. Wächter, Ernst Wächter, Pensionsvorsteher. cand. phil.

Wohlthat

des Selbstrasirens ist „Diamantin", das neu erfundene Schärfpulver für Rasirmesser; auf den Streichriemen verrieben, bewirkt es eine sanfte, anhaltende Schneide, so daß das Abziehen oder Schleifen der Messer erspart wird. Packet 1 Mk. Ausreichend mehrere Jahre. Zusendung erfolgt briefl. geg. Einf. v. Mk. 1,10 oder Nachnahme.
Karl Schlenvoigt, Friseur,
Merseburgerstraße 164,
Nähe Apollotheater.

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.

Alte Wollsachen

finden Verwendung bei Entnahme von Hausfleider- und Herrenstoffen 2c. Alte Seide zu Decken und Portièren. [038
R. Eichmann, Ballenstedt a. H.
Musterlager bei Frau H. Klauss, Spiegelstr. 2 u. Frau L. Querfurth, Landwehrstraße 21.

Lothringer Roth- und Weißweine

in Kisten von 15 Flaschen an, zum Preise von ℳ 15,50 ab incl. Verpackung, sowie in Gebinden von 20 Ltr. an, zum Preise von 60 ₰ per Ltr. ab, versendet franko
E. Hennequin, Weingroßhandlung, Metz.
Preislisten zu Diensten.
Vertreten durch: **Georg Wolf,** Nordhausen, Crimmelsaller.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0010

Halle a. S. **Gustav Uhlig,** Untere Leipziger Str.

Fernsprecher 389. **Grösstes Lager der Provinz Sachsen** Fernsprecher 389.

in Uhren, Musikwerken, Kunst-, Luxus- u. optischen Waaren

empfiehlt hiermit seine reiche Auswahl:

Wetterhäuschen jeder Art in grösster Auswahl, **Jagd-Gläser,** **Reisegläser u. Operngläser, Barometer, Thermometer.** **Wetterhäuschen** jeder Art in grösster Auswahl,

Gustav Uhlig, Halle a. S., Untere Leipzigerstrasse.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller,** am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Sonntag, d. 13. April, Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr:

2 große Vorstellungen.

Das ausgezeichnete, sensationelle April-Programm.

8 Phantom-Guards (Geistergarde)

Trevally-Harley-Trio (Trambolin-Akrobaten)

Barnums Riesendoggen

3 reizenden Merkels gymnastische Contorsionistinnen

4 Welsons

Richard Hungar

Mr. Brooks

Marga Louison

Dröse's Velograph.

Allabendlich stürmischer Beifall.

Anf. 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Zur Nachmittags-Vorstellung haben Eltern u. Vormünder ein Kind frei.

Auftreten des gesammten Künstler-Ensembles.

In der Abend-Vorstellung von ½8 Uhr an:

Concert

des gesammten Theater-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Max Friedemann.**

Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten selten schöner

Jacken - Costumes

aus vorzüglichen **Homespuns, Cheviots, Loden** u. s. w., vollständig auf Futter, **nur neueste Façons,** in allen Grössen zu ganz

aussergewöhnlich billigen Preisen.

Hermann Hönicke,

Ecke Leipzigerstrasse. — Am Leipziger Thurm.

Damen-Mäntel, Costumes, Blousen,

Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel!

Zool. Garten, Halle a. S.

Sonntag, den 13. April 1902,

Entree bis 12 Uhr Mittags: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 15 Pfg. Nachmittags: Erwachsene 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Gleichzeitig bringen wir Diners zu 1, 2 und 3 Mk., sowie sonstige reichhaltige Speisekarte und wohlgepflegte Weine und Biere in empfehlende Erinnerung. (5562

Wintergarten.

Morgen (Sonntag) Abend 8 Uhr:

Grosses Concert

der Kapelle des Königl. Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Entree 30 Pfg. O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 13. April, Nachm. 3½ Uhr:

Grosses Extra-Militär-Concert,

ausgeführt vom Trompeter-Corps des Mansfelder Feldartillerie-Regiments Nr. 75 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn F. Stade. Entree 30 Pfg.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Brillanter Spielplan!

Fernando-Willuhe-Trio, Matadore der Krafturnkunst. — **Mr. Hermany** mit seiner Pantomime: „Der Thierfreund". Großart. Dressurakt. — **Caesaro-Belli-Truppe,** Parterre-Gymnastiker mit akrobatischen Spielen. — **Franz Man de Wirth,** Soubretten-Imitator. — **The Thomas,** Excentrics: „Spaß in einem Restaurant". — **Soeurs Emilia,** Instrumental-Excentrics. — **Mr. Caesaro,** Champion-Equilibrist auf der Stuhlpyramide. — **Maxi Walden,** Gesangs-Soubrette. — **Willy Zimmermann,** Origin.-Gesangs-Humorist und Komponisten-Darsteller. — **American-Bioscope,** sensat. lebende Photographien.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, den 13. d. Mts., von 11½—1½ Uhr:

Großer Frühschoppen mit Frei-Concert

Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr:

2 große Vorstellungen.

Zu den Nachmittags-Vorstellungen haben Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. das Recht, auf je ein Billet **ein Kind frei** einzuführen.

3 D.

18./4. 6¼. W. L.

Circus Drexler,

Halle a. S. Der Circus ist gut geheizt! Rossplatz.

Heute Sonnabend, den 12. April 1902 und morgen Sonntag, den 13. April 1902:

Je 2 große Gala-Vorstellungen.

In der Sonnabend-Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen. Sonntag Nachmittag zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise, Abends volle Preise.

In jeder Vorstellung gleich grosses Monstre-Programm.

Abends: **„Das Czikoschfest",** große Ausstattungs-Pantomime, ausgeführt vom ganzen Personal.

Montag, den 14. April, Abends 8 Uhr:

Grosse fashionable Vorstellung mit extra gewähltem Riesen-Programm.

Alles Nähere die Tageszettel.

W. Drexler, Direktor.

Sport-Hôtel.

Morgen (Sonntag) Abend, Anfang 7 Uhr:

Großer Ball.

Conditorei Hermann Pfautsch,

Gr. Steinstraße 7, Fernsprecher 2100,

empfiehlt:

ff. Matzkuchen, Kaffeekuchen, Bienenstich, Napfkuchen.

Altdeutsche hochfeine Frankfurter Kränze.

Klavierunterricht

ertheilt

Frau M. Benkenstein,

Bismarckstraße 26, I, ausgebildet von Herrn Universitäts-Musikdirektor Professor **Reubke.**

1. Mai bis Ende September. **Soolbad Kösen** i. Thür. Besuch 1901: 4762 Pers. Geschützte Lage im anmuthigen Saalethal an der Hauptbahn Berlin-Eisenach-Frankfurt a. M. Gut eingerichtete Bade- u. Inhalatorium-Anstalt. Gradirwerk m. neuen Parkanlagen. Kaiserin Auguste-Victoria Kinderheilkälte. Ausk. u. Badeschrift durch die Badeverwaltung. 3906

Rothe's Gasthof, Wörmlitz.

— Fernsprecher 2208. —

Bringe meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Der Saal ist Sonntag, 20. April, noch frei.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: **M. Richards.**

Sonntag, den 13. April 1902,

Nachmittags 3½ Uhr.

41. Fremden-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten.

Text u. Musik von Albert Lortzing.

Regisseur: Theo Raven.

Dirigent: Kapellmstr. Bernh. Tittel.

Kassenöffn. 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr.

Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:

205. Vorstellung im Passepart.-Abonnement. 1. Viertel.

62. Vorstellung außer Abonn.

Zum 2. Male:

Familie Knickmeyer.

Schwank in 4 Akten v. Fritz Berend.

In Scene gesetzt von Fritz Berend.

Personen:

Friedrich Knickmeyer, Rentier	Fritz Berend.
Dorothea, dessen Gemahlin	E. Rosen.
Wilhelm, Einjährig-Freiwilliger } Käthe } [deren Kinder]	M. Schiefer. Steinschreiber
Euphrosine Knickmeyer, Schwester d. Rentiers	Paulmann.
Gosewich, Agent	C. Scholling.
Adolf Stolbring, Leutnant	H. Traeger.
Werner, Geheimpolizist	H. Beckow.
Dämel, Bursche des Leutnants	C. Stahlberg.
Friedrich } Lina } [in Knickmeyers Diensten]	O. Engelke. M. Halden.
Raucke } Pinia } Gepäckträger	E. Lübben. F. Amberg.
Ein Schutzmann	G. Jungk.
Ein Herr	A. Dalwig.

Vorher:

Des Löwen Erwachen.

Operette in 1 Akt nach einer älteren Idee. Musik von Johann Brandt.

Regie: Fritz Berend.

Dirigent: Kapellmstr. Bernh. Tittel.

Personen:

Gaston	H. Behnke.
Magister Placide, dessen Erzieher	Fritz Berend.
Paquerette } Nivelle } [Pathen des Magisters]	Anna Groß. G. Förster.

Kassenöffn. 6¾ Uhr. — Anf. 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Montag, den 14. April 1902, Abends 7½ Uhr.

206. Vorstellung im Passepart.-Abonnement. 2. Viertel.

144. Abonnements-Vorstellung.

Farbe: **gelb.**

Novität! Zum letzten Male:

Liselott'.

Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.

In Scene gesetzt von Regisseur Fritz Berend.

Hierauf:

Die Regimentstochter.

Komische Oper in 2 Akten von G. Donizetti.

Regie: Theo Raven.

Dirigent: Kapellmstr. A. Erdmann.

Personen:

Die Marchesa von Maggiorivoglio	H. Behnke.
Sulpiz, Feldwebel	K. Brandes.
Tonio, ein junger Schweizer vom Simplon	F. Grussella.
Marie, Marketenderin	A. v. Beör.
Die Herzogin von Craquitorpi	E. Rosen.
Hortensio, d. Marchesa Haushofmeister	G. Förster.
Ein Notar	Ad. Dalwig.
Ein Korporal	Th. Raven.
Ein Landmann	E. Lübben.

Oesterreichische Grenadiere, Ital. Landleute, Herren und Damen, Bediente der Marchesa.

Kassenöffn. 6¾ Uhr. — Anf. 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. April 1902.

Leipzig (Neues Theater): Der Wasserträger. Hierauf: Sicilianische Bauernehre (Cavalleria rusticana). — Montag: Soulie.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Maria Magdalena. Abends: Das süße Mädel. — Montag: Alt-Heidelberg.

Erfurt (Stadt-Theater): Nachm.: Iphigenia auf Tauris. Abends: Alt-Heidelberg.

Weimar (Hof-Theater): Rienzi.

Welt-Panorama. 2 bis 10 Uhr. **Ostsee** auf vielseitigen Wunsch.

Restaurant Groß-Admiral

Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 7, empfiehlt seine Lokalitäten als gemüthlichen Aufenthalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0011

Viele Geschäfte führen nur die normalen Weiten,

deshalb kann man tagtäglich die Erfahrung machen von vieler unpassender Fussbekleidung.

Oehlschläger's Schuhwaaren werden in jeder Grösse gefertigt. Jede Grösse wiederum, was wohl sehr wichtig ist, in den verschiedensten Weiten.

Haben Sie einen extraschmalen Fuss, so kaufen Sie Weite 3.

Haben Sie einen schmalen Fuss, so kaufen Sie Weite 4.

Haben Sie einen normalen Fuss, so kaufen Sie Weite 5.

Haben Sie einen halbbreiten Fuss, so kaufen Sie Weite 6.

Haben Sie einen breiten Fuss, so kaufen Sie Weite 7.

Haben Sie einen extrabreiten Fuss, so kaufen Sie Weite 8.

Oehlschläger's Schuhwaaren für alle Fussformen.

Schuhe für jeden Stand. Schuhe für extra grosse Füsse. Schuhe für extra kleine Füsse. Schuhe für ganz breite Füsse. Schuhe für ganz schmale Füsse. Schuhe für jeden Preis.

Fernsprecher 2005. **Schuhwaaren-Magazin** Fernsprecher 2005.

Fr. Oehlschläger, Schmeerstr. 14.

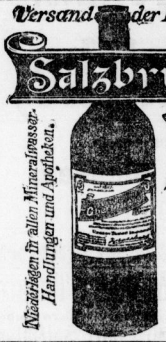
Citronensaft

aus frischen ausgereiften Früchten gewonnen, von allen Gährungskeimen befreit, verwendbar im Haushalt zu Speisezwecken für Essig 2c., zu Limonaden, als Heil- und Linderungsmittel, empfiehlt in Flaschen jeder Größe und ausgewogen

Otto Thieme,

Geiststr. 11. Fernruf 2544.

Versand der Fürstl. Mineralwasser von Ober-Salzbrunn,



Salzbrunner *Fürbacher Friebolb*

Seit 1601 medicinisch bekannt.

Oberbrunnen

Niederlagen in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

Aerztlich empfohlen bei Erkrankungen der Athmungsorgane, bei Magen- und Darmkatarrh, bei Leberkrankheiten, bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht u. Diabetes.

Echt nur wenn der Hauptbrunnen dieses Schutzmarke trägt. OBER SALZBRUNN

SCHUTZMARKE.

Feinsten Aufschnitt, garnirte Schüsseln in jeder Preislage, ital. Salat, sowie alle feineren Wurst- und Fleischwaaren empfiehlt

Ernst Hoinkis, Leipzigerstraße 15. Fernruf 1038.

Mit nur Mk. **4.30** (Porto und Gewinn-Listen 30 Pf. extra) für:

1 Wohlfahrts-Loos Mk. 3.30 und
1 Schneidemühler Loos Mk. 1.—

zu gewinnen die **Haupttreffer:**

100,000 Mark Baar, ohne Abzug und

1 elegante Equipage mit 4 Pferden.

Ziehungen 10. und 27. bis 31. Mai.

Prospekte gratis.

Loosversand durch General-Debit **Lud. Müller & Co.** in Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Halle bei: **Schrödel & Simon** (Martin Schulig), Buch- und Kunsthandlung, Gr. Ulrichstr. 46, **O. Kleinschmidt**, Lotteriegeschäft, Moritzzwinger 14, **Pfeffer'sche Buchhandlung**, Markt 22, in den Cigarrengeschäften von **Arthur Kopsch**, Schmeerstr. 6, **Pettrich & Kopsch**, Schmeerstr. 20, **Richard Heinze**, Mansfelderstr. 7, **Wilhelm Knoblauch**, Gr. Steinstrasse 41, **Franz Reinicke**, Merseburgerstrasse 159, **Kurtzke & Hasse**, Leipzigerstr. 95/96, **Bruno Moewes**, i. Fa. **F. Niemeyer**, Leipzigerstrasse 3, **Oscar Schröder**, Geiststrasse 47, ausserdem in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Flinsberg im schles. Isergebirge, 524—970 m hoch.

Gebirgskurort mit bedeutenden Stahlquellen. Rinden- und Moorbäder. Inhalationen. Angezeigt bei Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Nervenleiden, Gicht, Herzfehlern, Brustschwäche.

Versand von Ober- und Niederbrunnen à Flasche 40 Pfg.

Herrliches grosses Kurhaus, Wandelhalle, electr. Beleuchtung. Besuch 9000 Pers. Saison Mai—Oct. Bahn Friedeberg a. Qu. 1 Std.

Prospecte frei durch die **Badeverwaltung.**

Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Nordseebad Büsum in Holstein (Bahnstation).

Vorzüglicher grüner Strand. Kräftige Seeluft. Neues Warmbad. Apotheke im Orte. Elektrisches Licht. Stete Gelegenheit zu Seefahrten, Seehunds- und Entenjagden. Wattenlaufen.

Prospekte kostenfrei durch **die Bad-Direktion.**

Dr. Brehmer's

weltbekannte Heilanstalt für **Lungenkranke**

Görbersdorf i. Schles.

(Chefarzt: Geheimrath **Petri,**

langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospekte gratis durch **die Verwaltung.**

THE FINANCIAL AND COMMERCIAL BANK, LIMITED.

(FINANZ- & HANDELSBANK)

Capital, £ 300 000 Fully Paid. Aktienkapital RM. 6 000 000 Vollbezahlt.

28, Clemens Lane, Lombard Street, LONDON, E.C.

Telegramm-Adresse: AMIRALAT, LONDON.

AN- und VERKAUF von *Werthpapieren* an der *LONDONER* Börse. *BELEIHUNG* von sämmtlichen an Londoner und Berliner Börsen kursthabenden Werthpapieren bis *80 pCt.* des Kurswerthes. Lombardzinsfuss von *4 pCt.* ancf. *Konkurrenteröffnung.* Wechseldiscontirung. *Tägliche Kursberichte.* *Anfragen* über alle an der Londoner Börse gehandelte Effecten werden ausführlich beantwortet.

Haus Hagenthal

Post Gernrode am Harz

Logirhaus und Familien-Pension auf Grundlage christlicher Hausordnung

ist vom **1. Mai** an geöffnet und wird erst **Ende Oktober** geschlossen werden, um sowohl im beginnenden, wie im ausgehenden Sommer, wo der Harz oft am schönsten ist, lieben Gästen behagliche Unterkunft bieten zu können. Die in dem herrlichen Waldthale am Hagenbach gelegenen 3 Häuser: das **grosse Logirhaus,** die **Thalmühle** und **Villa Waldfrieden** gewähren etwa 100 Personen alle Bequemlichkeit des Wohnens in ungestörter Ruhe. Die Preise für **volle** Pension (Wohnung und Beköstigung) berechnen wir je nach Lage des Zimmers von 4,25 Mk. an; Familien geniessen nach Vereinbarung besondere Vergünstigungen. **Haus Hagenthal** liegt in dem schönsten und waldreichsten Theile des Unterharzes, etwa 20 Min. von der Bahnstation **Gernrode a. H.** entfernt, von wo aus im Sommer der Verkehr durch Omnibus vermittelt wird. **Möglichst zeitige** Anmeldungen, namentlich für die Sommermonate, sowie Anfragen und Gesuche um Zustellung von Prospekten sind zu richten an die Vorsteherin **Frl. Elis. Klee, Haus Hagenthal bei Gernrode am Harz.**

Königliches Soolbad Dürrenberg a. S.

Bahnstrecke Leipzig—Corbetha. Soolbäder, Kohlensäurebäder und andere medizinische Bäder. Fluß-, Schwimm- und Wellen-Bäder. Gradirwerke von 1821 in Länge. Inhalirhalle. Prospekte kostenlos durch das **Königliche Salzamt.** [5512

Pflanzenextrakt! **Gegen Blasen- und Harnleiden** (Harnbrennen, Harndrang 2c.) verwende man **„Locher's Antincon"**. Marke ges. gesch. Innerlich! Schmerzlos! Absolut unschädlich auf Magen und Nieren! Angenehm einzunehmen! Unzählige Dankschreiben und viele ärztl. Atteste! Man achte auf A. Locher's Namenszug und weise andere Mittel zurück! Zul.: 40 Serf. 20 Burzelk. 10 Extrapr. 100 Wgll 160 Cogn. Prosp. gratis durch den alleinig. Fabrikant.: Andr. Locher, Pharm. Laborator., Stuttgart. Flasche Mk. 2.50. Niederlagen: **Adlerapotheke und Engelapotheke.**

Hypotheken

auf Stadt- und Land-Grundstücke werden durch mich unter **den coulantesten Bedingungen vermittelt.**

Darleiher

erhalten **kostenlos** in Hypotheken-Angelegenheiten **jede gewünschte sachgemäße Auskunft.**

Für ausgeliehende Gelder werden **mündelsichere Hypotheken kostenfrei** nachgewiesen.

Hugo Klauke,

Bank- und Hypotheken-Geschäft,

Halle a. S., Martinstraße 11 (Obere Leipzigerstraße).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0012

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Des Löwen Erwachen" von J. Brandt. — „Familie Knickmeyer" von F. Berend.) Herr Fritz Berend ist ein guter Komiker und ein noch viel besserer Menschenkenner. Mit der Auswahl der beiden oben genannten Stücke zu seinem Benefizabend hatte er den Geschmack des Publikums vortrefflich getroffen. Das „Siegfried", „Don Juan" und „Carmen" nicht vermochten, das brachte die „Familie Knickmeyer" mit Leichtigkeit im Handumdrehen fertig: sie verschaffte dem Benefizianten ein auf allen besseren Plätzen vollbesetztes Haus. Es fällt mir nicht ein, diese für den Kunstsinn der großen Menge so charakteristische Thatsache philosophisch beleuchten zu wollen; erfreulich bleibt es immerhin, daß einem Künstler, der stets seine beste Kraft auf unserer Bühne für sein Fach eingesetzt hat, ein so hübscher Erfolg an seinem Ehrenabend erblühen konnte. Herr Berend wurde mit Gunstbezeugungen aller Arten überschüttet. Nicht nur in Lorbeeren und Blumen that sich die Theilnahme der Freunde kund; nein, auch in praktischen Gaben. Herr Berend wird in diesen Zeichen den Beweis gesehen haben, daß seine Thätigkeit als Komiker wie als Regisseur in weiten Kreisen das beste Verständniß und bereitwillige Anerkennung gefunden hat.

Der Grundgedanke, der der kleinen Operette „Des Löwen Erwachen" zu Grunde liegt, ist so übel nicht. Die Umwandlung eines jungen Mannes aus einem langweiligen, schläfrigen Schuljungen in einen schneidigen Dragonerofizier zu schildern, ist ein Thema, das selbst zu ernsthafter Behandlung locken könnte. Text und Musik haben sich ihre Sache aber ziemlich leicht gemacht. Die fröhlichen Weisen, die der Erfindung Joh. Brandts ihr Dasein verdanken, zeichneten sich weder durch Originalität noch durch Verve aus und behielten ihr Allerweltsgesicht selbst unter der pointirten und rhythmisch straffen Wiedergabe, die ihnen Herr Kapellmeister Tittels geschickte Hand zu theil werden ließ. Auf der Scene bemühten sich außer dem Benefizianten Frl. Groß, Herr Förster und besonders Frl. Behnné mit gutem Gelingen, dem dürftigen, aber nicht unliebenswürdigen Werke einen freundlichen Erfolg zu erringen. Die Zuschauer belohnten dies Bemühen mit lebhaftestem Beifall.

Die „Familie Knickmeyer" ist ein Schwank nicht schlechter als viele andere; selbstverständlich auch nicht besser. Er bezeugt, daß Herr Berend nicht bloß für sein Spiel eine Reihe von Kalauern auf Lager hat, sondern daß er sie auch für „höhere" Zwecke zu verwenden und bühnengerecht zu schreiben weiß. Und gerade das letztere ist eine Kunst, die man hoch anschlagen muß, selbst wenn es sich um Stücke handelt, die so ungeniert eine Reise in das Gebiet des höheren Blödsinns unternehmen, wie die „Familie Knickmeyer". Ohne vollkommen zu sein, war das Zusammenspiel aller Mitwirkenden leidlich zusammengestimmt, so daß „die holde Kunst befriedigend zur That wurde". Am gelungensten war unstreitig die mit voller Naturwahrheit ausgestattete Dienstmannsscene der Herren Lübsen und Amberg. Allerliebst spielte Frl. Steinschreiber die Käthe. Vielen Beifall fand auch die Euphrosine Frl. Paulmanns und der Pechvogel Gosenfisch Herrn Schollings. Um den unmöglichen Leutnant und Einjährigen bemühten sich die Herren Träger und Schiefer. Für das Ehepaar Knickmeyer traten Frl. Rosen und Herr Berend ein, während die beiden Dienstboten in Frl. Halden und Herrn Engelke tüchtige Vertreter gefunden hatten. Gut war auch der dämliche Bursche, den Herr Stahlberg auf die Bretter stellte. Das Publikum begleitete das Stück mit anhaltendem Beifall und kam nicht aus dem Lachen heraus. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die am gestrigen Freitag mit so außerordentlichem Erfolge gegebene Operette „Des Löwen Erwachen" und Fritz Berends Schwank „Familie Knickmeyer" werden am Sonntag Abend wiederholt. Am Nachmittag gelangt zu kleinen Preisen Lortzings „Zar und Zimmermann" zur Aufführung. Der Wochenspielplan verzeichnet für Montag das Lustspiel „Liselott" und die Oper „Die Regimentstochter", am Dienstag letzte Aufführung der Oper „Samson und Dalila" (Abschieds-Vorstellung für Frl. Harriet Behnné), am Mittwoch: Repetition; „Alt-Heidelberg" wird am Donnerstag zum 20. Male in Scene gehen, während das Benefiz für unsere verdienstvolle Balletmeisterin Frau Adele Stahlberg-Wiest auf Freitag gelegt ist, zu welchem bekanntlich Meyerbeers Oper „Robert der Teufel" neu einstudirt gegeben wird. Am Sonnabend findet als erste Vorstellung im Shakespeare-Cyklus eine Aufführung des Dramas „König Lear" statt.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Petersburg**, 11. April. Mittheilungen hiesiger Blätter zufolge soll hier im Februar 1903 eine allslavische Kunst- und Industrie-Ausstellung eröffnet werden. Das Finanzministerium weist für die Ausstellung 30 000 Rubel an. Der Präsident des Ausstellungs-Komitees ist Graf Ignatiew, der Vorsitzende des hiesigen slavischen Wohlthätigkeitsvereins. Der Beschluß, die Ausstellung zu veranstalten, wurde aus Anlaß der Anwesenheit des bulgarischen Ministerpräsidenten Danew in Petersburg gefaßt.

— **Wiesbaden**, 11. April. Kammerherr Georg von Hülsen, der Intendant der hiesigen königlichen Schauspiele, wurde heute zum Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden ernannt.

— **Im Lessing-Theater** zu Berlin begann am gestrigen Freitag Eleonora Duse ihr Gastspiel als Francesca da Rimini in Gabriele d'Annunzios gleichnamiger Tragödie. Nie war ein Triumph der Kunst glorreicher als dieser Erfolg der großen Künstlerin. Ein ganz mißlungenes Stück, das die Geduld des Publikums fünf Stunden lang in Anspruch nimmt und eine Rolle für die Duse, die ihr nur wenige Momente zur Bethätigung ihrer genialen schauspielerischen Schöpferkraft bietet. Und dennoch ein großartiger Erfolg, ein bleibender Eindruck, ein Jubel des entzückten Hauses.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Generalmajor z. D. von Kleist zu Rudolstadt, bisher Kommandeur der 29. Infanterie-Brigade, der Königliche Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, dem Major a. D. Krückeberg zu Reinsdorf im Kreise Wittenberg, bisher im Fuß-Artillerie-Regiment Ende (Magdeburgisches) Nr. 4, der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse, dem früheren Gemeinde-Vorsteher Jungmann zu Riestedt im Kreise Sangerhausen und dem Gefangenen-Aufseher a. D. Görtz zu Heiligenstadt das Allgemeine Ehrenzeichen. Dem Zeughaus-Büchsenmacher Anton Cantor zu Halle a. S. wurde die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Sport und Jagd.

— **Korsofest in Berlin.** Nach dreijähriger Pause wird in diesem Jahre in Berlin wieder ein Korsofest stattfinden und zwar am 8. Juni auf der Trabrennbahn zu Westend. Das Fest wird auch dieses mal wie im Jahre 1899 vom Deutschen Sport-Verein veranstaltet. Voraussichtlich wird der Blumenkorso sich dem für dieses Jahr auf 2 Tage bemessenen concours hippique anschließen. Das Programm für die diesjährigen Veranstaltungen des Deutschen Sport-Vereins dürfte demnächst zur Veröffentlichung gelangen.

— Eine große internationale Hundeausstellung veranstaltet der „Jagdhund-Verein Vorommern" am 8. u. 29. Juni zu Stralsund. Die bekanntesten Kynologen haben als Preisrichter bereits zugesagt. In allen offenen Klassen werden Geldpreise vergeben. Viele werthvolle Ehrenpreise sind bereits gestiftet. Programme und Meldescheine durch Herrn G. Liebreich, Pankow-Berlin.

Vermischtes.

Ein ruhmreicher Krieger und ein hervorragender Militärschriftsteller vollendete am gestrigen Freitag sein 70. Lebensjahr: Generallieutnant z. D. von Tausen. Als jugendlicher Hauptmann erwarb sich das Eiserne Kreuz 1. Klasse und bei Leuone la Rolande griff er so entschieden und erfolgreich ein, daß ihn der Kaiser bei der 25jährigen Wiederkehr des Tages besonders auszeichnete. Im Jahre 1874 wurde er in den Großen Generalstab versetzt und seit dieser Zeit war er — vom Jahre 1881 an als Chef — bis zum Jahre 1892 mit hervorragendem Erfolge in der kriegsgeschichtlichen Abtheilung thätig. Zwar trat er wegen Kränklichkeit schon vor 10 Jahren in den Ruhestand, indessen steht zu hoffen, daß der Jubilar sich noch lange der allseitig ihm entgegengebrachten Verehrung erfreut.

Ein namenloser Held aus dem deutsch-französischen Kriege. Aus den Tagen der Belagerung von Metz veröffentlicht das „British Medical Journal" ein Geschichtsblatt, dessen Beachtung als ein Akt der Gerechtigkeit bezeichnet werden muß, so lange es noch unter den Menschen als eine der vornehmsten Pflichten gilt, wirkliche Heldenthaten in Ehren und Unvergessenheit zu halten. In dem traurigsten Falle kann der Name des Helden zwar nicht mehr zur Unsterblichkeit erhoben werden, denn er ist verschollen und nicht mehr nachzuweisen, aber die That selbst sollte doch einen Platz in der Chronik finden. Nach der Uebergabe von Metz am 29. Oktober 1870 stellte sich heraus, daß unter den französischen Soldaten, die die Belagerung überlebt hatten, der Typhus im schlimmsten Grade herrschte. Die Grande Place war von Eisenbahnwagen besetzt, die der französischen Ostbahn-Gesellschaft gehörten und in die Festung gebracht waren, um sie nicht in die Hand des Feindes fallen zu lassen. Man hatte sie zur Errichtung von Krankenräumen benutzt, im Besonderen zur Aufnahme der Typhuskranken nach ihrer Entfernung aus den Krankenhäusern. Jeder Waggon war für sechs Kranke eingerichtet, und da 320 Wagen vorhanden und vollständig besetzt waren, muß die Zahl der Kranken etwa 1800 betragen haben. Nach Einnahme der Stadt wurde eine Abtheilung deutscher Soldaten nach der Grande Place beordert, um die dort liegenden Todten bei Seite zu schaffen. Eine große Menge von ungelöschtem Kalk wurde herbeigeschafft und mit Hilfe von Schaufeln über die in den Eisenbahnwagen liegenden Leichen gegossen. Die Einzelheiten des grausigen Bildes wollen wir verschweigen und nur noch hinzufügen, daß die Todten wahllos in langen Gräben auf einem benachbarten Felde bestattet wurden. Unter diesen Leichen befand sich auch die eines jungen amerikanischen Studenten der Medizin, der den in den Eisenbahnwagen untergebrachten Typhuskranken hatte beistehen wollen und schließlich der furchtbaren Krankheit selbst zum Opfer gefallen war. Das tragische Schicksal dieses 22jährigen Jünglings ist ein wundervolles Beispiel muthiger Pflichterfüllung. Der junge Amerikaner hatte von Beginn des Krieges an in der französischen Armee als Chirurg gedient und wurde dann in Metz mit eingeschlossen. Als die Typhusepidemie die Fortschaffung der Kranken aus den Hospitälern in die Eisenbahnwagen auf der Grande Place nothwendig machte, als sich kein Arzt noch Wärter finden wollte, der sich mit ihnen auf diesem Platze von der übrigen Einwohnerschaft absperren lassen wollte, erklärte sich der junge Mann allein dazu bereit. Er mußte wissen, daß er sein Leben aufs Spiel setzte, wenn er als Einziger übernahm, die an dem ansteckendsten aller Fieber erkrankten Leute zu pflegen. Dennoch that er Alles, was ein paar Hände thun konnten zur Linderung ihrer Leiden. Tag und Nacht widmete er sich der Krankenpflege, bis auch ihn schon nach kurzer Zeit das Fieber ergriff und sein tapferes, junges Leben endete. Ohne Sang und Klang und ohne jede Auszeichnung wurden seine Reste mit dem großen Leichenhaufen verscharrt, niemals wird ein Denkmal seine Grabstätte zieren, die wahrscheinlich unauffindbar geworden ist, und auch von seinem Namen ist keine Spur mehr zu entdecken, dennoch verdient er einen Ehrenplatz unter den Helden des Feldzuges.

Cholera. Vom 1. bis 7. d. M. sind in Mekka 66, in Dschedda 139 und in Yambo 27 Todesfälle an Cholera vorgekommen. 336 Pilger haben die Stadt verlassen. Im Lazarett von Eltor sind 17 von 33 Kranken gestorben.

Ein ungeheures Anwachsen der Pest in Indien melden die neuesten Berichte. Die Epidemie, anstatt allmählich abzuschwellen, hat jetzt, wie wir der „Magd. Ztg." entnehmen, eine Höhe und Verbreitung erreicht, wie sie zu keiner Zeit der letzten vier Jahre vorgekommen ist. Der „Lancet"-Korrespondent schreibt aus Kalkutta, daß nach den jüngsten Feststellungen 23 715 Todesfälle an der Pest in einer einzigen Woche im Lande gezählt worden sind. In der gleichen Woche des vorigen Jahres hatten sich nur 7900 Todesfälle ereignet. Fast in jeder Provinz zeigt die Seuche eine Neigung zur Zunahme, aber weitaus am stärksten im Punschab, wo der Pest allein 12 544 Menschen in der Betriebswoche erlegen sind. Das Pendschab hat jetzt an Stelle der Präsidentschaft Bombay die Führung übernommen, ohne daß in letzterer der Zustand wesentlich gebessert wäre. In der Stadt Bombay hat sich die Peststerblichkeit sehr bedeutend vermehrt, bis auf 888 in der Woche, und auch in Kalkutta hat sie bereits 462 betragen. In der Präsidentschaft Bombay starben 4806, in der Präsidentschaft Bengalen 1235 Pestkranke. In den übrigen Gebieten Indiens ist die Lage ziemlich unverändert, aber doch fast überall eher schlimmer als besser. Die Präsidentschaft Madras meldet freilich nur 361 tödtlich verlaufene Pestfälle, dagegen die vereinigten Provinzen 2187, ferner Kaschmir 553, Haiderabad 149, Mysore 414. Besondere Bedenken erregt die Nachricht, daß zwei Pestfälle neuerdings in Rangun vorgekommen sind, die beide aus Kalkutta eingeschleppt wurden. Wenn jetzt auch noch das britische Hinterindien von der Seuche ergriffen würde, so wäre das allgemeine Elend des englischen Kronlandes vollständig. Als eine Merkwürdigkeit sei noch erwähnt, daß in dem Bezirke von Hassan in der Präsidentschaft Madras alle Eichhörnchen, von denen das Land bisher wimmelte, durch die Pest ausgerottet worden sind.

Ein schreckliches Drama wird aus dem französischen Städtchen St. Jean d'Angély gemeldet. Ein in der Nähe des Rathhauses wohnender Restaurateur bemerkte früh gegen 7 Uhr beim Oeffnen seines Restaurants, daß aus einem Fenster des städtischen Kreislokals Rauch hervordrang. Er meldete dies dem Polizeinachtmeister und man begab sich nach der betreffenden Zelle. Hier bot sich den Augen ein furchtbarer Anblick dar. Eine ganze Bettlerfamilie, bestehend aus Vater, Mutter und drei Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren, die am Abend vorher eingesperrt worden war, hatte den Verbrennungs- resp. Erstickungstod gefunden. Man vermuthet, daß der Mann, der betrunken war, Licht machen wollte, und dabei das in dem Lokale ausgebreitete Stroh in Brand steckte.

Sonderbare Neigung. In Prag spielte am Mittwoch der neunjährige Josef Veberka auf der Haupttreppe mit einem Balle. Da fragte ihn ein Fremder mit leiser Stimme, ob in dem Hause der Postkassirer Kandelak wohne. Als der Knabe die Frage verneinen wollte, führte ihn der Fremde zur Kellertreppe und begann ihn zu drosseln. Als der Kleine zu schreien anfing, eilte die im Hause wohnende Rasierksgattin Franziska Hofmann aus dem Keller, um nachzusehen, was los sei. Im selben Augenblicke konnte ihr ein unbekannter, blasser Mann entgegen, lief, von der Frau mit dem Rufe: „Fanget ihn!" verfolgt, in die Kramerinsgasse und verbarg sich im Hause des Kaufmanns Andrea. Die Frau folgte ihm, schlug die Hausthür zu und rief um Hilfe. Es kamen bald Leute, unter diesen der Gatte der Frau Hofmann, suchten den Burschen und fanden ihn in ganz gebückter und verkrümmter Stellung nächst dem Keller. Als er von den Leuten gefragt wurde, wer er sei, antwortete er, daß dies Niemandem etwas angehe. Dann gab er an, er leide an nervösen Anfällen, und wenn er ein Kind mit ungeputzten Stiefeln sehe, verspüre er den Drang, sie zu putzen. Als ihm darauf eine Frau entgegenhielt, daß er dabei doch nicht das Kind drosseln müsse, sagte er: „Wenn es sich aber nicht halten wollte." Der Bursche wurde sodann einem Wachmann übergeben, der ihn auf das Polizeikommissariat führte. Hier wurde er einem Verhör unterzogen; es wurde sichergestellt, daß man es mit einem Hörer des dritten Jahrganges der tschechischen Technik zu thun habe, dessen Eltern — der Vater ist Beamter — in der Stadt Weinberge wohnen, und daß der junge Mann die Realschule mit Vorzug absolvirt und vor nicht langer Zeit die erste Staatsprüfung mit sehr gutem Erfolge abgelegt habe. Er erzählte auf Aufforderung des Polizeirathes eingehend seine Krankheitsgeschichte. Er sagte auch, er betreibe das Stiefelputzen etwa vier bis fünf Jahre. In seinem Notizbuche habe er 130 Fälle dieses Stiefelputzens vermerkt. Um Mädchen habe er sich grundsätzlich nicht gekümmert. Die polizeiärztliche Untersuchung ergab, daß der junge Mann an Perversität leidet. Er wurde der tschechischen psychiatrischen Klinik übergeben.

Giftmord? Dem Grundenzer „Gef." wird aus Rosenberg, 9. April, berichtet: Gestern wurde der 63jährige pensionirte Lehrer Hoffmann von hier verhaftet und in Untersuchungshaft nach Elbing gebracht. Er ist verdächtig, an dem Giftmorde, der im vorigen Jahre unser Städtchen in Aufregung versetzte, beteiligt gewesen zu sein. Am 14. September v. J. starb nach vierwöchigen Lungenleiden der Drechslermeister Grabowski, der mit seiner Frau in sehr unglücklicher Ehe lebte. Da ihm die Frau nicht die nothwendige Pflege angedeihen ließ, wurde damals der Kranke nach dem Krankenhause gebracht. Auffallend ist es, daß es etwa acht Tage vor dem Tode des Mannes der Frau G. gelang, ihren Mann zu überreden, wieder nach Hause überzusiedeln. Mit diesem Tage trat eine Verschlechterung im Befinden des Kranken ein, die sich Niemand erklären konnte, da die Frau anscheinend ihren Mann sehr gut pflegte. Dr. Wentscher, der den Kranken behandelte, schöpfte zuerst Verdacht, daß der Mann nicht eines natürlichen Todes gestorben sei. Auf seine Anzeige wurde die Leiche seziert und Frau G. verhaftet. Sie gab bald zu, ihrem Manne jeden Tag etwas Chromsäure in seinen Glühwein gemischt zu haben; die Säure besorgte sie sich aus der Apotheke als Einreibungsmittel. Sie war aber über die Stärke des Giftes völlig im Unklaren und wußte auch nicht, welche Menge sie dem Glühwein beigemischt hatte. Die Frau wurde allgemein in der Stadt für geistig nicht ganz normal gehalten. Der jetzt verhaftete Lehrer Hoffmann hat viel im Hause Gr. verkehrt. Schon damals stand er im Verdacht, der Frau das Mittel an die Hand gegeben zu haben; eine bei ihm abgehaltene Hausuchung hatte jedoch keinen Erfolg.

Die Entlarvung einer Hochstaplerin wird aus Reichenberg (Böhmen), 11. April, gemeldet. Durch eine Verhaftung in Hermsdorf (Bezirk Friedland) ist die Hochstaplerin entlarvt worden, welcher der jüngste große Werthpapierdiebstahl in München, ein Raubmordversuch an einer Stiftsdame in Würzburg und andere Verbrechen zur Last fallen. Sie reiste gewöhnlich mit einem Manne. 20 000 Kronen von den in München gestohlenen Papieren wurden in der vergangenen Woche in Karlsbad von dem Paare zu baarem Gelde gemacht. Die Beiden wurden gestern in Hermsdorf dingfest gemacht; es ist ein gewisser Johann Georg Eisenach nebst Frau aus Elberfeld. Man fand bei ihnen viele Werthpapiere, Revolver, Gift usw. Das Paar wurde dem Bezirksgericht in Friedland eingeliefert.

Die wegen Anstiftung zur Ermordung des jungen Kassabetis in Athen verhafteten Personen, der Deputirte Kartalis und die Redakteure Kapoporhakes und Tsimas, wurden freigesprochen, der Mörder Krualis zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Kartalis war wegen Bruches des Fräulein Kassabetis gegebenen Heirathsversprechens seiner Zeit vom Bruder des Fräuleins geschlagen worden.

Fabrikbrand. In Ottajano (Süditalien) brannte eine Fabrik, in welcher Feuerwerkskörper hergestellt wurden, ab. Fünf Personen, unter ihnen der Eigenthümer der Fabrik, fanden bei dem Brande ihren Tod, zwei Personen wurden lebensgefährlich verletzt.

Russische Zustände. In der Hauptingenieur-Verwaltung zu Petersburg sind große Unregelmäßigkeiten entdeckt worden, die mit Landesverrath im Zusammenhang stehen.

Die Polizei in Wilhelmshaven beschlagnahmte bei dortigen Altsachhändlern 20 aus dem Düsseldorfer Uhrendiebstahl stammende goldene Uhren im Werthe von 6000 Mark. Der Dieb entkam.

Die Stadt Piatra in Rumänien ist größtentheils niedergebrannt. 300 Familien sind obdachlos.

Zu der Feuersbrunst in der Wiener Straße zu Berlin liegt noch folgende weitere Meldung vor: Das Großfeuer zerstörte eine Celluloidfabrik und mehrere große Tischlereien. Der Feuerwehr gelang es nach mehrstündiger Thätigkeit, der Feuersbrunst Einhalt zu thun. Das Feuer wurde früh gegen 6¾ Uhr entdeckt, bevor die zahlreichen Fabrikarbeiter eingetroffen waren. Alsbald explodirte das große Celluloidlager. Personen sind nicht verletzt.

Wie lange muß man spielen, bis alle Statspiele durch sind? Bekanntlich wird das Skatspiel von drei Spielern gespielt; von 32 Karten erhält jeder der drei Spieler 10 Karten. 2 Karten bilden den Skat. Wir können dem ersten Spieler seine 10 Karten auf $\binom{32}{10}$ Arten, dem zweiten nur noch auf $\binom{22}{10}$ Arten und dem dritten auf $\binom{12}{10}$ Arten geben, während die übrigen 2 Karten auf $\binom{2}{2}$ Arten im Skat bleiben. Da jeder Spieler gleichviel Karten erhält, so ist die Reihenfolge, wie diese Karten an die drei Personen ausgetheilt werden, gleichgültig. Die gesuchte Anzahl der Arten wird dargestellt durch: $x = \binom{32}{10} \cdot \binom{22}{10} \cdot \binom{12}{10} \cdot \binom{2}{2} = \frac{32 \cdot 31 \cdot 30 \ldots 23}{1 \cdot 2 \cdot 3 \ldots 10} \cdot \frac{22 \cdot 21 \cdot 10 \ldots 13}{1 \cdot 2 \cdot 3 \ldots 10} \cdot \frac{12 \cdot 11 \cdot 10 \ldots 3}{1 \cdot 2 \cdot 3 \ldots 10} \cdot \frac{2 \cdot 1}{1 \cdot 2} = 2\,379\,544\,036\,309\,440$, d. h. es giebt rund 2375 Billionen verschiedene Statspiele. Würden sich alle Erdenbewohner zusammenthun, um diese Riesenzahl durchzuspielen, so würden bei 1500 Millionen Menschen 500 Millionen Spielpartien von je drei Personen gemacht werden. Würde man für jedes einzelne Spiel nur fünf Minuten rechnen, so würden diese 500 Millionen Spielpartien, wenn sie ununterbrochen, Tag und Nacht, ohne die geringste Pause, immer lauter verschiedene Spieler spielen würden, im Ganzen rund 45 Jahre gebrauchen, bis alle Möglichkeiten erschöpft wären.

van Houten's Cacao
Ein nahrhaftes, belebendes Getränk, welches einen wohlthuenden Einfluss auf die Nerven ausübt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0013

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission.

Sitzung am Dienstag, den 15. April 1902, Nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Abrechnung über das Baukonto — Neubau von Amtswohnungen für die Direktoren des Gymnasiums und der Oberrealschule. 2. Endgültige Bewilligung der im Haushaltsplan für 1902 bei Kapitel X. B, V, Nr. 24a bis 24n eingestellten Beträge. 3. Endgültige Bewilligung der im Haushaltsplan für 1902 bei Kapitel X, G, V, Nr. 3 und VI Nr. 2 eingestellten Beträge. 4. Abrechnung des Baukontos über Erweiterung der Kühlanlage auf dem Schlachthof. 5. Verzicht auf Eintragung eines Vorbehaltes ins Grundbuch betr. der sogenannten Huide. 6. Verzicht auf Beschreitung des Rechtsweges in einer Enteignungssache. 7. Endgültige Bewilligung des im Haushaltsplan der Paul Riebeck-Stiftung für 1902 unter Titel II Nr. 2 eingestellten Betrages. 8. Fluchtlinienfestsetzung für die Götichestraße. 9. Abbruch des Armenhauses in Halle-Crölliwitz und Bau einer Bedürfnisanstalt. 10. Petition wegen Herstellung des nördlichen Bürgersteiges in der Delitzscherstraße zwischen Nr. 13 und Freiimfelderstraße. 11. Verwendung von Mitteln aus Titel II, Ia des Haushaltsplanes der Assessor Müller-Stiftung. 12. Regulirung der Mühlgasse. 13. Endgültige Bewilligung der im Haushaltsplan des Gymnasiums für 1902 bei IV Nr. 4 eingestellten Mittel. 14. Endgültige Bewilligung der im Kämmereihaushaltsplan für 1902 bei Kapitel XVII Nr. 27 b eingestellten Mittel. 15. Landerwerb in der Ankerstraße. 16. Endgültige Bewilligung der im Haushaltsplan der höheren Mädchenschule für 1902 bei Titel III Nr. 6 eingestellten Mittel.

Bekanntmachung.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß von den in Halle wohnenden Mannschaften der **Landwehr II. Aufgebots** von heute ab die **veralteten Kriegsbeorderungen** (auf grünem Papier) und die **Paßnotizen** durch Ordonnanzen des Bezirks-Kommandos **eingezogen** werden. Die betreffenden Mannschaften haben, falls sie nicht selbst zu Hause sein können, die alte Kriegsbeorderung oder Paßnotiz zur Abholung bereit zu legen und eine andere Person des Hausstandes mit der Rückgabe zu beauftragen.

Halle a. S., den 7. April 1902.

Königliches Bezirks-Kommando.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neuredigirten Kreisordnung vom 19. März 1881 wird unter Zustimmung des Amtsausschusses für den Umfang des Gemeindebezirks **Radewell** folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Jeder Eigenthümer eines innerhalb der bebauten Dorflage von Radewell belegenen Grundstückes ist verpflichtet, für die gründliche Reinigung der Straße vor seinem Grundstücke bis zur Mitte des Fahrdammes, oder wo kein Fahrdamm vorhanden ist, bis zur Mitte der Dorfstraße zu sorgen.

Diese Verpflichtung kann auf eine andere Person übertragen werden. Auf diese geht jedoch die strafrechtliche Verantwortlichkeit nur dann über, wenn sie sich mit solchem Uebergange der Ortspolizeibehörde gegenüber schriftlich einverstanden erklärt hat. Der Grundstücks-Eigenthümer bleibt aber auch in diesem Falle bei etwaiger zwangsweiser Durchführung der unterlassenen Reinigung für die entstehenden Kosten haftbar.

Bei Grundstücken, die an freie Plätze angrenzen, hat der Anlieger die Reinigungspflicht bis zur Mitte des an seinem Grundstücke anliegenden Fahrdammes. Ist kein Fahrdamm vorhanden, bis zu einer Breite von 6 Metern von der Grenze seines Grundstücks an gerechnet. Die Verpflichtung zur Reinigung des freien Platzes hat die Gemeinde.

Was als freier Platz zu betrachten ist, bestimmt der Amtsausschuß.

§ 2.

Es sind am Sonnabend jeder Woche das Fahrdammpflaster, der Bürgersteig und Rinnsteine zu reinigen. Letztere, sowie die Gitter der Einflußöffnungen der Straßenkanäle sind stets von Hindernissen derart freizuhalten, daß das Wasser freien Abfluß hat.

Wo sich der gepflasterte Rinnstein auf dem Fahrdamm und nicht an dessen Seite befindet, ist die Reinigungspflicht dergestalt zu erfüllen, daß sich die Grundstückseigenthümer der einen Straßenseite mit denen der anderen Seite darin abwechseln.

Vorbehalten bleibt, außerordentliche Straßenreinigungen namentlich hinsichtlich der außerhalb der bebauten Dorflage belegenen Grundstücke, polizeilich anzuordnen. Ist der Reinigungstag ein gesetzlich gebotener Feiertag, so hat die Reinigung an dem voraufgehenden Werktage zu erfolgen.

§ 3.

Zur Vermeidung der Staubentwickelung ist vor dem Kehren die Straße mit reinem Wasser ausreichend zu besprengen.

§ 4.

Der bei der Reinigung zusammen gekommene Kehricht, Schlamm oder sonstige Unrath darf weder auf benachbartes Terrain gebracht, noch den Kanälen zugeführt werden, ist vielmehr am Tage der Reinigung wegzuschaffen. Er darf weder in Vorgärten, noch auf sonstigem an der Straße liegenden unbebauten Vorlande aufbewahrt werden.

§ 5.

Die Reinigungspflicht ruht, solange die Straßen mit Schnee und Eis bedeckt sind.

Dagegen ist vor sämmtlichen Grundstücken, ohne Unterschied, ob außerhalb oder innerhalb der bebauten Dorflage, der Schnee von den Bürgersteigen in einer Breite von mindestens 1,50 Metern entlängs der Rinnsteine, sowie von den Straßenübergängen sofort zu entfernen. Auch sind Rinnsteine und Kanaleinflußöffnungen jederzeit von Eis und Schnee dergestalt frei zu halten, daß das Wasser freien Abfluß hat.

Wo innerhalb der bebauten Dorflage keine Bürgersteige vorhanden sind, ist an den Grundstücken entlang eine Fußgängerpassage von mindestens 1,50 Meter Breite vom Schnee freizuhalten. Zur Beseitigung des Schnees auf dem Fahrdamm und auf dem unbefreit gebliebenen Bürgersteige sind die Grundstücksbesitzer jedoch verpflichtet, wenn hierzu eine besondere polizeiliche Aufforderung ergeht, oder wenn anhaltendes Thauwetter eintritt.

§ 6.

Auf der nach vorstehendem Paragraphen freizuhaltenden Fußgängerpassage hat der zur Straßenreinigung Verpflichtete bei Winterglätte von Sonnenauf- bis -Untergang zur Vermeidung des Ausgleitens der Passanten Sand, reine Asche oder ähnliches, zweckentsprechendes Material genügend zu streuen.

Das Schlittern (Gladern) auf Bürgersteigen und Fußwegen ist verboten.

Wo Schlitterbahnen dennoch entstehen, müssen sie von dem zur Straßenreinigung Verpflichteten sofort zerstört werden.

§ 7.

Die Verunreinigung von Straßen, Plätzen, Wegen, Winkeln, Gräben, sowie von Vorgärten und Plätzen, welche von der Straße aus übersehen werden können, ist verboten. Wer dem zuwiderhandelt, ist neben der Bestrafung verpflichtet, die verunreinigenden Gegenstände sofort wegzuschaffen und die betreffende Stelle gründlich zu reinigen; ist aber der Thäter nicht bekannt, so muß derjenige, in dessen Reinigungsbezirk die Verunreinigung stattgefunden hat, solches auch außerhalb der gewöhnlichen Reinigungszeiten ohne Aufschub bewirken.

§ 8.

Das Abfahren von Dünger, Jauche, unreinen Flüssigkeiten, Erde, Schutt, Asche, Kalk, Sand, Kohlen und ähnlichen Gegenständen darf nur in solchen Wagen und Behältern erfolgen, bei denen ein Durchsickern, Verstreuen oder Herabfallen ausgeschlossen ist. Verantwortlich hierfür sind nicht nur die Führer der Wagen bezw. Behälter, sondern auch deren Besitzer.

§ 9.

Auf Bürgersteigen und Fußwegen dürfen solche Lasten nicht transportirt werden, deren Ausdehnung ein Ausweichen für andere Fußgänger nöthig macht.

§ 10.

Uebertretungen der Vorschriften dieser Verordnung werden, soweit sie nicht anderweit mit höheren Strafen bedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

§ 11.

Diese Polizei-Verordnung tritt eine Woche nach ihrer öffentlichen Verkündung in Kraft.

Döllnitz, den 3. März 1902.

Der Amtsvorsteher.

Goedecke.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neuredigirten Kreisordnung vom 19. März 1881 wird unter Zustimmung des Amtsausschusses für den Umfang des Gemeindebezirks **Döllnitz** folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1.

Jeder Eigenthümer eines innerhalb der bebauten Dorflage von **Döllnitz** belegenen Grundstücks ist verpflichtet, für die gründliche Reinigung der Straße vor seinem Grundstücke bis zur Mitte des Fahrdammes, oder wo kein Fahrdamm vorhanden ist, bis zur Mitte der Dorfstraße zu sorgen.

Diese Verpflichtung kann auf eine andere Person übertragen werden. Auf diese geht jedoch die strafrechtliche Verantwortung nur dann über, wenn sie sich mit solchem Uebergange der Ortspolizeibehörde gegenüber schriftlich einverstanden erklärt hat. Der Grundstücks-Eigenthümer bleibt aber auch in diesem Falle bei etwaiger zwangsweiser Durchführung der unterlassenen Reinigung für die entstehenden Kosten haftbar.

Bei Grundstücken, die an freie Plätze angrenzen, hat der Anlieger die Reinigungspflicht bis zur Mitte des an seinem Grundstücke anliegenden Fahrdammes. Ist kein Fahrdamm vorhanden, bis zu einer Breite von 6 Metern von der Grenze seines Grundstücks an gerechnet. Die Verpflichtung zur Reinigung des freien Platzes hat der Zweckverband.

Was als freier Platz zu betrachten ist, bestimmt der Amtsausschuß.

§ 2.

Es sind am Sonnabend jeder Woche das Fahrdammpflaster, der Bürgersteig und Rinnsteine zu reinigen. Letztere, sowie die Gitter der Einflußöffnungen der Straßenkanäle sind stets von Hindernissen derart freizuhalten, daß das Wasser freien Abfluß hat.

Wo sich der gepflasterte Rinnstein auf dem Fahrdamm und nicht an dessen Seite befindet, ist die Reinigungspflicht dergestalt zu erfüllen, daß sich die Grundstückseigenthümer der einen Straßenseite mit denen der anderen Seite darin abwechseln.

Vorbehalten bleibt, außerordentliche Straßenreinigungen, namentlich hinsichtlich der außerhalb der bebauten Dorflage belegenen Grundstücke, polizeilich anzuordnen.

Ist der Reinigungstag ein gesetzlich gebotener Feiertag, so hat die Reinigung an dem voraufgehenden Werktage zu erfolgen.

§ 3.

Zur Vermeidung der Staubentwickelung ist vor dem Kehren die Straße mit reinem Wasser ausreichend zu besprengen.

§ 4.

Der bei der Reinigung zusammen gekommene Kehricht, Schlamm oder sonstige Unrath darf weder auf benachbartes Terrain gebracht, noch den Kanälen zugeführt werden, ist vielmehr am Tage der Reinigung wegzuschaffen. Er darf weder in Vorgärten, noch auf sonstigem an der Straße liegenden unbebauten Vorlande aufbewahrt werden.

§ 5.

Die Reinigungspflicht ruht, solange die Straßen mit Schnee und Eis bedeckt sind.

Dagegen ist vor sämmtlichen Grundstücken, ohne Unterschied, ob innerhalb oder außerhalb der bebauten Dorflage, der Schnee von den Bürgersteigen in einer Breite von mindestens 1,50 Metern entlängs der Rinnsteine, sowie von den Straßenübergängen sofort zu entfernen. Auch sind Rinnsteine und Kanaleinflußöffnungen jederzeit von Eis und Schnee dergestalt freizuhalten, daß das Wasser freien Abfluß hat.

Wo innerhalb der bebauten Dorflage keine Bürgersteige vorhanden sind, ist an den Grundstücken entlang eine Fußgängerpassage von mindestens 1,50 Meter Breite vom Schnee freizuhalten.

Zur Beseitigung des Schnees auf dem Fahrdamm und auf dem unbefreit gebliebenen Bürgersteige sind die Grundstücksbesitzer jedoch verpflichtet, wenn hierzu eine besondere polizeiliche Aufforderung ergeht, oder wenn anhaltendes Thauwetter eintritt.

§ 6.

Auf der nach vorstehendem Paragraphen frei zu haltenden Fußgängerpassage hat der zur Straßenreinigung Verpflichtete bei Winterglätte von Sonnenauf- bis -Untergang zur Vermeidung des Ausgleitens der Passanten Sand, reine Asche oder ähnliches zweckentsprechendes Material genügend zu streuen.

Das Schlittern (Gladern) auf Bürgersteigen und Fußwegen ist verboten.

Wo Schlitterbahnen dennoch entstehen, müssen sie von dem zur Straßenreinigung Verpflichteten sofort zerstört werden.

§ 7.

Die Verunreinigung von Straßen, Plätzen, Wegen, Winkeln, Gräben, sowie von Vorgärten und Plätzen, welche von der Straße aus übersehen werden können, ist verboten. Wer dem zuwiderhandelt, ist neben der Bestrafung verpflichtet, die verunreinigenden Gegenstände sofort wegzuschaffen und die betreffende Stelle gründlich zu reinigen; ist aber der Thäter nicht bekannt, so muß derjenige, in dessen Reinigungsbezirk die Verunreinigung stattgefunden hat, solches auch außerhalb der gewöhnlichen Reinigungszeiten ohne Aufschub bewirken.

§ 8.

Das Abfahren von Jauche, Dünger, unreinen Flüssigkeiten, Erde, Schutt, Asche, Kalk, Sand, Kohle und ähnlichen Gegenständen darf nur in solchen Wagen und Behältern erfolgen, bei denen ein Durchsickern, Verstreuen oder Herabfallen ausgeschlossen ist. Verantwortlich dafür sind nicht nur die Führer des Wagens, sondern auch deren Besitzer.

§ 9.

Auf Bürgersteigen und Fußwegen dürfen solche Lasten nicht transportirt werden, deren Ausdehnung ein Ausweichen für andere Fußgänger nöthig macht.

§ 10.

Uebertretungen der Vorschriften dieser Verordnung werden, soweit sie nicht anderweit mit höheren Strafen bedroht sind, mit Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

§ 11.

Diese Polizei-Verordnung tritt eine Woche nach ihrer öffentlichen Verkündung in Kraft.

Döllnitz, den 3. März 1902.

Der Amtsvorsteher.

Goedecke.

Neubau Krankenhaus Eisleben.

Im Wege des öffentlichen Wettbewerbs soll die Lieferung von:
1. 600 cbm Bruchsteinen,
2. 1110 Tausend Hintermauerungssteinen,
3. a) 4 Tausend Klinkersteinen,
b) 163 Tausend Verblendklinkern,
c) 54 Tausend ¼ bezw. ½ und 5/4 Eisenklinkern zu Verblendungen,
4. 633 Tonnen Cement

vergeben werden. — Die Verdingungs-Unterlagen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsichtnahme aus und können gegen **postfreie** Einsendung von 50 Pfg. für jedes Loos bezogen werden. — Angebote und Proben sind **postfrei** bis Dienstag, den 22. April, Vormittags 11 Uhr an die Unterzeichneten einzureichen. — Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle a. S., den 11. April 1902.

Im Auftrage des Magistrats der Stadt Eisleben:

Knoch & Kallmeyer,

Technisches Bureau für Hoch- und Tiefbau.

Rittergut

in der Mark, 2 Std. von Berlin zu erreichen, 1200 Mrg., davon 1000 Mrg. Acker, beinahe durchweg Rübenboden, zu **verkaufen.** Preis 330 000 Mk. Off. u. D. 4920 an das **Inseraten-Bureau Berlin NW. 7, Schadowstraße 8.**

Ein schönes

Bauerngut,

unweit Gera-Reuß, mit 175 Morg. zu bewirthschaftender Fläche besten Bodens, Felder in drei Plänen, Gebäude im besten Stand, ist mit gesammtem reichlichen, im besten Zustand befindlichen Inventar erbtheilungshalber **zu verkaufen.** Das Gut ist günstiges Kaufobjekt. Offerten von nur Selbstreflektanten unter **Z. 5291** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Rittergut mit ca. 1200 Mrg. **Weizenboden, viel vorz. Wiesen,** und **einwas Laubwald** sofort für nur 700 Mk. pro Morg. **verkäuflich.** Ideal schöner vornehmer **Herrensitz** m. moderner **Prachtvilla** in herrlichem Parke. Alter Besitz. Stadtarenzen von Merseburg, Leipzig und Halle ½ ein resp. zwei Stunden Wagenfahrt. Vorzügliche Jagd auch auf **Rehe** und **Fasanen.** Agenten verbeten. Anfragen sub **E. E. 173** befördert **„Invalidendank", Leipzig.**

Solid gebautes neues

Zinshaus

in der **Lindenstraße,** mit gesicherten Hypotheken, ist mit ca. 15 000 Mk. Anzahlung, die sich mit ca. 10% verzinsen, wegen Auseinandersetzung **durch uns zu verkaufen.**

Knoch & Kallmeyer.

Doppelpony,

5 J. alt, 1,59 m groß, breit und kräftig, sehr flott u. sicher, evtl. mit dazu geeignetem eleganten Kutschwagen und Geschirr preiswerth zu **verkaufen** [5552

Magdeburgerstraße 52.

Hochherrschaftl. Sitz.

Rittergut i. **Nieder-Schlesien,** 2500 Morg. incl. 500 Morg. altem Wald, 250 Morg. Wiesen, Aecker in bester Kultur, sehr geschätzte Jagd, ist besonderer Verhältnisse wegen preiswerth zu **verkaufen.** Anfragen nur von Selbstkäufern unter **Z. 5534** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [5534

Eine 7—8 Jahre alte hochedle

Blauschimmelstute,

elegantes **Reit- u. Wagenpferd,** ca. 1,68 m hoch, für schweres Gewicht, vollständig scheufrei, ohne Untugenden, fehlerfrei, ruhig, einspännig gefahren, truppenfromm, ist sofort zu **verkaufen.** Zwischenhändler verbeten. Nähere Auskunft in der Dommühle zu **Merseburg** beim **Mühlen-Verwalter.**

170 Stück

Jährlingshammel,

Münchenlohraer Zucht, verk. Rittergut Gatterstedt bei Querfurt. [5535

Auf Schäferei **Gabendorf** b. Weimar stehen **160 Stck. mag.**

halbengl. Jährlinge

zum **Verkauf.** [5533

Schwarzbraune Stute

ohne Abz., Ostpreuße, 6 J., **1,75 m groß, gute Beine und Hufe, militärfromm, geritten, steht zu verkaufen bei** [5403

Bereiter Steinhauer,

Holleben bei Halle a. Saale.

Zuchtschweine,

Vorthüre u. Berkshire, liefert preiswerth in allen Altersklassen franko jeder Bahnstation [5113

Domäne Schlotheim i. Thür.

Up to date - Saat-Kartoffeln liefert für 2 Mk. den Centner, bei größeren Posten billiger, [5468

Domäne Querfurt, Behm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0014

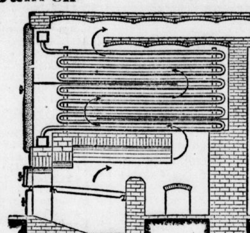
Rheinische Röhrendampfkesselfabrik

A. Büttner & Co., G. m. b. H.

Uerdingen am Rhein

baut Ueberhitzer

seit 22 Jahren.



Kohlenersparniss 10—30%.

Wasserreiniger bester Konstruktion.

Es ist unökonomisch und fehlerhaft Dampfkessel mit ungereinigtem Wasser zu speisen.

Weitgehendste Garantien.

ATLAS Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft
Ludwigshafen am Rhein.

Aktiva. **Bilanz per 31. Dezember 1901.** Passiva.

Aktiva	M	Pf	Passiva	M	Pf
Wechsel der Aktionäre	7 500 000	—	Aktien-Kapital	10 000 000	—
Grundbesitz (Geschäftshaus)	260 751	21	Spezial-Reserven	53 527	60
Hypotheken	3 388 219	78	Gewinn-Reserve für Versicherungen mit Gewinnbetheiligung	17 229	03
Werthpapiere	364 585	—	Schaden-Reserve:		
Guthaben bei Bankhäusern (zur Anlage in Hypotheken bestimmt und zum Theil inzwischen angelegt)	581 895	96	a) Lebensversicherung	22 022	15
			b) Unfallversicherung	40 173	—
Guthaben bei Rückversicherungs-Gesellschaften	333 619	47	Prämien-Ueberträge: a) Lebensversicherung	379 274	79
Ausstände bei Agenten und Versicherten (30tägige Zahlungsfrist)	83 373	87	b) Unfallversicherung	268 354	35
			Prämien-Reserve der Lebensversicherung	1 685 077	60
Gestundete Prämien (noch nicht fällige Prämien-Raten)	127 615	24	Nicht abgehobene Dividende für Versicherte	281	65
			Guthaben anderer Versicherungs-Anstalten bezw. Dritter	90 210	38
Bare Kasse	5 677	71			
Inventar	17 116	42	Kautionen und Policestempel	5 058	27
Sonstige Aktiva	16 402	54	Reingewinn: a) Lebensversicherung M. 60 571.40, b) Unfallversicherung „ 57 476.98	118 048	38
(Nachdruck wird nicht honorirt.)	12 679 257	20		12 679 257	20

Verwendung des Reingewinnes: Zum Kapital-Reservefonds . . . M. 28 943,19
„ Aktiendividenden-Reservefonds . . . „ 50 000,—
„ Gewinn-Reservefonds für die Versicherten . . . „ 39 105,19
M. 118 048,38

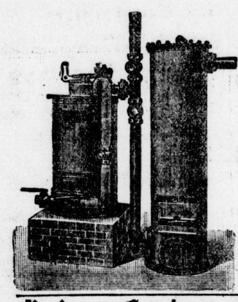
Genehmigt in der ordentlichen General-Versammlung vom 7. April 1902.
Der Jahresbericht kann kostenfrei von der Gesellschaft bezogen werden. Die Direktion.

Maschinen, Formen,
Geräthe
zur Einrichtung für **Bäckerei, Conditorei** und **Küche** liefert die **Fabrik** von
W. E. H. Sommer,
Bernburg, Auguststr. 7.

Behufs **Kapital-Anlage** empfehle mein grosses Lager sicherer Werthpapiere.
Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Schulstrasse 7, I.

Auf **Ritter- und Landgüter** innerhalb der Provinz Sachsen sollen per sofort u. später zur **2. Stelle** hinter Landschaft oder **Institutsgelder**
1200000 Mark à 4%
feststehende Sparkassengelder mit ½ % Amortisation **ausgeliehen** werden. Anträge sind zu richten an
Wilhelm Goecke, Halle a. S., Kaiserstraße 4.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.



Otto's neuer Motor
für Sauggas
in Grössen von 4—150 Pferdestärken. — Patentirt in allen Ländern.
Betriebskraft 3—4 Mal billiger wie Dampf,
1—3 Pfg. pro Pferdekraftstunde, je nach Grösse der Anlage.
Geringer Raumbedarf, keine ständige Wartung, keine Concession,
billige Anschaffungskosten.
Kostenvoranschläge und specielle Auskünfte durch die
Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Verkaufsstelle Leipzig, Georgi-Ring 19.

Otto Marr, Leipzig,
vereidigter Sachverständiger für Dampf- u. Gaskraftanlagen, wie auch für Centralheizungen.
Tel. 9006. **Ingenieurbureau** Langestr. 28.
für Neu- u. Umbau von Krafterzeugungs- u. Uebertragungs-, sowie von Fabrik-Einrichtungen.
Instandsetzen mangelhafter Heizungen.
Ueberwachung technischer Betriebe geg. Jahresvergütung.

Neu! Konkurrenzlos! Neu!
Kolossalen Erfolg und große Beliebtheit erzielte

Eulenberg's Düngerstreuer
D. R. P. 111 755, „D. R. P. a."
infolge seiner **einzig vorhandenen Vorzüge,** die darin bestehen, daß derselbe **jeden feuchten** — auch den feuchtesten Superphosphat — sowie balligen, trockenen und **ungemahlenen** Dünger, wie unzerkleinerten Chilisalpeter und gelöschten Kalk, **vollkommen gleichmäßig** und **fein zertheilt ausstreut.**
Einziger Düngerstreuer, welcher die Düngermühle überflüssig macht. Denkbar leichteste Reinigung sowie Handhabung bei größter Dauerhaftigkeit der Maschine. Hochfeine Anerkennungen, u. A. von der Landwirthschaftsk. zu Halle a. S. u. s. w.
Jeder Käufer erhält Eulenberg's Düngerstreuer 5 Tage **zur Probe.**
Walter Eulenberg, Ingenieur, Halle a. S. (10),
Beesenerstr. 30 Wörmlitzerstr. 4.
Specialfabrik für Düngerstreuer.

Verlangt nur **Vaillant's Gas Heizöfen u. Badeöfen**
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften
JOH. VAILLANT REMSCHEID.
Illustrirte Preislisten kostenlos

Kartoffeln:

	1 Ctr.	10 Ctr.	100 Ctr.
	in Mark		
Perle von Erfurt, Schneeglöckchen	4,—	37,50	—
Kaiserkrone	3,50	32,50	300
Mühlhäuser	3,50	32,50	—
Magdeburger Netz, Englische Netz	3,—	27,50	250
Frauenlob	3,—	27,50	—
Juwel, Cygnea, Saxonia, Bund der Landwirthe, weißer Schwan	2,50	22,50	—
Topas, Suttons magnum bonum, Bruce, Prof. Wohltmann, Hero, Prof. Maercker, Silesia	2,50	22,50	200

Der Versand geschieht in **neuen Jutesäcken** zum Selbstkostenpreise gegen vorherige Kasse oder Nachnahme.
Amt Hadmersleben, A. Dietrich.
Bahn, Post u. Telegraph Hadmersleben.

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen unsern
pulverisirten Cementkalk.
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.
U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik,
Könnern a. S. — Fernsprecher 13.

Frühkartoffel „Triumph".

Mit dieser Sorte wird eine Kartoffel in den Handel gebracht, die dem längst gehegten Wunsch jedes Gartenbesitzers und Landwirths endlich entspricht und unstreitbar die größte Errungenschaft in den bis jetzt erzielten Erfolgen der Kartoffelkultur resp Züchtung neuer Kartoffelsorten bildet, und ist der dazu gewählte Name „Triumph" die richtige Bezeichnung.
Was es zu bedeuten hat, große, schmackhafte, mehlige Kartoffeln schon im Juni abernten und auf den Markt bringen zu können, bedarf keiner weiteren Erwägung. Die Kartoffel „Triumph" bildet ihre Knollen, wie Abbildung zeigt, dicht wie ein Nest um den Stock herum und läßt sich deshalb sehr leicht und bequem abernten. Die Knollen sitzen in großer Zahl, 20—30, an der Pflanze, sind groß und mittelgroß. Das Fleisch ist gelblich, die Schale gelb und flach mit glatten Augen. Sie kocht sich ausgezeichnet und dürfte als die wohlschmeckendste Frühkartoffel zu bezeichnen sein.
Enorm ist der Ertrag; einer meiner vorjährigen Abnehmer theilte mir mit, daß er von 25 Pfd. Triumphkartoffeln $7^1/_2$ Ctr. geerntet hätte.
1 Ctr. 15 Mk., $^1/_2$ Ctr. $7^1/_2$ Mk., $^1/_4$ Ctr. $4^1/_4$ Mk., 10 Pfd. = 1 Postkolli 3 Mk.
Versandt nur bei frostfreiem Wetter.
Constantin Ziegler, Erfurt,
Hauptkatalog auf Verlangen gratis und franko.

Pflanzkartoffeln.

Prof. Maercker, Imperator, Magnum bonum	à Ctr. M. 1,50.
Bruce, Topas, Weisser Schwan	à Ctr. M. 1,75.
Up to date	à Ctr. M. 2,25.

Abgabe geschieht in Käufers Säcken ab Hof oder Station Nauendorf (Saalkreis). [5487
Fr. Günther,
Deutleben bei Wettin a. S.

Runkeln:	50kg Mk.	5kg Mk.
Riesen Walzen roth	19,	2,10
Futter Zucker lange weiße grünköpfige, sehr **gehalt- u. ertragreich**	16,	2,—

Preisbuch über andere landwirthschaftl. u. Garten-Saaten auf Wunsch franko.
Carl Robra, Samenzucht, Aschersleben.
Begründet 1870.

Verkäuflich
unter Garantie
zwei complett gefahrene, schöne große **Rappwallache,** 6 und 8 Jahre alt, ganz ruhig und fromm im Geschirr. **Preis** 3000 Mk. Auf Wunsch Besichtigung Bahnhof Stolberg-Rottleberode.
Fürstlich Stolberg'sche Marstall-Verwaltung.
Lindemann,
Stolberg a. Harz. [5280

Ca. 20 fette Kühe und mehrere noch gut melkende Kühe verkauft
Donner,
Stadtgut Eilenburg.

Schrebergärten
mit **günstigen Wasserverhältnissen** hat abzugeben **H. Stein. Dessauerstr. 48 b, hinter der Keerl'schen Kolonie.** (5169

Abbruch
eines großen Speichers.
Am Kirchthor Nr. 3
ist **sehr gut erhaltenes Bauholz,** darunter 300 Stck. Balken von 5 **bis** 14 m Länge und verschiedenen Stärken, 2000 □ m Bohlen u. Bretter, Sparren, Säulen, Latten, gerade Treppen, Dachsteine, 100 000 rothe Mauersteine und Mauersteinstücken, Sandsteinstufen, 15 Stück gußeiserne Fenster, Glasthüren, Fensterladen, Brennholz in Fuhren u. Körben jeden Tag billig **zu verkaufen.**

Rittergut Zöschen an der Leipzig-Merseburger Chaussee hat noch **ca. 1200 Ctr. vorzügl.**
Feld- und Wiesenheu
ab Hof in Fuhren abzugeben.

Kutschwagen,
auch als **Jagdwagen** zu benutzen, ist billig **zu verkaufen**
Dorotheenstr. 7.

Drainröhren
aus bestem rothfärbenden Thon hergestellt liefert nach jeder Bahnstation **zu billigsten Preisen**
Gustav Finck,
Ziegeleibesitzer, Parey a. Elbe.

---

1 halbverdeckter, sowie 1 offener [5510
Kutschwagen
in sehr gutem Zustande stehen billig zum Verkauf. Offerten unter **B. v. 4116** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße.**

Ziehung 17. u. 18 April 1902
Königsberger
Geld-Lotterie
6241 Geldgewinne Mark
200 000

1	Gew.	50 000 =	50 000 M.
1	zu	20 000 =	20 000 „
1	zu	10 000 =	10 000 „
1	zu	5 000 =	5 000 „
1	zu	3 000 =	3 000 „
2	zu	2 000 =	4 000 „
4	zu	1 000 =	4 000 „
10	zu	500 =	5 000 „
40	zu	300 =	12 000 „
60	zu	200 =	12 000 „
120	zu	100 =	12 000 „
200	zu	50 =	10 000 „
300	zu	30 =	9 000 „
500	zu	20 =	10 000 „
1000	zu	10 =	10 000 „
4000	zu	6 =	24 000 „

Loose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Melassefutter
aus der Schönebecker Melassefutterfabrik off. billigst (5196
Carl Matthies, Russischer Hof.

Gut erhaltener **halbverdeckter** 2- und 4sitziger (5199
Kutschwagen
(Hallesches Fabrikat) zu verkaufen.
Richard Finger, Würflau.

Gartenanlagen,
sowie Instandsetzen derselben übernimmt und führt gut aus
Fr. Spatzler, Langestr. 4.

Goldene Medaille Paris 1900
Erstklassiges deutsches Fabrikat
Langjährige Specialität
Kataloge umsonst und postfrei.
Drillmaschinen, Mähemaschinen, Rechen, Rüben- und Kartoffel-Cultur-Maschinen
sowie sämmtliche landwirthschaftl. Maschinen
Fabrik landwirthschaftl. Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle S.
Filialen: Berlin C., Lüneburg, Schneidemühl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0015
DFG

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
2) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, 5% Obligationen.
3) Badische 4% Eisenbahn-Prämien-Anleihe (100 Thlr.-L.) von 1867.
4) Böhmische Nordbahn, 4% Gold-Prioritäts-Obligationen v. 1882.
5) Braunschweigische Präm.-Anl. (20 Thlr.-Lose).
6) Brüsseler 2½% 100 Fr.-L. v. 1886.
7) Bukarester 4½% (früher 5%) Stadt-Anleihe von 1884.
8) Chilenische 4½% Gold-Anleihe von 1889.
9) Chinesische 5½% Staats-Anleihe von 1887.
10) Galizische Karl Ludwig-Bahn, Actien.
11) Hallesche Stadt-Obligationen.
12) Kaiser Franz Josef-Bahn, 4% Silber-Prior.-Obligationen, Emission 1884.
13) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.
14) Portugiesische 4½% Staats-Anl. von 1888 und 1889.
15) Portugiesische 4% Staats-Anl. von 1890.
16) Portugiesische 4½% Tabak-Monopol-Anleihe.
17) Preussische Boden-Credit-Act.-Bank, Hypothekenbriefe.
18) Rheinische Hypothekenbank, Pfandbriefe und Communal-Obl.
19) Russische 4% Gold-Anleihe von 1889.
20) Russische 4% Gold-Anleihe II. Emission von 1890.
21) Russische 4% Gold-Anleihe III. Emission von 1890.
22) Russische 4% Gold-Anleihe IV. Emission von 1890.
23) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Antheilsch. v. 1871.
24) Theiss-Regulirungs- und Szegediner Prämien-Anl. v. 1880.
25) Wiener Rudolf-Stiftung 10 Fl.-Lose von 1864.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

Serienziehung am 1. April 1902.
Prämienziehung am 1. Mai 1902.

Serie **291 478 512 619 891 1051 1196 1278 1537 1558 2177 2224 2313 2424 2476 2484 2499 2609 3053 3216 3406 3413 3441 3653 3696 3763 3843 3941.**

2) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, 5% Obligationen.

Société du Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie.

Verlosung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

Serie I.
(Stammlinie Haidar-Pascha-Ismidt-Angora.)

Litt. A. à **408** ℳ 275 **1533 3422** 4385 386 948 **5020** 033 **7859 9294 11391** 876 **12334** 381 759 **14784.**

Litt. B. à **2040** ℳ **15272 16392 17390 19513** 982 **20151** 842 **21388 22739 23347 24240** 852 **28222** 797 900 **30068** 378 **35755** 779 **37918.**

Litt. C. à **10,200** ℳ **38434.**

Serie II.
(Ergänzungsnetz Eskichéhir-Konia.)

Litt. D. à **408** ℳ **39757 41952 43139 44394** 395 **46481** 835 **48795** 992 **50045** 788 **52233** 428 **53971** 979 980 **54526** 527 558 585 **55425** 739 740 **57601** 836 **58915 59395** 632 **61138** 239 **63710 64906 67146** 720 **71203 73542 76924 78317 79345** 346 348.

Litt. E. à **2040** ℳ **84510** 598 599 **85440 86026** 352 500 **89206** 389 390 557 **90784 92015** 044 551 **101418** 419 **104795 105676 106379.**

3) Badische 4% Eisenbahn-Prämien-Anl. (100 Thlr.-Lose) von 1867.

Serienziehung am 1. April 1902.
Prämienziehung am 1. Juni 1902.

Serie **19 51 69 90 142 175 195 348 391 412 468 478 491 515 621 639 649 740 742 754 789 865 929 931 937 947 1013 1024 1040 1064 1085 1087 1090 1096 1104 1114 1145 1151 1166 1172 1245 1252 1395 1398 1456 1458 1462 1620 1671 1707 1711 1722 1733 1745 1819 1895 1909 2010 2015 2046 2140 2176 2234 2247 2291 2307 2310 2371.**

4) Böhmische Nordbahn, 4% Gold-Prioritäts-Obligationen von 1882.

Verlosung am 27. März 1902.
Zahlbar am 30. Juni 1902.

Litt. A. à **3000** ℳ 167 405 431 483 689 692 785 **1084** 649 662 756 952 982 **2180** 222 289 416 717 920 991 **3069** 177 250 289 440 459 513 747 761 985 998 **4132** 548* 992.

Litt. B. à **1500** ℳ **5064** 150 270 290 343 388 458 520 609 982 994 **6253** 390 398 607 715 947 **7433** 462 849 **8054** 267 297 312 341 438 510 636 766 968 **9427** 455 547 683 741 759 774 934 **10008** 398 **11036** 052 085 239 245 265 489 615 850 891 982 **12030** 105 734 820 **13085** 278 299 628* 642* 725* 942* 970* **14028*** 146* 164* 251* 631* 973* 990* **15132*** 900* **16076*** 145* 246* 357* 359* 385* 423* 478* 954* **17252*** 384* 504* 896* 976* **18026*** 278* 303* 330* 363* 401* 479* 507* 893* 921* **19020*** 067* 096* 167* 691* 930* 953* **20004*** 243* 285* 421* 516* 669* **21058*** 201* 304* 605* 790* 844* 885* 980* 990* **22327*** 419* 435* 509* 808*.

Litt. C. à **300** ℳ **23588** 693 698 757 769 803 933 971 989 **24028** 112 125 312 334 452 505 586 629 686 759 760 833 949 **25006** 069 106 151 381 470 829 858 976 **26387** 569 766 **27654** 796.

Die mit * bezeichneten Obligationen à 3000 und 1500 ℳ wurden in Zehntel, beziehungsweise Fünftel, zerlegt und sind mit der ausgelosten Ursprungs-Obligation diese Theil-Obligationen sämmtlich mit verlost.

5) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).

Prämienziehung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Am 1. Februar 1902 gezogene Serien:

350 595 1111 1158 1810 2343 2470 2561 3066 3244 3358 4389 4481 5741 5912 6912 7121 7132 7204 7749 7929 8068 8473 8602 9266 9604 9734.

Prämien:

à **180,000** ℳ Serie **1810** Nr. 44
à **9000** ℳ Serie **7132** Nr. 14.
à **6000** ℳ Serie **9734** Nr. 1.
à **1500** ℳ Serie **8473** Nr. 50.
à **300** ℳ Serie **595** Nr. 28 **1111** 46, **1810** 43, **3066** 5, **6912** 16, **7132** 18, **7929** 12, **9604** 47, **9734** 16 37.
à **210** ℳ Serie **2561** Nr. 11, **5741** 9 13, **7749** 30, **8602** 2, **9604** 29.
à **78** ℳ Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

6) Brüsseler 2½% 100 Fr.-Lose von 1886.

Verlosung am 15. März 1902.
Zahlbar am 2. Januar 1903.

Gezogene Serien:

611 1658 3195 4069 4349 5723 7275 8849 9265 10026 15208 15549 17177 18397 18677 18935 19096 19735 21628 24878 28177 28448 28765 29905 29968 30063 30363 31391 32781 32997 35827 37200 37487 37755 38052 39183 40987 41738 43534 46388 48255 48857 54194 55403 58301 60438 62454 65390 65867 71551 73923 74395 75431 76785 78444 78548 80227 80865 80902 83879 84559 84611 84900 86467 88029 88667 89225 89464 90754 91492 97620 99486 99811 100560 100905 101037 101480 101770 102295 102872 105091 108177 110181.

Prämien:

à **40,000** Fr. Serie **15549** Nr. 9.
à **2500** Fr. Serie **71551** Nr. 14
à **1000** Fr. Serie **54194** Nr. 20
à **500** Fr. Serie **32781** Nr. 23, **78444** 9.
à **150** Fr. Serie **7275** Nr. 12 **10026** 23, **15208** 18, **18935** 1 18, **19735** 5 12, **30063** 16 20, **30363** 16, **43534** 22, **48255** 18, **55403** 6, **76785** 10, **80227** 14, **80902** 11, **83879** 7 8, **110181** 3 12.
à **110** Fr. Alle übrigen in obiger Serien enthaltenen Nummern.

7) Bukarester 4½% (früher 5%) Stadt-Anleihe von 1884.

Verlosung am 1/14. März 1902.
Zahlbar am 1/14. Mai 1902.

à **500** Lei = **400** ℳ 122 294 430 468 495 586 693 709 752 766 951 991 **1100** 379 455 477 618 858 964 **2037** 048 213 314 338 425 561 918 974 **3042** 229 267 969 989 **4145** 155 260 355 372 456 793 **5008** 053 123 239 267 339 416 453 530 650 868 959 999 **6078** 081 117 223 268 564 591 775 805 **7003** 046 052 260 265 337 485 668 675 733 754 761 767 787 **8001** 053 145 184 284 290 319 564 383 502 639 734 **9017** 062 176 284 290 386 400 403 538 554 651 795 888 **10047** 267 366 492 498 734 793 812 957 **11057** 063 073 525 616 666 737 993 **12370** 413 771 877 **13130** 251 353 411 453 553 688 822 845 869 955 **14034** 087 260 461 643 709 777 823 833 934 **15006** 013 229 357 457 462 607 608 666 679 740 792 847 883.

à **2500** Lei = **2000** ℳ **16003** 215 232 304 308 387 522 726 808 876 **17068** 100 127 352 455 475 538 654 690 **18083** 355 411 521 687 707 714 814 907 933 **19086** 154.

8) Chilenische 4½% Gold-Anleihe von 1889.

Verlosung am 18. März 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Litt. A. à **408** ℳ 106 140 210 353 391 412 483 685 714 772 849 926 **1280** 337 383 486 829 933 **2052** 549 690 717 823 866 **3028** 673 765 **4417** 522 545 642 668 683 **5020** 160 198 351 841 905 **6383** 624 897 908 925 **7233** 546 **8060** 092 115 123 181 644 648 832 932 **9015** 022 028 081 213 508 572 634 642 655 657.

Litt. B. à **2040** ℳ **9815** 819 826 855 **10073** 402 467 485 794 **11019** 059 296 360 510 554 609 715 834 892 **12029** 071 146 147 189 306 491 582 672 757 995 **13424** 448 819 984 990 **14177** 259 285 359 435 568 597 629 782 847 848 879 905 924 **15070** 152 432 523 964 **16143** 169 170 276 296 359 585 629 937 963 **17033** 125 156 206.

Litt. C. à **10,200** ℳ **17548** 602 631 638 711 799 **18055** 169.

Litt. D. à **20,400** ℳ **18341.**

9) Chinesische 5½% Staats-Anleihe von 1887.

Verlosung am 15. März 1902.
Zahlbar am 1. Mai 1902.

Der Rest der Anleihe.

10) Galizische Karl Ludwig-Bahn, Actien.

Durch Abstempelung in Staats-Schuldverschr. umgewandelt.

Ausserordentliche Verlosung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Sämmtliche noch im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen.

11) Hallesche Stadt-Oblig.

Verlosung am 20. März 1902.

3½% Anleihe von 1882.

Zahlbar am 1. October 1902.

Buchst. A. à **1000** ℳ 88 120 199 270 278 322 448 475 590 638 722 747 765 805 868.

Buchst. B. à **500** ℳ **1694.**

Buchst. C. à **200** ℳ **1970 2026** 037 046 052 138 172 182 194 197 207 268 296 309.

Die weitere Tilgung ist durch Ankauf bewirkt.

3½% Anleihe von 1886.

Zahlbar am 1. October 1902.

Buchst. A. à **1000** ℳ **2480 3330.**

Buchst. B. à **500** ℳ 565 873 **1080** 100 134 157 276 284 582 770 779 842 931 **2040** 110 748 902 **3057** 073 080 097 512 689 779 884.

Buchst. C. à **200** ℳ **1164** 234.

Die weitere Tilgung ist durch Ankauf bewirkt.

12) Kaiser Franz Josef-Bahn, 4% Silber-Prioritäts-Obligationen, Emission 1884.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

Verlosung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

à **5000** Fl. ö. W. Silber. Serie **194 719 779**, enthaltend je 2 Schuldverschreibungen.

à **1000** Fl. ö. W. Silber. Serie **1384 1478 1705 1799 1948 2015 2070 2190 2352 2536 2724 2806 2820 2853 2883 2975 3143 3345 3700 3760 4138 4277 4665 4837 5018 5031**, enthaltend je 10 Schuldverschreibungen.

à **200** Fl. ö. W. Silber. Serie **5218 5393 5401 5473 5758 5928 6221 6523 6528 6602 6635 6760 6902**, enthaltend je 50 Schuldverschr.

13) Oesterreichische 4% 250 Fl.-Lose von 1854.

Prämienziehung am 1. April 1902.
Zahlbar mit Abzug am 30. Juni 1902.

Am 2. Januar 1902 gezogene Serien:

18 116 133 138 179 198 258 336 371 375 393 430 436 483 495 519 540 587 611 644 655 680 690 732 746 843 869 954 970 987 1044 1166 1208 1333 1378 1405 1406 1420 1440 1662 1702 1736 1749 1855 1914 2002 2012 2025 2185 2249 2344 2372 2389 2501 2523 2591 2629 2637 2719 2725 2799 2896 2906 3141 3210 3291 3362 3419 3487 3515 3698 3737 3810 3846 3943 3963 3982.

Prämien:

à **210,000** Kr. Serie **138** Nr. 16.
à **21,000** Kr. Serie **970** Nr. 1.
à **630** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

14) Portugiesische 4½% Staats-Anleihen v. 1888 und 1889.

Verlosung am 1. März 1902.
Zahlbar am 1. April 1902.

Innere Schuld.
(Rückzahlung zum Nominalbetrage in portugiesischer Währung.)

Anleihe von 1888.

102526—535 **127**376—385 **130**361—370 651—660 **131**031—040 **135**261—270 **162**024 025 033—040 **177**849—851 856 860 861 915—918 **229**228—230 245 248—250 315 318 319 **263**638 688—690 693—698 **268**580 581 641—643 654 655 657 663 664 **289**313—316 322 324 372—375 **307**034—037 109 122—126 **317**866—875 **324**746—755 **345**811—820 **356**421—430 **359**821—830 **363**821—830 **384**021—030 **386**051—060 091—100 **393**641—650 **396**611—620 **404**011—020 **406**301—310.

Anleihe von 1889.

515881—890 **563**466—475 **564**841—845 916—920 **699**596—599 602—604 629 630 639 **765**183 184 200 233—236 288 289 291 **796**683—685 715 766 878 884—886 888 **900**003—012 **922**131—135 **935**191—200 431—440.

Aeussere Schuld.
(Rückzahlung zum Mark-Nominalbetrage.)

Anleihe von 1888.

4531—540 561—570 **12**461—470 **15**741—750 **23**651—660 **56**966—975 **57**196—205 891—910 **58**061—070 **66**561—570 **70**616—635 **77**231—240 841—350 **86**511—520 **90**081—090 **96**521—530 **110**951—960 **155**403—412 **160**588 596 612 **161**771—773 783—785 790—803 **167**292 296 300—304 **183**605 607 609—615 **196**279—288 **209**784—793 **214**838—847 **219**423—432 **227**214—223 **236**626—635 **257**023—032 **260**656 657 666—673 **273**330—335 345 346 348 349 **279**669—678 **288**691—700.

Anleihe von 1889.

523451—460 **531**951—960 **546**806—815 **549**156—165 **567**241—250 **577**951—960 **580**041—050 **586**351—360 **588**821—830 **589**556—565 **602**841—850 **607**711—720 **616**841—850 **619**166—175 **620**221—230 **622**731—740 **635**986—995 **636**476—485 **642**626—635 **646**746—755 827—836 **666**889—898 **674**476—480 483 524—527 **675**989—998 **682**023—028 031—034 **686**389—398 869—876 880 881 **690**499—508 **702**405—414 **705**111—120 **719**164—173 **731**737—746 **745**370—389 **752**613—622 **761**130—139 **771**590—599 **776**220—229 **790**950—959 **797**390—399 **817**775 777—780 786 791 795—797 **828**638—647 **840**123—132 223—232 **848**793—802 **856**287—296 **857**579—588 **859**433—442 **865**040—049 **868**050—059 **912**022—031 733—742 **913**068—070 072—078 **915**270—279 506—515 **927**165—169 **948**191—200 **952**021—030 **953**001—010 **958**240—249 **965**007—012 041 046—048 **976**776—785.

15) Portugiesische 4% Staats-Anleihe von 1890.

Verlosung am 1. März 1902.
Zahlbar am 1. April 1902.

Innere Schuld.
(Rückzahlung zum Nominalbetrage in portugiesischer Währung.)

49235—244 **53**292—301 **64**079—085 087—089 **78**098—105 523 524 **92**097—106 **104**858—867.

Aeussere Schuld.
(Rückzahlung zum Mark-Nominalbetrage.)

39585—594 **41**042 045—053 **61**856—858 860—866 **62**473—482 **63**546—555 **66**112—121 **75**645—647 658—664 **79**237—246 719—728 979—983 985—989 **80**868—877 **86**866—875 **102**603—606 614 616—620 **114**727 728 733—740 **118**279—288 **123**122—131.

16) Portugiesische 4½% Tabak-Monopol-Anleihe.

Verlosung am 20. März 1902.
Zahlbar zum Mark-Nominalbetrage am 1. April 1902.

811—820 **1**401—410 **2**051—060 **3**151—160 **6**261—270 **7**421—430 561—570 **8**031—040 **9**221—230 771—780 **11**391—400 701—710 **12**821—830 **13**181—190 **14**031—040 **17**381—390 451—460 **19**701—710 **22**751—760 901—910 **23**031—040 **24**041—050 **25**991—**26**000 **27**111—120 281—290 961—970 **28**291—300 **30**451—460 921—930 **31**731—740 **33**001—010 321—330 961—970 **34**711—720 **35**591—600 **38**091—100 **40**581—590 **42**121—130 **43**401—410 541—550 721—730 **44**211—220 **45**821—830 901—910 **46**191—200 **47**821—830 **49**911—920 **50**471—480 981—990 **51**161—170 701—710 781—790 831—840 871—880 **52**311—320 341—350 681—690 **54**891—900 931—940 **56**141—150 421—430 791—800 911—920 **57**051—060 111—120 131—140 **58**201—210 231—240 **59**001—010 **60**411—420 **61**431—440 **64**921—930 **65**131—140 311—320 **66**571—580 731—740 **67**291—300 721—730 **69**551—560 **70**021—030 **71**691—700 **72**191—200 971—980 **73**411—420 741—750 841—850 **74**431—440 **75**681—690 **81**111—120 341—350 791—800 **82**651—660 **83**531—540 661—670 **85**761—770 **86**671—680 831—840 **87**841—850 **88**221—230 311—320 **91**281—290 **92**101—110 **93**091—100 191—200 871—880 **94**591—600 921—930 **99**251—260 **100**551—560 881—890 **102**341—350 **104**041—050 761—770 **105**701—710 911—920 **106**141—150 **109**091—100 521—530 561—570 **110**991—**111**000 **112**191—200 351—360 581—590 **113**981—990 **115**761—770 **116**701—710 **119**661—670 **120**321—330 351—360 601—610 **121**551—560 681—690 781—790 **123**551—560 561—570 **125**231—240 861—870 **126**591—600 741—750 **129**371—380 **130**551—560 931—940 **132**271—280 391—400 941—950 **133**141—150 **135**361—370 **137**001—010 921—930 **138**001—010 281—290 961—970 981—990 **139**231—240 **140**041—050 **145**801—810 **147**441—450 **148**081—090 **149**041—050 071—080 **152**091—100 111—120 **153**361—370 **154**611—620 **158**901—910 **160**311—320 **162**341—350 **169**821—830 **172**521—530 **173**391—400 791—800 **175**141—150 **176**341—350 711—720 **177**481—490 **178**651—660 **180**031—040 451—460 **181**401—410 **182**761—770 **183**321—330 331—340 541—550 651—660 **184**341—350 481—490 **185**091—100 **186**401—410 **187**251—260 **189**111—120 **192**531—540 631—640 **193**201—210 **194**621—630 881—890 **195**321—330 **197**371—380 **198**211—220 **199**961—970 **201**501—510 901—910 921—930 **202**801—810 **203**491—500 871—880 **204**521—530 891—900 **206**611—620 **207**441—450 901—910 **208**091—100 551—560 **209**061—070 491—500 **210**551—560 **211**191—200 **214**491—500 561—570 **216**911—920 **217**871—880 **218**651—660 **219**091—100 741—750 **220**681—690 **222**031—040 901—910 **226**961—970 **228**501—510 **230**501—510 921—930 **231**971—980 **232**011—020 **233**821—830 **234**581—590 **235**911—920 **236**421—430 611—620 **237**151—160 231—240 **238**021—030 **240**141—150 **241**651—660 **243**931—940 **244**111—120 531—540 **245**581—590 **248**631—640 **249**421—430 481—490 **250**371—380 **251**451—460 591—600 **252**851—860 **254**771—780 **255**221—230 921—930 **257**101—110 601—610 **258**891—900 941—950 **259**221—230 **260**151—160 **261**711—720 721—730 731—740 **265**721—730 **268**681—690 **269**051—060 **270**171—180 **273**601—610 **275**561—570 961—970 **276**161—170 **277**881—890 **280**951—960 **285**041—050 671—680 **286**221—230 **288**181—190 **289**491—500 **292**561—570 631—640 **293**571—580 661—670 **294**761—770 931—940 **295**281—290 **296**731—740 **297**551—560 **299**101—410 **300**451—460 **301**431—440 691—700 **303**541—550 651—660 **304**451—460 991—**305**000 871—880 911—920 **306**471—480 **308**681—690 941—950 **309**441—450 541—550 **311**161—170 861—870 891—900 **313**281—290 **314**041—050 **315**791—800 **322**241—250 601—610 721—730 **327**181—190 751—760 771—780 **329**381—390 531—540 **330**571—580 **332**271—280 **337**621—630 **338**351—360 951—960 **340**171—180 **341**211—220 **342**781—790 **343**001—010 651—660 **345**011—020 **346**051—060 **349**381—390 **350**531—540 **351**411—420 **352**091—100 151—160 **353**481—490 941—950 **354**581—590 **355**631—640 **356**221—230 **357**011—020 861—870 921—930 991—**358**000 861—870 **359**991—**360**000 411—420 **361**241—250 341—350 861—870 491—500 **362**541—550 **363**681—690 **365**021—030 **366**901—910 **369**261—270 921—930 **370**351—360 621—630 741—750 **371**181—190 871—880 **372**391—400 441—450 **373**231—240 **375**811—820 971—980 **377**631—640 **379**281—290 **380**461—470 821—830 **381**081—090 **382**581—590 **383**181—190 191—200 **384**171—180 **386**571—580 **387**991—**388**000 281—290 **391**391—400 **393**081—090 **395**101—110 201—210 351—360 **396**491—500 **397**681—690 **400**091—100 781—790 **403**111—120 451—460 **406**771—780 **409**751—760 **410**321—330 **411**951—960 **412**071—080 281—290 951—960 **413**371—380 761—770 **417**301—310 311—320 **418**061—070 731—740 **419**441—450 **420**321—330 **422**471—480 **423**281—290 381—390 **424**631—640 **425**721—730 **426**721—730 **427**171—180 **428**901—910 911—920 **429**811—820 **430**381—390 **431**231—240 731—740 871—880 **432**201—210 981—990 **433**391—400 681—690 811—820 **435**031—040 **436**971—980 **438**971—980 **439**291—300 **440**281—290 **442**931—940 **443**001—010 471—480 601—610 **444**651—660 **445**411—420 **450**161—170 821—830 841—850 **451**201—210 221—230 951—960 **453**931—940 **455**081—090 411—420 **458**901—910 **459**481—490 **461**181—190 **462**231—240 251—260 851—860 **463**291—300 481—490 **464**181—190 **466**091—100 561—570 **467**921—930 **469**631—640 **470**581—590 **471**081—090 **473**971—980 **474**741—750 **476**021—030 541—550 **477**981—990 **479**491—500 641—650 **481**351—360 611—620 **483**851—860 871—880 **485**271—280 561—570 **488**761—770 **489**171—180 501—510 641—650 **491**911—920 **494**421—430 **497**141—150.

17) Preussische Boden-Credit-Actien-Bank, Hypothekenbr.

Verlosung am 27. März 1902.
Zahlbar am 1. October 1902.

3½% Hypothekenbriefe Serie XI.

Litt. A. à **5000** ℳ 36 255 481 663.
Litt. B. à **3000** ℳ 177 234 767 832 851 **1084.**
Litt. C. à **2000** ℳ 11 189 337 435 835 962.
Litt. D. à **1000** ℳ 359 576 **1094** 204 227 **3429** 581 **4095** 420 557.
Litt. E. à **500** ℳ 139 156 **1769 3062** 238 357 418 820 **4162** 512 526 692.
Litt. F. à **300** ℳ 319 357 550 695 **1172** 431 751 918 **2155** 400 425 485 506 552 988 **3056** 266 273 669 767 798 **4048** 294 528 **5044** 212 226 771 827 952.
Litt. G. à **100** ℳ 12 57 168 261 573 812 916 **1206** 368 679.

4% Hypothekenbriefe Serie XIII.

Litt. A. à **5000** ℳ 220 482.
Litt. B. à **3000** ℳ 242 606 **1194.**
Litt. C. à **2000** ℳ 234 595 **1184** 393 397.
Litt. D. à **1000** ℳ 292 295 675 837 881 **1004** 243 313 **2049** 744 757 **3775.**
Litt. E. à **500** ℳ 714 870 **1159** 188 199 247 550 **2183** 345 410 **3254** 273 591 **4251.**
Litt. F. à **300** ℳ 548 549 **1142** 145 202 388 961 **2140** 704 **3212** 493 752 827 957 975 **4293 5429** 459.
Litt. G. à **100** ℳ **1106** 107 140 271 850 **2028.**

18) Rheinische Hypothekenb., Pfandbriefe u. Communal-Obl.

Verlosung am 15. März 1902.
Zahlbar: die 3½% Pfandbriefe Serie 46—60 am 1. Juli, alle übrigen am 1. October 1902.

3½% Pfandbriefe der Serien XXXIII bis einschliesslich XXXIX, 41, 42, 46 bis einschliesslich 62 und 3½% Communal-Obligationen der Serien III und IV.

Endziffern **081 281 481 681 881.**

Es sind hiernach aus den obigen Serien ohne Unterschied der Littera alle diejenigen Pfandbriefe und Communal-Obligationen zur Rückzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 3 Stellen mit den genannten Zahlen auslaufen, also Nr. 081, 1081, 2081 u. s. w., 281, 1281, 2281, 2481 u. s. w., soweit nicht einzelne Stücke schon früher verlost sind.

4% Pfandbriefe der Serien 66, 67, 68.

Endziffern **20 45 58 62 70.**

Demgemäss sind aus den genannten drei Serien ohne Unterschied der Littera alle diejenigen Stücke zur Rückzahlung gekündigt, deren Nummern in ihren letzten 2 Stellen mit den genannten Zahlen auslaufen, also Nr. 0020, 0045 u. s. w., 0120, 0145 u. s. w., 1120, 1145, 1158 u. s. w.

Die Bank ist bereit, die gezogenen Stücke in 3½% Pfandbriefe, welche zum Börsencours berechnet werden, umzutauschen.

19) Russische 4% Gold-Anleihe von 1889.

Verlosung am 16. Februar / 1. März 1902.
Zahlbar am 19. Mai / 1. Juni 1902.

à **125** Rubel. **3026**—050 **12276**—300 **19501**—525 **47776**—800 **54876**—900 **76351**—375 **94326**—350 **125151**—175 826—850 **153501**—525 **159451**—475 **212901**—925 **225751**—775 **258876**—900 **346851**—875 **359176**—200 **409276**—300 **418401**—425 **427926**—950 **449076**—100 **472751**—775 **491226**—250 **503001**—025 **530001**—025 **542326**—350 **547401**—425 **552326**—350 **574876**—900 **601351**—375 **605051**—075 **606326**—350 **626201**—225 **649351**—375 **677951**—975 **728576**—600 **736601**—625 **738651**—675 **743526**—550 **749976**—**750000 753601**—625 **755851**—875 **767976**—**768000 779151**—175 **801926**—950.

à **625** Rubel. **814426**—450 **867051**—075 **869951**—975 **897301**—325 **900726**—750 **901351**—375 **910876**—900.

à **3125** Rubel. **968276**—300 **986751**—775 **987026**—050 **995026**—050.

20) Russische 4% Gold-Anleihe II. Emission v. 1890.

Verlosung am 16. Februar / 1. März 1902.
Zahlbar am 19. Mai / 1. Juni 1902.

à **125** Rubel. **27651**—675 **32476**—500 **33001**—025 **55626**—650 **75876**—900 **93201**—225 **98951**—975 **99326**—350 **142576**—600 **153376**—400 **165951**—975 **199601**—625 801—825 **219951**—975 **241851**—875.

à **625** Rubel. **261926**—950 **268026**—050 **278751**—775 **305201**—225 **328251**—275 **390401**—425 **394401**—425 **427126**—150 151—175 **434151**—175 **452876**—900 **454701**—725 **472376**—400 **481801**—825 **503426**—450 **529251**—275 **543876**—900 **552476**—500 **553176**—200 **566226**—250 826—850 **588801**—825 **637076**—100.

à **3125** Rubel. **685276**—300 **705076**—100.

21) Russische 4% Gold-Anleihe III. Emission v. 1890.

Verlosung am 16. Februar / 1. März 1902.
Zahlbar am 19. Mai / 1. Juni 1902.

à **125** Rubel. **5601**—625 **42151**—175 **96901**—925 **106901**—925 **130976**—**131000 132051**—075 **137251**—275 **141376**—400 **145826**—850 **168001**—025 **177076**—100 **217076**—100 **225401**—425 **260751**—775 **264651**—675 **299776**—800.

à **625** Rubel. **321626**—650 **326976**—**327000 328726**—750 **343526**—550 **362026**—050 **375526**—550 **386376**—400 **404401**—425 **420451**—475.

à **3125** Rubel. **479126**—150 **490526**—550 **494476**—500 **555251**—275 **561601**—625 **575101**—125 **594426**—450.

22) Russische 4% Gold-Anleihe IV. Emission v. 1890.

Verlosung am 16. Februar / 1. März 1902.
Zahlbar am 19. Mai / 1. Juni 1902.

à **125** Rubel. 976—**1000 5751**—775 **13851**—875.

à **625** Rubel. **19529**—553 **23779**—803 **31254**—278 **44104**—128 **49179**—203 **56129**—153.

à **3125** Rubel. **77279**—303 **78029**—053.

23) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Antheilscheine von 1871.

Prämienziehung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Am 1. Januar 1902 gezogene Serien:

308 326 388 458 703 1689 1748 2668 2794 3928 4606 4884 5380 5870 6050 6479 6944 7132 7968 8705 8969 9339 9392 9413 9888 9971 10254 10256 10294 10924 11066 11250 11369.

Prämien:

à **135,000** Kr. Serie **11066** Nr. 10.
à **18,000** Kr. Serie **10294** Nr. 10.
à **5400** Kr. Serie **458** Nr. 3.
à **3600** Kr. Serie **703** Nr. 10, **10924** 2.
à **900** Kr. Serie **388** Nr. 2 10, **7132** 5, **10254** 1, **10294** 2.
à **300** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

24) 4% Theiss-Regulirungs- und Szegediner Prämien-Anleihe von 1880.

Verlosung am 1. April 1902.
Zahlbar am 1. Juli 1902.

Gezogene Serien:

32 39 222 321 432 592 620 944 1030 1458 1469 1578 1686 1825 2184 2700 2717 2753 2835 2971 2982 3054 3240 3253 3313 3369 3464 3539 3633 3725 4073 4122 4217 4225 4233 4240.

Prämien:

à **180,000** Kr. Serie **3633** Nr. 90.
à **2000** Kr. Serie **321** Nr. 83, **1686** 69, **2835** 61, **3253** 46, **3539** 89.
à **240** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

25) Wiener Rudolf-Stiftung 10 Fl.-Lose von 1864.

Verlosung am 1. April 1902.
Zahlbar mit Abzug am 1. Juli 1902.

Gezogene Serien:

100 105 107 135 190 339 409 425 542 550 580 666 742 769 1148 1171 1502 1548 1648 1768 1926 1930 2120 2185 2191 2204 2208 2246 2345 2414 2472 2546 2579 2790 2989 3263 3349 3649 3954.

Prämien:

à **30,000** Kr. Serie **580** Nr. 45.
à **6000** Kr. Serie **2204** Nr. 19.
à **2400** Kr. Serie **542** Nr. 6.
à **700** Kr. Serie **1171** Nr. 19, **1930** 48.
à **400** Kr. Serie **542** Nr. 22, **2546** 41.
à **200** Kr. Serie **105** Nr. 46, **580** 37, **1648** 9 10, **3649** 22.
à **100** Kr. Serie **135** Nr. 6 42, **339** 19 49, **550** 2, **742** 7, **1548** 34 48, **1768** 17, **2204** 6, **2208** 19 34, **3263** 45.
à **60** Kr. Serie **100** Nr. 48, **105** 15, **107** 29, **135** 38 40, **339** 2, **409** 14, **542** 45, **550** 31, **666** 41, **769** 15, **1148** 14, **1502** 34, **1648** 36 45, **2120** 13 16, **2204** 17, **2246** 38, **2345** 24 47, **2790** 8, **2989** 23 36, **3954** 35.
à **24** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204131-10/fragment/page=0016